Asc.
4590.

A5c.
A5 90.

Der
Christliche Soldat,
der sich nicht nur täglich/ sondern auch in allen Fällen mit dem Gebeth ausrüstet/

Das ist:
Gebeth-Buch vor Soldaten/
die Christlich leben / tapffer fechten/ und selig sterben wollen/

Nebst
einem Anhang einiger
Gesänge
zu
einer Wochentlichen Morgen- und Abend-Feld-
Beth-Stund

1735.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Verzeichnuß derer Gebethe.

Tägliche Morgen- und Abend-Gebethe.

Morgen-Seegen am Sonntage pag. 1
Abend-Seegen am Sonntage 3
Morgen-Seegen am Montage 5
Abend-Seegen am Montage 7
Morgen-Seegen am Dienstage 9
Abend-Seegen am Dienstage 12
Morgen-Seegen am Mittwochen 14
Abend-Seegen am Mittwochen 16
Morgen-Seegen am Donnerstage 17
Abend-Seegen am Donnerstage 20
Morgen-Seegen am Freytage 23
Abend-Seegen am Freytage 25
Morgen-Seegen am Sonnabend 27
Abend-Seegen am Sonnabend 28
Täglich Gebeth nach dem Morgen- und Abend-Seegen 31

Beicht- und Communion-Gebethe.

Wenn man beichten will/
Gebeth zu GOTT dem Vater um Vergebung der Sünden

Gebeth / zu GOTT dem Sohn 36
zu GOtt dem Heiligen Geist 39
weñ man zum Beicht-Stuhl kömmt 41
Buß-Gebeth eines / der einen Mord begangen/oder einen im Duell entleibet hat 43
Buß-Gebeth eines zum Tode verurtheilten armen Sünders 47
Danck-Gebeth nach erlangter Vergebung der Sünden 51
Geběth vor Empfahung des heiligen Abendmahls 55
bey Empfahung des heiligen Abendmahls 58
Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl 58

Gebethe vor der Campagne.

Geběth eines commandirenden Generals um einen glücklichen Feldzug 62
Geběth eines andern Generals 65
eines Kriegs-Raths 67
eines Obristen und andern Staabs-Officiers 69
eines Ober-Officiers 71

Gebeth/ eines Feld-Predigers 74
eines Unter-Officiers 77
eines Gemeinen 79
Gebethe in der Campagne.
Gebeth eines jeden Staabs- und Ober-Officiers 82
eines jeglichen Officiers und Gemeinen vor der Bataille 84
wenn der Feind den Angriff thun will 87
Danck-Gebeth/ wenn die Schlacht wohl abgelauffen 89
Gebeth/ wenn die Schlacht übel abgelauffen 92
wenn man auf die Wacht commandiret wird 94
wenn man auf Parthey commandiret wird 96
wenn man auf die Vorwacht commandiret wird 98
wenn man auf der verlohrnen Schildwacht stehet 100
eines Officiers/ der in die Approchen commandiret wird 101
eines gemeinen Soldaten/ der in die

Approchen commandiret wird 103
wenn man zum Sturm commandiret wird 105.
Dancksagung nach glücklich überstandenem Sturm 108
Gebeth / wenn der Sturm oder die Belagerung übel abgelauffen 110
Dancksagung / wenn der Ort erobert worden 112
Gebeth beym Ausfall 115.

Gebeth nach der Campagne.

Dancksagung / wenn man aus dem Felde wieder in die Quartiere rücket 117

Gebethe in allerley Fällen.

Gebeth / wenn einer kranck lieget 119
eines bleßirten Soldaten 120
wenn allerhand Seuchen und Kranckheiten überhand nehmen 123
sterbender Persohnen 126
eines zum Tode verurtheilten Maleficanten 129

JESUS!

Morgen-Seegen
Am Sonntage

GOTT mein Vater! die Nacht ist dahin / und der Tag bricht an / die Sonne gehet wie ein Bräutigam hervor aus ihrer Kammer / und freuet sich als ein Held zu lauffen ihren Weg. Darum trete ich billig für dein Antlitz / und dancke dir vor die grosse Barmhertzigkeit / welche du in verwichener Nacht deinem Knecht erwiesen hast. Es stelleten mir nach böse Menschen mich zu fällen. Es schlich mir nach Pestilentz und Kranckheit / mich zu verderben / es gieng mir nach der brüllende Löwe / der Teufel / mich zu verschlingen / allein ich lag in deinem Schoose / dein Flügel mich umschlosse. Dafür will ich nun dein Lob verkündigen / weil ich lebe / und dir / mein GOTT Lob singen / weil ich hier bin. Dieweil ich aber ohne dich nichts gutes vermag / und das Tichten und Trachten des menschli-

chen Hertzens von Jugend auf nur immerdar böse ist; so bitte ich dich von gantzem Gemüth: du wollest mich also tüchtig machen zu allen guten Wercken/ damit ich zuförderst an den heutigen heiligen Sonntage Liebe habe zu deinem Wort/ gehorsam lebe nach deinem Willen/ aufrichtig wandele in deiner Liebe/ zunehme im Glauben und der Erkänntniß/ nützlich führe deinen heiligen Nahmen/ und dich meinen GOtt über alle Dinge fürchten/ lieben und vertrauen möge. O HErr! richte meinen Gang/ daß er nicht strauchele/ bewahre meinen Fuß/ daß er nicht gleite/ lencke meine Tritte/ daß sie nicht fehlen/ und ich also weder an Leib noch Seele/ Guth noch Ehre/ einigen Schaden nehme! HErr/ ich hoffe und warte auf deine Hülffe; du wirst mich nicht verlassen noch versäumen/ Amen!

Laß mich dein seyn und bleiben:
O! treuer GOTT und HERR!
Von dir/ laß mich nichts treiben/
Halt mich bey reiner Lehr.
Von dir laß mich nicht wancken/
Gib mir Beständigkeit/
Dafür will ich dir dancken/
In alle Ewigkeit.

Abend-

Abend-Seegen
Am Sonntage.

LIeber himmlischer Vater! es ist Abend / und der Tag hat sich geneiget / der matte Leib sehnet sich nach der Ruhe / und das Licht meiner Augen stehet gantz verdrossen. Derowegen will ich mich auch nach deiner heiligen Ordnung niederlegen / und meine Augen-Lieder in deinem Nahmen lassen einschlummern: Vorher aber dancke ich dir vor alle das Gute / so du diesen heutigen Tag auf mich gewendet hast. Fürnemlich / daß du meine Seele mit deinem Wort gespeiset / mein Hertz durch deinen Geist erneuert / mein Gewissen mit deinem Trost verbunden / und in meinem Glauben und deiner wahren Erkänntniß mich abermahl gestärcket hast. Ach GOtt! wer bin ich unnützer Knecht / daß du mein so väterlich gedenckest? oder was ist die Ursach / daß du mich / so wohl geistlich / als leiblicher Weise / versorgest? nun / mein liebreicher Vater! weil du denn des Erbarmens nimmer müde wirst / und deine Barmhertzigkeit gar kein Ende hat; so bitte ich dich von gantzem Gemüthe; du wollest mich auch noch ferner in dem wahren Schooß deiner rechtglaubi-

gen Kirchen erhalten/ weder zur Rechten/ noch zur Lincken daraus lassen fallen/und meine Seele vor allen Irrthümern und Höll-stürtzendem Aberglauben bewahren. Laß uns dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unser End. Ferner vergib mir / o du ewiger Erbarmer! alle heimliche und öffentliche / verborgene und bekannte/ grosse und kleine Fehler/ damit ich diesen Tag entheiliget/ und deinem Willen widerstrebet habe. Gedencke an deine Barmhertzigkeit / die von Anbeginn der Welt groß gewesen ist/ und sey demnach auch die bevorstehende Nacht mein Licht und mein Heyl / mein Schirm und Schatten/und meines Angesichts Hülffe! laß mich von keinem Feinde überfallen werden/ keine Plage zu meiner Hütten nahen/ keinen Sturm mich erschrecken / kein Grauen mir vorkommen / keine böse Zeitung mich aufwecken/ keine Kranckheit mich erschleichen / keine unnöthige Sorgen mir das Hertz abfressen/ keine kummerhafften Gedancken mich stöhren/ noch sonst einigen Fall mich stürtzen. HErr! ich tröste mich deiner gantz sicher/und übergebe dir auch alles / mein Leib und Leben/ meine Ehre und Gewissen / meine Verwandten und Befreunden/ mein Guth und Blut/ und

alle

alle Haar auf meinem Haupte/ die du selber gezehlet hast. Ich hoffe/ du werdest alles wohl bewahren / und mich morgen wieder mit Rühmen und Dancken für dich treten lassen/ Amen.

Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanfft und süsse Ruh/
Alles Unglück laß verschwinden/
Decke mich mit Seegen zu.
Leib und Seele / Blut und Muth/
Unser aller Haab und Gut/
Freunde / Feind und Mitgenossen/
Sind in deinen Schutz geschlossen.

Morgen-Seegen am Montage.

JEſU/ meines Lebens Leben/ der du bist das A und O/ der Erste und der Letzte/der Anfang und das Ende/ ich bin jetzo von meinem Lager aufgestanden / und fange zugleich mit dem angegangenen Tage eine neue Woche an. Die vorige hast du mich durch deine Gnade hinlegen lassen / ob ich auch diese überleben/ und zu Ende bringen werde? das ist vor meinen Augen verborgen / und stehet allein in deinen Händen. Denn der Mensch weiß seine Zeit und Stunde nicht / sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Haamen/ und die Vögel berückt mit einem Netze: also wer-

werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit/ wenn sie plötzlich über sie fällt. Darum ruffe ich dich hertzlich an in meinem Gebeth/ du wollest auch dieselbe über mein gnädiger GOtt und Erbarmer seyn! den Anfang/ Mittel und Ende/ HErr/alles zum besten wende! Fürnemlich halte mich darzu an/ daß ich meinen Beruff in deinem Nahmen täglich anfange/ durch deinen Beystand glücklich fortsetze/ und durch deine Gnade fruchtbarlich beschliesse. Weil du aber auch sonderlich befohlen/und haben willt/ daß wir unser Licht sollen leuchten lassen für der Welt/ und dadurch deine Herrlichkeit preisen; so regiere mich täglich durch deinen guten Geist/ daß ich zu aller Zeit gottesfürchtig und christlich/ barmhertzig und brüderlich/ fromm und aufrichtig/bescheiden und mäßig/ nüchtern und ehrbar/ gerecht und redlich/ friedlich und schiedlich/ vorsichtig und unsträflich/ erfunden werde. Laß mich mein Hertz mehr im Himmel/ als bey mir auf Erden haben/und hilff mir solche Schätze sammlen/ denen weder die Diebe nachgraben/ noch die Motten Schaden thun können; im übrigen/ so reiche mir auch täglich mein bescheiden Theil/ an Speiß und Tranck/ Nahrung und Kleidern/Auskommen

und Unterhalt / und seegne mir meine Kost / so gut und wenig als ich selbige hin und wieder bekom̃en werde. Bewahre mein Leben und Gesundheit / meinen Ausgang und Eingang / mein Armuth und Vermögen / meine Freunde und Angehörigen / meine Gönner und Wohlthäter / und laß uns alle diese Woche im Seegen beschliessen / hierauf werffe ich nun / auf dein Wort / und in deinem Nahmen mein Netze aus / und lasse dich bey allen Thun und Fürnehmen zuförderst rathen / du weist am besten / was mir an Leib und Seel zuträglich ist / Amen.

Drauf streck ich aus mein Hand /
Greiff an das Werck mit Freuden /
Worzu du mich bescheiden /
In mein'm Beruff und Stand.

Abend-Seegen
am Montage.

HErr du Hüter Israel / der weder schläffest noch schlummerst / für dir / treuestem Menschen-Schützer / falle ich hier in kindlicher Demuth nieder / und preise deine unbegreiffliche Güte / so mich diesen Tag umfangen gehabt; sonderlich / daß du mich denselben überleben / allem Unglück entgehen / des Tages Last und Hitze glücklich übertragen / alle Sorgen überste-

hen/ und die Geschäffte meines Beruffs nicht allein ohne Verlust meiner Ehre und Lebens vollziehen lassen/ sondern mir auch zulängliche Lebens Mittel gereichet hast/ ich unnützer Knecht/ bin zwar solcher Treue und Barmhertzigkeit nicht würdig gewesen/ indem ich vielleicht diesen Tag gar offt in Sünde gefallen/und mich deinen Willen widersetzt habe/ allein/ deine Gnade ist zu groß gewesen/deine Langmuth hat mit mir Gedult getragen/ und deine Güte hat mich abermal zur Busse geleitet. Demnach sey dir Danck und Lob gesagt/für alle Huld und Liebe/ die du mir erwiesen/ und für alles Ubel und Ungemach/ so du von mir entfernet hast. Es bricht aber anjetzo die finstre Nacht herein/ da ich für des Satans und böser Leute Tücken keinen Augenblick sicher noch ruhig seyn werde/ derowegen laß mir dagegen dein Licht aufgehen/ und sammle mich unter deine Barmhertzigkeit/ wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammlet. Wehre allen teufliischen Versuchungen / hindere die Bosheit gottloser Menschen/ verhüte allen Allarm und Aufruhr/ wende alle schreckende Gefahr/ steure allen melancholischen und unruhigen Gedancken/ verschone meiner mit Unpäßlichkeit/ und
krän-

kränckenden Zufällen / und bewahre mich heinte diese Nacht für Traurigkeit und einer unglückseligen Bothschafft. Gib / daß ich sanfft und süsse einschlummere/ ohne einige Hindernisse ausruhe / mit gesundem Leibe morgen wieder auffstehe / im Geist und guter Andacht in meinem Gebeth für dir erscheine/ die Kleider des Heyls / und den Rock der Gerechtigkeit / JEsum Christum/ in wahrem Glauben/ und von neuem anziehe/ und mit freudigem Gemüthe darnach wieder zu meinem Beruff schreite. HErr/ ich lasse dich nicht/ du seegnest mich dann! und was du auch seegnest / das bleibt geseegnet für und für/ Amen.

Breit aus die Flügel beyde/
O JEsu / meine Freude/
Und nimm dein Küchlein ein /
Will Satan mich verschlingen /
So laß die Englein singen :
Diß Kind soll unverletzet seyn.

Morgen-Seegen
Am Dienstage.

HErr GOTT/mein Schöpffer! HERR JESU mein Erlöser! HErr GOTT Heiliger Geist mein Tröster! für dir/ dreyeinigen und allerheiligsten Majestät / schütte ich in dieser Morgen-Stunde mein Hertz aus/

aus/ und bitte dich von gantzem Gemüth/ du wollest dir doch das Gespräch meines Mundes gefallen lassen. Denn ich bin dir hertzlichen Danck schuldig/ für den allmächtigen Schutz/ welchen du deinen geringen Knecht/ dem Sohn deiner Magd/ so treulich geleistet hast/ ich habe gesessen in deinem Schoosse/ geruhet in deinen Armen/ geschlaffen unter deinen Fittigen/ und bin mit gantz neuen Kräfften wieder aufgestanden/ und gleichsam wie von neuem wiedergebohren worden. Meine Seele weiß von keiner Traurigkeit/ mein Hertz von keinem Jammer/ mein Leib von keinem Unglück/ meine Glieder von keinem Schaden/ mein weniges Vermögen hat vor Feuer/ Dieben und bösen Leuten Ruhe gehabt/ und meine Zunge darff über nichts einige Klage führen. Solches erkenne ich nun mit danckendem Gemüthe/ und sage: gelobet sey der HErr/ und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich: ach! du ewiger Erbarmer/ laß mich doch auch heute Gnade finden vor deinen Augen/ und gehe vor deinem Knechte nicht vorüber mit deiner Barmhertzigkeit/ behüte mich und alle/ die um und bey mir seyn/ heute und allezeit/ für hinfälligen Seuchen und Kranckheiten/ für Gewalt und Noth/

für

für Jammer und Angst/ für Wunden und Schlägen/ für Ketten und Banden/für Schimpff und Schanden/ für Unbarmhertzigkeit und Gefängniß/für einem bösen schnellen Tode/ und deinem unbarmhertzigen Gerichte/ lencke meine Sinne durch deinen Geist dahin / daß ich durch böses Leben deine Gnade niemahls verschertze/ noch mich durch vorsetzliche Sünden aus deiner Barmhertzigkeit verliehre/ sondern gib daß ich dir auch/ an diesem Dienstag dienen möge in Gerechtigkeit und Heiligkeit die dir gefällig ist/ alle böse Gesellschafft und Gelegenheit zum Bösen/ allen Mißbrauch deines Wortes und Nahmens / alles Müßiggehen und Faullenzen/alles Zancken und Hadern/ alles Verläumden und Lügen / alles Fluchen und Schwören / alles Betrügen und Unrecht thun / und das/ was deinem heiligen Willen und Gesetzen zuwider ist/ laß mich ernstlich fliehen und meiden / erhalte mein Hertz bey dem einigen/ daß ich deinen Nahmen fürchte/ und bey dir verharre / wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ meinen Beruff aber hilff mir redlich und rechtschaffen führen / und vertritt und beschütze mich in demselben heut und bis an mein seliges Ende/ Amen.

Regier mich nach dem Willen dein/
Laß mich in Sünd nicht fallen/
Auf daß dir mög das Leben mein/
Und all mein Thun gefallen.

Abend-Seegen
am Dienstage.

Liebreicher Vater im Himmel/ du hast mich abermahl einen Tag überstehen/ einen Feyerabend erleben/ und wieder eine Last/ so ich nach Erforderung meines Standes/ heute tragen müssen/ zurück legen lassen. Ach gütiger GOtt! wie viel tausend Menschen sind doch in diesem Stande unglückseliger und elender? wie viel sind heute betrübet worden/ und müssen diesen Tag in Traurigkeit beschliessen? wie viel sind an ihrem Leibe verwundet worden/ und haben Schaden an ihren Gliedern genommen? wie viel sind in plötzliche Kranckheiten gefallen/ und müssen anjetzo in des Artztes Händen seufftzen? wie viel sind in Ketten und Bande geschlagen worden/ und müssen im Gefängniß sich elendiglich behelffen? wie viel hat der Tod übereilet und dahin gerissen/ da sie nicht gewust/ wohin/ und wie sie gefahren? aber ich bin diesem allen/ wie ein Fisch dem Haamen/ wie ein Vöglein dem Strick/ und wie ein Reh dem Netz ent-

entrunnen. Für solche unbegreiffliche Gutthat will ich dir/ meinem GOTT/ dancken mein Lebenlang/ und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Ich bitte dich aber grundgütiger GOtt und Vater/ daß du mir meine heutige Missethat nicht zurechnen/ noch derselben folgende Nacht eingedenck seyn wollest. Denn siehe! ich bin ein schwacher Mensch/ aus sündlichen Saamen gezeuget/ und in Sünden empfangen und gebohren. Gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen/und nimm mich und das Meinige auf in deine treue Hände. Beschere mir eine friedliche und vergnügliche Ruhe/ einen süssen und gesunden Schlaff/ eine stille und sichere Nacht/ und wehre dem Satan/ und allen seinen Werckzeugen/ daß sie weder mir/ noch denen Meinigen/ etwas anhaben können. Hilff/ daß ich morgen mit Freuden mein Lager wieder verlassen/ und dir alsdenn/ für solchen geleisteten Schutz und Schirm/ hertzinniglich dancken möge/ Amen.

O! du grosser GOtt/ erhöre/
Was dein Kind gebethen hat:
JEsu/ den ich stets verehre/
Bleibe ja mein Schutz und Rath;
Und mein Hort/ du werther Geist/
Der du Freund und Tröster heißt/
Höre doch mein sehnlich Flehen/
Amen/ ja es soll geschehen.

Morgen-Seegen am Mittwochen.

MEin GOtt/ ich wäre nicht werth/ daß ich dein Kind heissen sollte/ und daß du deine Soñe über mich hättest heute aufgehen lassen/ wenn ich dich für deinen allmächtigen Schutz anjetzo nicht preisen / und für die verliehene Nacht-Ruhe hertzlich rühmen wollte. Darum/ da in dieser Früh-Stunde alles Fleisch zu dir kommt/ und sich aller Augen nach dir umsehen / da auch die unvernünfftigen Vögelein ihre Zünglein und Stimmen / dir/ ihrem Schöpffer / zu Ehren erheben; richte ich auch billig meine Augen/ Hertz und Hände zu dir in die Höhe/ und dancke dir für die Hülffe/welche du mir in vergangener Nacht von oben herab gesendet hast. Denn ich habe in derselben viel Gutes von deiner Hand empfangen/ indem du mich solche in Friede und Ruhe/ sondern einigen Schaden des Leibes und der Seelen/ und ohne Verlust meines Vermögens/ nunmehr überstehen lassen. Ich soll aber/ o gutthätiger Vater/ diesen Tag zu deinen heiligen Ehren/ meines Nechsten Aufnehmen / und meiner selbsteigenen Wohlfahrt zu bringen. Derowegen verleyhe mir dazu deine mitwirckende

und

und allmächtige Gnade / damit ich allewege möge christlich leben / gottselig wandeln / aufrichtig handeln / fürsichtig verfahren / und keine Gelegenheit zum guten versäumen. Schaffe / daß ich dich stets für Augen und im Hertzen habe / in meinem Beruff fleißig und sorgfältig fortgehe / mit meinen Neben-Christen es redlich und treuhertzig meyne / mit meinen (Freunden und Nachbaren) Cameraden mich friedlich und schiedlich begehe / mit meinen Verfolgern und Feinden mich willig und gerne versöhne / mit meinen bescheidenen Theil und Stande mich alle Zeit vergnüge / und in meinem (Hause) Quartier (Gezelt) jedermann ein gutes Beyspiel gebe. Darneben bewahre mir auch meine Gesundheit / Leben / Kräffte und Vermögen / und laß mich an denenselben ohne alle Hindernisse wachsen und zunehmen / bis ich endlich / alt und lebens-satt / meine grauen Haare mit Ehren in die Grube bringen / meine Seele aber dir mit Freuden überantworten möge / Amen.

Meinen Leib und meine Seele /
Sammt den Sinnen und Verstand /
Grosser GOtt / ich dir befehle
Unter deine starcke Hand /

HErr /

HERR/ mein Schild/ mein Ehr und Ruhm/
Nimm mich auf/ dein Eigenthum.

Abend-Seegen am Mittwochen.

Frommer und langmüthiger Vater/ du hast mich den verschiedenen Tag über abermahl lassen Gnade finden für deinen Augen/ und von frühe an/ bis auf gegenwärtige Abend-Stunde mit so viel Wohlthaten beseliget/ daß ich solche nicht alle gedencken/ zu geschweigen erzehlen kan. Du hast dir gefallen lassen mein Morgen-Gebeth/ als ich heute mit anbrechendem Tage für dich getreten bin/ du hast mir bewahret meinen Aus- und Eingang/ du hast mir geseegnet Speise/ Tranck und Lufft/ du hast mir lassen gelingen die Geschäffte meines Beruffs/ du hast mir Friede geschafft mitten unter meinen Feinden/ du hast mich gerissen aus mehr/ denn sechs Trübsalen/ und mir alle Dinge zum besten dienen lassen Solches alles/ und anderes mehr/ erkennet nun meine Seele mit demüthigsten Danck/ und mein Mund soll solche Treue nimmermehr verschweigen. Dieweil ich mich nun aber auch nach meinem Lager verfügen/ und den

müden Leib zur Ruhe bringen will; als bitte ich dich/ meinen grundgütigen GOtt von Hertzen/ daß du mir zuförderst meine heutige Mißhandlung gnädiglich verzeihen/ mich darauf in deine väterliche Barmhertzigkeit einschliessen/durch einen friedlichen Schlaff und sanffte Ruhe erquicken / den Satan und allen seinen Anhang vertreiben / allen Aufruhr / Lermen und feindlichen Uberfall wehren/ und mich und alle die Meinigen vor Schaden und Unglück behüten wollest. So will ich alsdenn/ wenn ich ermuntert und aufgestanden seyn werde/die abermahl lobsingen unter den Leuten / und sagen: Gelobet sey der HErr! und gelobet sey sein herrlicher Nahme! von Anfang der Sonnen bis zu ihrem Niedergange sey gelobet der Nahme des HErrn/Amen.

Ach! HErr / laß mich Gnad erlangen/
Gib mir nicht verdienten Lohn/
Laß mich deine Huld umfangen/
Sieh an deinen lieben Sohn/
Dieser hat genug gethan/
Vater / nimm den Bürgen an/
Dieser hat für mich erduldet/
Was mein Unart hat verschuldet.

Morgen-Seegen am Donnerstage.

GOtt/ du wunderbahrer Schöpffer und Erhalter aller Dinge/ deine

Sonne

hen / und die Geschäffte meines Beruffs nicht allein ohne Verlust meiner Ehre und Lebens vollziehen lassen / sondern mir auch zulängliche Lebens-Mittel gereichet hast / ich unnützer Knecht / bin zwar solcher Treue und Barmhertzigkeit nicht würdig gewesen / indem ich vielleicht diesen Tag gar offt in Sünde gefallen / und mich deinen Willen widersetzt habe / allein / deine Gnade ist zu groß gewesen / deine Langmuth hat mit mir Gedult getragen / und deine Güte hat mich abermal zur Busse geleitet. Demnach sey dir Danck und Lob gesagt / für alle Huld und Liebe / die du mir erwiesen / und für alles Ubel und Ungemach / so du von mir entfernet hast. Es bricht aber anjetzo die finstre Nacht herein / da ich für des Satans und böser Leute Tücken keinen Augenblick sicher noch ruhig seyn werde / derowegen laß mir dagegen dein Licht aufgehen / und sammle mich unter deine Barmhertzigkeit / wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammlet. Wehre allen teuflischen Versuchungen / hindere die Bosheit gottloser Menschen / verhüte allen Allarm und Aufruhr / wende alle schreckende Gefahr / steure allen melancholischen und unruhigen Gedancken / verschone meiner mit Unpäßlichkeit / und krän-

kränckenden Zufällen / und bewahre mich heinte diese Nacht für Traurigkeit und einer unglückseligen Bothschafft. Gib / daß ich sanfft und süsse einschlummere / ohne einige Hindernisse ausruhe / mit gesundem Leibe morgen wieder auffstehe / im Geist und guter Andacht in meinem Gebeth für dir erscheine / die Kleider des Heyls / und den Rock der Gerechtigkeit / JEsum Christum / in wahrem Glauben / und von neuem anziehe / und mit freudigem Gemüthe darnach wieder zu meinem Beruff schreite. HErr / ich lasse dich nicht / du seegnest mich dann! und was du auch seegnest / das bleibt geseegnet für und für / Amen.

Breit aus die Flügel beyde /
O JEsu / meine Freude /
Und nimm dein Küchlein ein /
Will Satan mich verschlingen /
So laß die Englein singen :
Diß Kind soll unverletzet seyn.

Morgen-Seegen
Am Dienstage.

HERR GOTT / mein Schöpffer! HERR JESU mein Erlöser! HErr GOTT Heiliger Geist mein Tröster! für dir / dreyeinigen und allerheiligsten Majestät / schütte ich in dieser Morgen-Stunde mein Hertz

aus/ und bitte dich von gantzem Gemüth / du wollest dir doch das Gespräch meines Mundes gefallen lassen. Denn ich bin dir hertzlichen Danck schuldig/ für den allmächtigen Schutz/ welchen du deinen geringen Knecht / dem Sohn deiner Magd/ so treulich geleistet hast/ ich habe gesessen in deinem Schoose/ geruhet in deinen Armen/ geschlaffen unter deinen Fittigen/ und bin mit gantz neuen Kräfften wieder aufgestanden / und gleichsam wie von neuem wiedergebohren worden. Meine Seele weiß von keiner Traurigkeit / mein Hertz von keinem Jammer / mein Leib von keinem Unglück/ meine Glieder von keinem Schaden/ mein weniges Vermögen hat vor Feuer/ Dieben und bösen Leuten Ruhe gehabt / und meine Zunge darff über nichts einige Klage führen. Solches erkenne ich nun mit danckendem Gemüthe/und sage: gelobet sey der HErr/ und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich: ach! du ewiger Erbarmer/ laß mich doch auch heute Gnade finden vor deinen Augen / und gehe vor deinem Knechte nicht vorüber mit deiner Barmhertzigkeit/ behüte mich und alle/ die um und bey mir seyn/heute und allezeit / für hinfälligen Seuchen und Kranckheiten/ für Gewalt und Noth / für

für Jammer und Angst/ für Wunden und Schlägen/ für Ketten und Banden/für Schimpff und Schanden/ für Unbarmhertzigkeit und Gefängniß/für einem bösen schnellen Tode/ und deinem unbarmhertzigen Gerichte/ lencke meine Sinne durch deinen Geist dahin / daß ich durch böses Leben deine Gnade niemahls verschertze/ noch mich durch vorsetzliche Sünden aus deiner Barmhertzigkeit verliehre/ sondern gib daß ich dir auch / an diesem Dienstag dienen möge in Gerechtigkeit und Heiligkeit die dir gefällig ist/ alle böse Gesellschafft und Gelegenheit zum Bösen/ allen Mißbrauch deines Wortes und Nahmens / alles Müßiggehen und Faullenzen/alles Zancken und Hadern/ alles Verläumden und Lügen / alles Fluchen und Schwören / alles Betrügen und Unrecht thun / und das/ was deinem heiligen Willen und Gesetzen zuwider ist / laß mich ernstlich fliehen und meiden / erhalte mein Hertz bey dem einigen/ daß ich deinen Nahmen fürchte/ und bey dir verharre / wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ meinen Beruff aber hilff mir redlich und rechtschaffen führen / und vertritt und beschütze mich in demselben heut und bis an mein seliges Ende/ Amen.

Regier mich nach dem Willen dein/
Laß mich in Sünd nicht fallen/
Auf daß dir mög das Leben mein/
Und all mein Thun gefallen.

Abend-Seegen am Dienstage.

Liebreicher Vater im Himmel/ du hast mich abermahl einen Tag überstehen/ einen Feyerabend erleben/ und wieder eine Last/ so ich nach Erforderung meines Standes/ heute tragen müssen/ zurück legen lassen. Ach gütiger GOtt! wie viel tausend Menschen sind doch in diesem Stande unglückseliger und elender? wie viel sind heute betrübet worden / und müssen diesen Tag in Traurigkeit beschliessen? wieviel sind an ihrem Leibe verwundet worden/ und haben Schaden an ihren Gliedern genommen? wie viel sind in plötzliche Kranckheiten gefallen/ und müssen anjetzo in des Artztes Händen seufftzen? wie viel sind in Ketten und Bande geschlagen worden / und müssen im Gefängniß sich elendiglich behelffen? wie viel hat der Tod übereilet und dahin gerissen / da sie nicht gewust/ wohin/ und wie sie gefahren? aber ich bin diesem allen/ wie ein Fisch dem Haamen/ wie ein Vöglein dem Strick/ und wie ein Reh dem Netz ent-

entrunnen. Für solche unbegreiffliche Gutthat will ich dir/ meinem GOTT/ dancken mein Lebenlang/ und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Ich bitte dich aber grundgütiger GOtt und Vater/ daß du mir meine heutige Missethat nicht zurechnen/ noch derselben folgende Nacht eingedenck seyn wollest. Denn siehe! ich bin ein schwacher Mensch/ aus sündlichen Saamen gezeuget/ und in Sünden empfangen und gebohren. Gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen/und nimm mich und das Meinige auf in deine treue Hände. Beschere mir eine friedliche und vergnügliche Ruhe/ einen süssen und gesunden Schlaff/ eine stille und sichere Nacht/ und wehre dem Satan/ und allen seinen Werckzeugen/ daß sie weder mir/ noch denen Meinigen/ etwas anhaben können. Hilff/ daß ich morgen mit Freuden mein Lager wieder verlassen/ und dir alsdenn/ für solchen geleisteten Schutz und Schirm/ hertzinniglich dancken möge/ Amen.

O! du grosser GOtt/ erhöre/
Was dein Kind gebethen hat:
JESU/ den ich stets verehre/
Bleibe ja mein Schutz und Rath;
Und mein Hort/ du werther Geist/
Der du Freund und Tröster heißt/
Höre doch mein sehnlich Flehen/
Amen/ ja es soll geschehen.

Morgen-Seegen
am Mittwochen.

MEin GOtt/ ich wäre nicht werth/ daß ich dein Kind heissen sollte/ und daß du deine Soñe über mich hättest heute aufgehen lassen/ wenn ich dich für deinen allmächtigen Schutz anjetzo nicht preisen / und für die verliehene Nacht-Ruhe hertzlich rühmen wollte. Darum/ da in dieser Früh-Stunde alles Fleisch zu dir kommt/ und sich aller Augen nach dir umsehen / da auch die unvernünfftigen Vögelein ihre Zünglein und Stimmen / dir/ ihrem Schöpffer / zu Ehren erheben; richte ich auch billig meine Augen/ Hertz und Hände zu dir in die Höhe/ und dancke dir für die Hülffe/welche du mir in vergangener Nacht von oben herab gesendet hast. Denn ich habe in derselben viel Gutes von deiner Hand empfangen/ indem du mich solche in Friede und Ruhe/ sondern einigen Schaden des Leibes und der Seelen/ und ohne Verlust meines Vermögens/ nunmehr überstehen lassen. Ich soll aber/ o gutthätiger Vater / diesen Tag zu deinen heiligen Ehren/ meines Nechsten Aufnehmen / und meiner selbsteigenen Wohlfahrt zu bringen. Derowegen verleyhe mir dazu deine mitwirckende

und allmächtige Gnade/ damit ich allewege möge christlich leben/ gottselig wandeln/ aufrichtig handeln/ fürsichtig verfahren/ und keine Gelegenheit zum guten versäumen. Schaffe/ daß ich dich stets für Augen und im Hertzen habe/ in meinem Beruff fleißig und sorgfältig fortgehe/ mit meinen Neben-Christen es redlich und treuhertzig meyne/ mit meinen (Freunden und Nachbaten) Cameraden mich friedlich und schiedlich begehe/ mit meinen Verfolgern und Feinden mich willig und gerne versöhne/ mit meinen bescheidenen Theil und Stande mich alle Zeit vergnüge/ und in meinem (Hause) Quartier (Gezelt) jedermann ein gutes Beyspiel gebe. Darneben bewahre mir auch meine Gesundheit/ Leben/ Kräffte und Vermögen/ und laß mich an denenselben ohne alle Hindernisse wachsen und zunehmen/ bis ich endlich/ alt und lebens-satt/ meine grauen Haare mit Ehren in die Grube bringen/ meine Seele aber dir mit Freuden überantworten möge/ Amen.

Meinen Leib und meine Seele/
Sammt den Sinnen und Verstand/
Grosser GOtt/ ich dir befehle
Unter deine starcke Hand/

HERR/ mein Schild/ mein Ehr und Ruhm/
Nimm mich auf/ dein Eigenthum.

Abend-Seegen am Mittwochen.

Frommer und langmüthiger Vater/ du hast mich den verschiedenen Tag über abermahl lassen Gnade finden für deinen Augen/ und von frühe an/ bis auf gegenwärtige Abend-Stunde mit so viel Wohlthaten beseliget/ daß ich solche nicht alle gedencken/ zu geschweigen erzehlen kan. Du hast dir gefallen lassen mein Morgen-Gebeth/ als ich heute mit anbrechendem Tage für dich getreten bin/du hast mir bewahret meinen Aus- und Eingang/ du hast mir geseegnet Speise/ Tranck und Lufft/ du hast mir lassen gelingen die Geschäffte meines Berufs/ du hast mir Friede geschafft mitten unter meinen Feinden/ du hast mich gerissen aus mehr/ denn sechs Trübsalen/ und mir alle Dinge zum besten dienen lassen Solches alles/und anderes mehr/ erkennet nun meine Seele mit demüthigsten Danck/ und mein Mund soll solche Treue nimmermehr verschweigen. Dieweil ich mich nun aber auch nach meinem Lager verfügen/ und den müden

müden Leib zur Ruhe bringen will; als bitte ich dich/ meinen grundgütigen GOtt von Hertzen/ daß du mir zuförderst meine heutige Mißhandlung gnädiglich verzeihen/ mich darauf in deine väterliche Barmhertzigkeit einschliessen/durch einen friedlichen Schlaff und sanffte Ruhe erquicken / den Satan und allen seinen Anhang vertreiben/ allen Aufruhr / Lermen und feindlichen Uberfall wehren/ und mich und alle die Meinigen vor Schaden und Unglück behüten wollest. So will ich alsdenn/ wenn ich ermuntert und aufgestanden seyn werde/die abermahl lobsingen unter den Leuten / und sagen: Gelobet sey der HErr! und gelobet sey sein herrlicher Nahme! von Anfang der Sonnen bis zu ihrem Niedergange sey gelobet der Nahme des HErrn/Amen.

Ach! HErr/ laß mich Gnad erlangen/
Gib mir nicht verdienten Lohn/
Laß mich deine Huld umfangen/
Sieh an deinen lieben Sohn/
Dieser hat genug gethan/
Vater / nimm den Bürgen an/
Dieser hat für mich erdultet/
Was mein Unart hat verschuldet.

Morgen-Seegen am Donnerstage.

GOtt/ du wunderbahrer Schöpffer und Erhalter aller Dinge/deine

Sonne ist am Firmament des Himmels gleich wieder aufgegangen / und scheinet abermahl über Böse und Gute/ von einem Ende der Welt zum andern/ sie zeiget an / daß deine Güte nimmer aufhöre/ deine Liebe keinen Grund/ und deine Barmhertzigkeit kein Ende habe. Ach freylich/ heiliger GOtt! bleibest du immer/ wie du bist/ und leidest an dir keinen Wechsel/ noch Veränderung. Ich armer Mensch verändere mich wohl offt und täglich/ und finde nichts als eitel unbeständiges und flüchtiges Wesen an mir / habe auch nirgends keine bleibende Stätte / meine Zeit fleucht vorüber / wie ein Geschrey/ mein Leben vergehet/ wie ein Schatten / meine Jahre lauffen ab/ wie ein Weber-Spuhl / meine Kräffte vertrocknen / wie eine Scherbe/ bis ich endlich gar davon muß. Aber du und deine Gnade / deine Güte und Treue/ deine Barmhertzigkeit und Wahrheit währen immer für und für / solches habe ich vergangene Nacht empfunden / da du mir dieselbe in der Finsterniß / als einen schönen hellen Morgenstern / hast leuchten lassen/ daß mich der Fürst der Finsterniß nicht dürffte schrecken / keine Noth noch Gewalt mich überfallen/ kein Feind noch Unglück zu meiner Hütten nahen / keine Feuers - noch

Was-

Wassers-Gefahr mich ängstigen / kein Dieb / noch sonst böse Leute mich um das Meinige bringen / noch sonst ein oder das andere Hertzeleid im Schlaff irre machen. Dafür dancke ich dir nun / meinem Hüter und Wächter / so viel ich in dieser Sterblichkeit vermag / und mit meiner ohnmächtigen Zunge ausreden kan. Dieweil jetzt aber des Tages Last und Hitze angehet / da ich meines Beruffs Zweck beobachten / und die Zeit nicht etwa mit Müßiggehen / oder in Sünde und Eitelkeit zubringen soll ; So führe und regiere mich durch deinen guten Geist stets dahin / daß ich den Tag über meinen Weg unsträflich gehe / mit meinem Thun und Wandel keinen Menschen ärgere / mit meinen Rath und Anschlägen gegen niemand verstosse / mit meiner Zunge niemanden verläumde / mit meinem Hertzen auf niemanden halte oder laure / oder sonst auf eine und die andere böse Weise mich an dir und meinem Nächsten versündige. Laß mich lieber Unrecht leiden / als Unrecht thun / und bey allen Dingen behutsam / vernünfftig / gewissenhafftig / aufrichtig / klüglich und fürsichtig verfahren. Ubrigens trage auch Gedult mit meiner Schwachheit / und gehe nicht bald mit mir ins Gericht / wenn ich etwa

strau-

strauchele/ oder fehle/ sondern laß mir Zeit/ meinen Irrthum vorher zu erkennen/meine Sünde zu bereuen / meine Fehler dir abzubitten / deine Langmuth zu preisen/ und das theure Verdienst JEsu CHristi mit bußfertigem und glaubigem Hertzen zu ergreiffen. So werde ich weder zeitlich noch ewig zu schanden werden/sondern das Ende meines Glaubens/ der Seelen Seligkeit/gewiß davon bringen/ und dir darnach vor alle Güte in Ewigkeit dancken/ Amen.

Führe mich/ o HErr/ und leite
Meinen Gang nach deinem Wort/
Sey und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort/
Nirgends/ denn von dir allein/
Kan ich recht bewahret seyn.

Abend-Seegen am Donnerstage.

EWiger GOTT! wie lieb hast du doch die Leute/und was für grosse Lust hast du doch an uns Menschen-Kindern! du trägest uns an deiner Hand/ als ein Siegel-Ring/ du zehlest alle Haare auf unsern Häuptern/ du bewahrest uns als deinen Aug-Apfel/ du leitest alle unsere Gänge und Tritte/ du fassest alle unsere Thränen in einen Sack / du erbarmest dich über

uns

uns als ein Vater über seine Kinder/ du hältest uns in deinen Augen/als eine Mutter ihren Säugling/ du trägest uns/ als wie ein Adler seine Jungen/ du versammlest uns unter deine Barmhertzigkeit/ wie eine Henne ihr Küchlein unter ihre Flügel/ und erweisest Güte an denen/ die dich fürchten/ und deine Gebote halten/ bis ins tausende Glied. Allein wir sind Fleisch und Blut/welches solche Wohlthaten weder begreiffen kan/ noch solcher Treue werth ist. Sonderlich acht ich mich auch zu gering der grossen Güte/ welche mir heute/und sonst täglich von deiner Hand wiederfähret/ ich lebe unter Freunden oder Feinden in der Fremde/ oder bey den Meinigen/ bey Bekannten/ oder Unbekannten/ unter Reichen oder Armen/ unter Frommen/ oder Gottlosen/ unter Vornehmen/ oder Geringen/ so bist du allezeit bey und neben mir/ und schaffest mir Unterhalt/ da ich offt nicht weiß/ wo er her kommt/ bescherest mir Speise und Tranck/ darum ich mich offt wenig bekümmere/gibst mir Kleider und Schuhe/dafür ich offt wenig sorge/ bewahrest meinen Ausgang und Eingang/ darum ich dich nicht allezeit anruffe/ und beschützest mich durch deine heilige Engel/ welche ich offt mit bösen

Wer-

Wercken ärgere. O HErr! nimm an den schlechten Danck und guten Willen/ für das unmögliche Verschulden/ und laß mich dich dafür künfftig vollkommen preisen in der seligen Ewigkeit/ was ich allhier nicht vollbringen kan in dieser Schwachheit. Im übrigen aber sey auch die bevorstehende Nacht gnädig deinem Knecht/ und laß mich ja anjetzo nicht entgelten/ was ich etwa mit Sünden den Tag über verdienet habe. Verleihe/ daß der abgemergelte Leib in gutem Friede ruhe/ das abgematte Hertz sich in aller Stille erhole/ die ermüdeten Glieder/ ohne alle Hinderniß ausrasten/ und ich sammt den Meinigen das morgende Tages-Licht/ ohne alle Gefahr in Sicherheit erlebe. Dieses erfülle/ und thue an mir/ und uns allen wohl/ o du Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt aller Gnaden/ durch CHristum/ Amen.

O! du Licht der Frommen Seelen/
O! du Glantz der Ewigkeit/
Dir will ich mich gantz befehlen/
Diese Nacht und allezeit.
Bleibe ja mein GOtt bey mir/
Weil es nunmehr danckelt schier/
Da ich mich so sehr betrübe/
Tröste mich mit deiner Liebe.

Morgen-Seegen
am Freytage.

HErtzliebster HERR JESU! es ist heute der traurige und betrübte Tag/ an welchem du/ um unserer Missethat willen des allerschmertzlichsten Todtes sterben/ und die unsägliche Quaal der Höllen erdulten müssen/ an welchem dein allerheiligstes Angesicht verspottet/ verspeyet und zerschlagen/ deine heilige Seiten eröffnet/ dein heiliges Blut wie Wasser verschüttet/ und dein heiliger Leichnam zwischen Himmel und Erden ans Creutz gehencket worden. O! daß ich Wasser gnug hätte in meinem Haupte/ meine Sünden an diesem Tage zu beweinen/ die dich/ meinen JEsum/ in solche Angst gebracht haben. O! daß meine Augen Thränen-Quellen wären/ so die Wangen herab flössen! darum/ daß ich dich mit meinen Missethaten habe helffen verrathen/ fangen/ binden/ martern und tödten. Denn hätte ich nichts böses gethan/ so hättest du auch nichts dürffen leiden/ hätte ich nichts verschuldet/ so hättest du auch nicht dürffen büssen/ hätte ich nichts geborget/ so hättest du auch nicht dürffen bezahlen. Ach! Wunden-voller Erlöser/ laß mich doch solches vor allen

Din-

Dingen wohl bedencken / deine Märter die gantze Zeit meines Lebens in allen Ehren halten/und deinen Tod bis an meinen Tod stets fruchtbarlich behertzigen. Gib / daß mir der Freytag ein steter Buß-Tag sey/an welchen ich mein Fleisch creutzigen / die böse Lust dämpffen / den alten Adam kräncken/ die Sünde verwünschen / den Teufel anspeyen / der Welt absterben/ und in deinen heiligen fünff Wunden dein Heyl stets suchen möge. Indem ich aber in dieser Welt / als dein Jünger auch ohne Creutz und Leiden nicht seyn werde; so gib mir stets ein GOtt gelassenes Hertz / und einen gedultigen Muth/ auf daß ich allezeit zuförderst auf deinen Willen sehe / und gedencke/ daß wir durch viel Trübsal in das Reich GOttes gehen müssen. Für die verliehene Nacht-Ruhe aber habe ewigen Danck/ Lob/ Preiß und Ehre/ und gleichwie du/ bis auf gegenwärtige Stunde/ meines Angesichts Hülffe und mein GOtt gewesen bist/also nim̃ auch noch ferner Leib und Seel zu Gnaden an/ richte meinen Gang / bewahre meinen Fuß / segne meinen Stand / fördere meine Anschläge / behüte mir meine Gesundheit / benedeye die Arbeit meiner Hände / und gedencke meiner allezeit im besten / so will ich auch des

Abends

Abends deine Liebe preisen/ und dir meine Gelübde mit dancken bezahle, / hier zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

GOtt will ich lassen rathen/
Der alle Ding vermag/
Er seegne meine Thaten/
Mein Fürnehmen und Sach/
Denn ich ihm heimgestellt
Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/
Sey GOtt dem HErrn ergeben/
Er machs/ wies ihm gefällt.

Abend-Seegen
am Freytage.

MEin lieber GOTT/ dieser Tag ist nun auch dahin/ und mit demselben zugleich all mein Thun/ so ich/ nach Erforderung meines Beruffs/ vollziehen sollen/ vor dieses mahl vollendet. Das Auge der Welt/ die Sonne/ hat sich verstecket/ die finstere Nacht nimmt überhand/ und alle Welt gibt sich zur Ruhe. Derohalben wende ich mich zu dir/ CHristo JEsu/ meinem Erlöser/ der du allezeit mein Licht und mein Heyl/mein Stecken und Stab/ und meines Hertzens Trost und Theil gewesen bist/und ruffe dich hertzlich und demüthig an: du wollest mir deine Gnade dargegen aufgehen/ dieselbe/ als einen Morgenstern bey mir leuchten/ und also in der äussersten Finsterniß/ Licht um mich

seyn lassen. Befiehl deinen heiligen Engeln/ daß sie eine Wagenburg um mich und die Meinigen schlagen/ damit uns niemand in unserer Ruhe stöhren/ an unserm Gemüthe kräncken/ an unserm Leibe ängstigen/ an unserer Gesundheit schaden/ an unserm Vermögen berücken/ und an unserm Schlaff hinderlich seyn möge; ehe ich aber meine Andacht schliesse/ und mein Lager beschreite/ so bitte ich noch eins von dir/ das wollest du mir nicht wegern/ nemlich mir alle meine heutige Sünde und Missethat verzeihen und erlassen. Wo ich demnach an diesem Tage in ein oder die andere Sünde muthwillig gewilliget/ oder aus Schwachheit meiner verderbten Natur geirret/ oder die Zeit mit Müßiggehen/und unnützen Thun verlohren habe/ so vergib mir nicht allein solche begangene Fehler/ sondern schließ mich auch zugleich diese Nacht in deine väterliche Barmhertzigkeit ein/ laß mich heute und alle Abend den alten Adam ablegen/ hingegen aber alle Morgen den neuen Menschen/der nach GOtt geschaffen ist/ in Heiligkeit und Besserung meines Lebens anziehen. Hierauf will ich mich nun in deinem Nahmen/ o du heilige Dreyfaltigkeit/ nach meinem Lager verfügen/ und dich bey mir hüten und

wa-

wachen lassen / du wirst mir diese Nacht nicht allein überstehen helffen / sondern mich auch hernach von allem Ubel zeitlich und ewig erlösen / Amen.

Vergib / wo ich bey Tage so gelebet /
Daß ich nach dem / was finster ist / gestrebet /
Laß alle Schuld durch deinen Gnaden-Schein
In Ewigkeit bey dir verloschen seyn.

Morgen-Seegen am Sonnabend.

HErr / ich preise deinen heiligen Nahmen in dieser Morgen-Stunde / so viel ich kan / und will nimmermehr vergessen das Gute / so du verwichene Nacht an mir gethan hast / denn ich darff an diesem Morgen nicht mit Seufftzen und Thränen vor dich treten / wegen zugestossenen Unglücks / meine Hände nicht zusammen schlagen über die Anschläge meiner Feinde / daß sie ihnen gelungen / nicht betrübt seyn / noch daß ich mein Lager mit Thränen hätte netzen müssen / einige Klage führen. Dieses alles habe ich dir / dreyeinigem GOtt / zu dancken / und will dir auch dancken weil mir meine Augen offen stehen / und ich dieselben nach dem Himmel erheben kan. Indem ich nun aber auch den letzten

Tag dieser Woche erlebet/ und dieselbe heut beschliessen werde: so laß mich solche mit einer glückseligen Stunde zu Ende bringen/ und sonder Gefahr vollends zurücke legen/ fürnemlich gib/ daß ich das Böse/ so ich verwichenen Tag begangen/ ernstlich anheute bereue/ und erkenne/ im Gegentheil aber das Gute/ so ich unterlassen/ durch einen gottseligen Wandel anfange zu ersetzen. Erinnere mich auch gegen dem Beschluß dieser Woche zugleich meines Todes und Sterbens/ damit ich mich stündlich gegen dasselbe bereite/ in wahrem und starckem Glauben mich fertig halte/ und wenn du/ mein Erlöser/ kommen wirst/ dir freudig und getrost entgegen gehe/ Amen.

Erhalt mir Leib und Leben/
So lang es dir gefällt/
Und thu mir/ HErr/ nur geben
Den Schatz in jener Welt/
So gilt mir alles gleich/
Und bin es wohl zufrieden/
Ob ich schon nicht hienieden
Bin für den Menschen reich.

Abend-Seegen
am Sonnabend

GOtt/ wer kan die Länge und die Breite/ die Tieffe und die Höhe deiner Barmhertzigkeit ermessen/ nach welcher du mich diese jetzt vergangene Woche

Woche für allem Schaden so wunderlich behütet hast? mit meinem geführten Leben und Christenthum habe ich wohl nicht verdienet/ daß du mich einen eintzigen Tag hast überleben lassen. Denn wie offt werde ich dein vergessen/ und das Gesetz deines Mundes gebrochen haben/ wie offt werde ich das liebe Gebeth unterlassen/ oder es doch sehr kaltsinnig verrichtet haben? wie offt werde ich meinen Mund zur Sünde/ Eitelkeit und ärgerlichen bösen Reden aufgethan haben? wie offt werde ich wider die christliche Liebe gehandelt/ und meinen Nechsten Schaden gethan haben: wie offt werde ich mich in meinem Beruff nachlässig/ untreu/ faul und schläffrig erwiesen haben? nichts destoweniger hast du doch Gedult mit mir getragen/ und mir deinen allmächtigen Beystand keinen Augenblick versaget. Du hast mein Morgen- und Abend-Gebeth täglich erhöret/ du hast mich früh und spat in deinen Schutz genommen/ du hast mir täglich mein bescheiden Theil gereichet/ du hast mich stets bey Gesundheit nebst den Meinigen erhalten/ du hast alle Gefährlichkeit gnädiglich abgewendet/ und mir meine tägliche Last allezeit übertragen helffen. Dafür lobet dich nun meine Seele/ und

mein Hertz preiset dich für solche empfangene Güte ewiglich. Indem nun aber der Sonnen-Schein hinunter ist/ und die schwartze Nacht uns überfallen will; so breite deine Fittige über mich und die Meinigen abermahl aus/ und laß mich dieselbe ohne einiges Schrecken/ Grauen und Unruhe glücklich überstehen. Hilff/ daß ich morgen mit Freuden auf meinem Lager erwache/ mein Hertz in brünstiger Andacht für dir ausschütte/ dein Wort gebührend anhöre/ dasselbe in einem feinen und guten Hertzen wohl bewahre/ und hundertfältige Frucht in mir bringen lasse. Erhöre mich! erhöre mich! erhöre mich! du GOtt meiner Gerechtigkeit/ und hilff mir! Amen.

Lob und Danck sey dir gesungen/
Vater der Barmhertzigkeit/
Daß mir ist mein Werck gelungen/
Daß du mich für allem Leid/
Und für Sünden mancher Art/
So getreulich hast bewahrt/
Auch die Feind hinweg getrieben/
Daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen
Deine Güt und Wunderthat:
Ja kein Redner kan aussprechen/
Was dein Hand erwiesen hat:
Deiner Wohlthat ist zu viel/
Sie hat weder Maaß noch Ziel:
Ja du hast mich so geführet/
Daß kein Unfall mich berühret/ Amen.

Tägliches Gebeth/ Nach jeden Morgen- und Abend-Seegen zu sprechen.

ACh lieber GOTT und HErR/ ich lebe/ aber ich weiß nicht wie lange? ich muß sterben/ und weiß nicht wann? du mein himmlischer Vater weist es. Wohlan! soll dieser Tag (diese Nacht die) der letzte meines Lebens seyn/ HErr/ dein Wille geschehe/ der ist allein der beste; nur mache mich bereit/ in wahren Glauben an CHristum meinen Erlöser zu leben/ und gewähre mir dabey diese Bitte/ daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir vorher rechtschaffene Erkänntniß und Reue derselben/ und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen/ damit sie mir nicht am Jüngsten Gericht unter Augen gestellt/ und ich dadurch für aller Welt zu Schanden werden möge/ sondern verleihe mir vorher Zeit zur Busse/ damit ich meine Ubertretung von Hertzen erkenne/ und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlange. Ach! barmhertziger Vater/ verlaß mich nicht/ und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir/ o Her-

tzens Kündiger wohl bekannt / in derselben erhalte mich bis zum ewigen Leben. Laß mich sterben / wenn / wie / und wo du willt / nur verleihe mir ein gutes vernünfftiges und seliges Ende / Amen.

HErr JEsu CHrist du höchstes Gut /
Ich bitt dich durch dein theures Blut /
Mach mir mein letztes Ende gut / Am.

Der andächtig beicht- und communicirende Soldat.

Das erste Gebeth.

Zu GOTT dem Vater / um Vergebung der Sünden.

GOTT / der du alles siehest / und alle Dinge weissest / dessen Augen viel heller sind / als die Sonne / und in die verborgenste Winckel sehen / ich sündhaffter Mensch unterstehe mich für dein Angesicht zu treten / der ich nicht werth bin / daß du mich nach deinem Bilde gemacht / und dein eingebohrner Sohn CHristus JEsus sein Blut an mich gewendet. Denn ich habe dich / heiligen GOtt / gar sehr beleidiget / den Bund / welchen ich mit dir aufgerichtet / gar offt gebrochen / und

und der Zusage/ so ich dir gethan/ gar schändlich vergessen / ich habe in der heiligen Tauffe einen Bund mit dir aufgerichtet / da ich dem Satan und allen seinen Wercken und Wesen gäntzlich abgesaget. Allein / ewiger GOtt/ wie offt habe ich denselben wieder aufgehoben? wie viel fromme Seelen habe ich mit meiner Bosheit wieder geärgert? wie vielmahl habe ich die liebe Sonne zu meinen Sünden wiederscheinen/ und über mein gottloß Wesen untergehen lassen? ich habe deiner gar bald vergessen / und bin lieber nachgelauffen der Welt / habe geliebet/was darinnen ist/ Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben. Bin ich im Beicht-Stuhl gewesen / so hab ich dich gerechten GOtt belogen / indem ich die versprochene Besserung niemahls/wie ich gesollt/ gehalten / ich bin offt gleich gewesen einem Hunde/ der wieder frist / was er gespyen hat/ gleich einer Sau / die sich nach der Schwemme wieder in Koth wältzet/ deinen Feyertag habe ich schlecht geheiliget / dein Wort schlecht geehret/ deine Vermahnung wenig geachtet/ deine Dräuungen gar selten gefürchtet/ deinen Zorn gering gehalten / deine Straffe gar nicht gescheuet / die beste Zeit habe ich mit müßiggehen und an-

dern bösen Wercken verlohren/ meinen Beruff und denen Meinigen bin ich übel fürgestanden/ was andere mit sauren Schweiß erworben/ hab ich liederlich verschwendet/ die Laster/ die ich hätte fliehen und meiden sollen/ hab ich mit Fleiß geliebet/ die Tugend/ so ich dargegen erwehlen sollen/ habe ich freventlich verachtet/ ist einer fromm gewesen/ so habe ich ihn wohl helffen verführen/ ist er bös gewesen/ so hab ich ihn wohl gesucht ärger zu machen/ hat er von dieser oder jener Sünde nichts gewust/ so hab ich ihn noch wohl helffen darzu verleiten. Summa: das Gute/ das ich hätte thun sollen/ habe ich muthwillig unterlassen/ und das Böse/ so ich hätte unterlassen sollen/ habe ich bößlich verübet. Ich bin zuweilen liederlich gewesen/ als wenn kein GOtt im Himmel wäre/ habe sicher in den Tag hinein gelebet/ als wenn keine Straffe wäre/ habe mit der Sünde gescherzet/ als wenn keine Teufel wären/ habe meinen thörichten Lüsten und Begierden nachgehangen/ gleich als wenn weder ein Jüngstes Gericht noch Rechenschafft wäre/ und gleichwohl komme ich/ und suche Gnade/ der ich auf Gnade gesündiget/ will Barmhertzigkeit erlangen/ der ich die Barmhertzigkeit so offt verachtet. O weh!

mir

mir grossen Sünder / o weh! meiner armen Seele / wo du willt mit mir ins Gerichte gehen / so kan ich in Ewigkeit nicht bestehen / wo du mit mir rächen willt / so kan ich dir auf tausend nicht eins antworten. Nun ich weiß gantz keinen andern Rath / denn daß ich für dir meinem GOtt niederfalle / alle meine Fehler weh- und demüthig erkenne / und von der Menge meiner Sünden mich zu deiner grösseren Gnade wende. Du bist ja ein GOtt von grosser Güte / der nicht alsobald mit uns handelt nach unsern Sünden / du bist ein barmhertziger GOtt / der du den Tod des Sünders dir lässest zu Hertzen gehen / du bist ein langmüthiger GOtt / der du durch langes Nachsehen die Sünder zur Busse leitest. Darum vergib / lieber Vater / vergib um JEsu CHristi willen / was ich wieder dich begangen / und laß mich nicht in meinen Sünden verlohren gehen / du weist / daß ich kein Engel / sondern ein unreiner Mensch bin / aus sündlichen Saamen gezeuget / in Sünden empfangen und gebohren / und das sündige Fleisch und Blut in meinem Busen trage. Derohalben erbarme dich! erbarme dich! erbarme dich! meiner armen Seele / und sey mir Sünder gnädig / o! du ewiger Erbarmer / Amen.

Ach wende dich / du lieber HErr /
Errette meine Seele /
Hilff mir um deiner Güt und Ehr /
Denn ich mich dir befehle.
Im Tod gedenckt man deiner nicht /
Kein Danck dir in der Höll geschicht /
Darinn ist nichts denn quälen / Am.

Das andere Gebeth.

Zu GOTT dem Sohn.

JEsu! du Sohn des ewigen Vaters / der du bist der Verwundeten Artzt / und der armen Sünder Heyland / mein Zustand ist dir / allwissenden GOTT / sehr wohl bewust / denn du prüffest Hertzen und Nieren / du merckest alle Worte / und alle meine Tage sind bey dir auf ein Buch geschrieben. Darum beichte ich meine Sünden frey heraus / und gestehe / daß von den Fußsohlen bis auf das Haupt nichts gesundes noch gutes an meinem Leibe ist / sondern eitel Striemen und Euter-Beulen / die nicht gehefftet / noch mit Oele gelindert sind / so habe ich mich auch mit würcklichen Sünden unzählich offt an dir vergriffen / und bin wohl täglich siebentzig mahl sieben mahl gefallen. Es sind alle meine Glieder nichts anders gewesen / als Waffen der Ungerechtigkeit / meine Zunge hat geredet viel sündhafftige Dinge / meine Ohren haben gerne gehöret

höret schandbare Worte und Narrentheidungen / meine Augen haben gesehen nach der Eitelkeit / meine Hände haben viel Unrecht gethan / meine Füsse haben geeilet Schaden zu thun / und mein gantzes Hertz ist nichts anders gewesen / als ein Faß voll Ubels und Unreinigkeit. Ach! wie offt habe ich dich wieder von neuen gecreutziget / gegeisselt / geschlagen / verhöhnet / und gar getödtet? Wie offt habe ich dir neue Mühe gemacht mit meinen Sünden / und neue Arbeit mit meinen Missethaten? ich habe lieber Freundschafft gemacht mit der Welt / mich mehr auf Menschen-Arm verlassen / als auf dich / mehr gesehen auf das Zeitliche / als auf das Ewige. Deinen heiligen Nahmen habe ich offt unnützlich geführet / mit deinem Wort muthwillig geschertzet / deine hochwürdige Sacramenta gemißbrauchet / von dem öffentlichen Gottesdienst mich offt fürsetzlich entzogen aus geringen Ursachen / oder auch vielmahl vergebens / zuweilen abscheulich geläßert / das liebe Gebeth sehr kaltsinnig und nachläßig verrichtet / und deinen Todt und Blut-vergiessen wenig oder gar nicht betrachtet. Diese und dergleichen unzählige Sünden mehr beichte und bekenne ich dir nun / mein JESU / mit einen ge-

ängsteten Geist und zerschlagenen Hertzen/das wirst du nicht verachten. Du bist ja/die Sünder selig zu machen / in die Welt gekommen. Vor sie zu leiden/ hast du Fleisch und Blut an dich genommen/sie zu bekehren/ bist du ihnen nachgegangen / sie zu erlösen / hast du dich martern/ creutzigen und tödten lassen/ sie zu vertreten/ bist du von denen Todten wieder aufgestanden/ gen Himmel gefahren / und sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters. Derowegen wirst du ja dein Leiden nicht vergebens für mich ausgestanden/ dein Blut umsonst vergossen/und die Straffe meiner Sünden um nichts getragen haben/ so sprichst du auch : du wollest niemanden von dir hinaus stossen/ das zerstossene Rohr nicht vollends zerbrechen/ und das glimmende Tocht nicht gar auslöschen / darum erhöre mein Gebeth/ vernimm mein Flehen / und wasche mich Schnee-weiß von meinen Blut-rothen Sünden. Siehe / ich fasse dein Blut auf / ich fliehe in deine ausgestreckten Arme / ich verberge mich in deine offene Seite / ich halte mich an deine unendliche Gnade / und verlasse mich sicher auf diese deine tröstliche Verheissung : Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquicken /

neh-

nehmet auf euch mein Joch / denn ich bin sanfftmüthig / und von Hertzen demüthig / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele / denn mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht / Amen.

O JEsu / voller Gnad /
Auf dein Gebot und Rath
Kömmt mein betrübt Gemüthe
Zu deiner grossen Güte /
Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden-Tröpflein fliessen /
Amen.

Das dritte Gebeth.

Zu GOTT dem H. Geist.

HErr GOTT Heiliger Geist / du höchster Hort / wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / also schreyet und sehnet sich meine geängstete Seele nach dir und deinen Trost / denn meine Sünden fangen an aufzuwachen / mein Gewissen fängt mich an zu beissen / die Versuchungen nehmen ie mehr und mehr überhand / und alle Freude des Hertzens hat ein Ende / mir gibt Zeugniß mein eigener Geist / daß ich dich vielfältig mit meinen Sünden betrübet / mich klagen an die heiligen Engel / die ich vielmahl von mir gejaget / mir machet bange der Satan / dem ich offt gefol-

gefolget/mich ängst
die ich so schändlich g
habe wenig geglaube
GOttes gering g
Trost schlecht zu H
deine Warnungen n
deinem Wort schlech
Das Vertrauen auf
schlecht / die Hoffnu
gantz ohne Grund/ u
verloschen gewesen/ i
bauet auf Aberglaub
wesen/ mehr gehalten
und Menschen-Satzu
hen auf äusserlichen S
cheley/ solches alles kr
in meinem Hertzen Ta
habe dafür keinen
meinen Gebeinen/ de
wie strenge die Gerecht
wie erschrecklich sein Z
die Straffe/ wie unert
richt. Sey demnach
mir mit deinem Trost/
ster/ und erfülle mein
und deiner Süßigkeit
gen zu Thränen-Quel
mich meine Missetha
weinen/ mir selbst
werden/ mich für dei
geln schämen/ und v
des himmlischen Vat

für dem Priester / welchen du an dein
Statt in dem Beichtstuhl gesetzet mei
ne Sünde bekennen/ und um gnädige Er
lassung derselben mich für deinem An
gesicht demüthigen/ damit ich nun dich
allwissenden GOtt / nicht versuchen/
nur die blosse Gewohnheit halten/ und
meine arme Seele in grosse Gefahr
stürtzen möge/ so ersuche meine Sün
de/ daß ich mit wahrer Andacht mein
Hertz ausschütte/ thue die Lippen auf/
daß ich mit guten Bedacht meine
Worte rede/ vertreibe alle fremde Ge
dancken/ welche sich zu diesem Vorha
ben nicht schicken/ und steure allen Ver
suchungen des Satans/ welche mich
darinnen hindern wollen. Und wenn
ich denn mein Anliegen demselben ent
decket/ und meine Missethat wohl be
reuet habe/ so lege ihm deinen kräfti
gen Trost in seinen Mund/ damit er
mich deiner Gnade wohl versichere/
mein unruhiges Gewissen mit deinem
Worte befriedige/ mich meiner grossen
Sünden tröstlich entbinde/ und nach
meinem gecreutzigten JEsu ein sehnli
ches Verlangen in mir entzünde/ laß
mich sicher glauben/ daß alles / was er
mit mir in seinem Amte redet/ so viel
gelte/ als wäre es von dir selbst geredet/
daß sein Vermahnen sey dein Ver
mahnen/ sein Lehren dein Lehren/ sein
Straf-

...en sey dein Straffen/ sein
... dein Trösten/ und fördere ...
...ürnehmen in allen Dingen;
...und will ich auch deine Gü...
...armhertzigkeit preisen/ und dir
...ewiglich/ Amen.

...sieh nicht an die Sünde mein/
...ab all Ungerechtigkeit/
...ch in mir das Hertze rein/
...neuen Geist in mir bereit.
...ff mich nicht von deinem An-
gesicht/
...Heilgen Geist nimm nicht von
mir/
...eud deines Heyls/ HErr/ zu mir
richt/
...willige Geist enthalt mich dir.

...Gebeth eines/ der einen ... begangen/ oder im Duell ...nen entleibet hat.

...T/ was hab ich gethan/ und ... sehr ist meine Seele erschro- ... Stimme meines Bruders ...as ich so liederlich vergossen/ ...naufhörlich vor meinen Oh- ...ne Hände sind voll Unreinig- ... die verübte Mordthat ist im- ...r meinen Augen/ denn ich ha- ...n unvernünfftiges Vieh oder ...hier/ sondern meinen Näch- ... Bruder/ einen nach GOttes ...schaffenen/ und durch Christi

Blut

gefolget/mich ängstigen alle Creaturen/ die ich so schändlich gemißbrauchet / ich habe wenig geglaubet/ das Erkänntniß GOttes gering gehalten / deinen Trost schlecht zu Hertzen genommen/ deine Warnungen wenig geachtet / an deinem Wort schlechte Freude gehabt. Das Vertrauen auf GOTT ist gar schlecht / die Hoffnung auf denselben gantz ohne Grund/ und die Furcht gar verloschen gewesen / ich habe mehr gebauet auf Aberglauben und Zauberwesen/ mehr gehalten auf Irrthümer und Menschen-Satzungen/ mehr gesehen auf äusserlichen Schein und Heucheley/ solches alles kräncket mich nun in meinem Hertzen Tag und Nacht/und habe dafür keinen Frieden in allen meinen Gebeinen/ denn ich sinne nach/ wie strenge die Gerechtigkeit GOttes/ wie erschrecklich sein Zorn/ wie gewiß die Straffe/ wie unerträglich das Gericht. Sey demnach nicht ferne von mir mit deinem Trost/ o höchster Tröster/ und erfülle mein Hertz mit Reue und deiner Süßigkeit / laß meine Augen zu Thränen-Quellen werden / und mich meine Missethat bitterlich beweinen / mir selbst deßwegen feind werden / mich für deinen heiligen Engeln schämen / und vor dem Angesicht des himmlischen Vaters hertzlich und

schmertzlich betrüben. Hierauf befriedige mein zaghafftes Gemüthe mit dem vollgültigen Verdienst JEsu Christi/ vertreibe die kleinmüthigen und zweiffelhafften Gedancken des Hertzens/ und steure allen weitern Anfechtungen des leidigen Bösewichts/ verleihe mir auch deinen kräfftigen Beystand/ mein Leben zu bessern / und laß mich die Sünde hinfort ernstlich meiden/ die Welt verachten/ alle thörichte Lüste verwünschen/ dem Teufel entsagen/ und bis an mein Ende in gottseligen Glauben und Wandel verharren/ Amen.

Erinnere mich mein Lebelang/
Was GOTT für mich gelitten/
Als er durch seinen Todes-Gang
So manchen Feind bestritten;
So werd ich stets der Sünden Gifft
Mit höchsten Fleisse meiden/
Von dem auch nicht / was recht/ eintrifft/
Mit GOttes Wort mich scheiden/
Und alles drüber leiden/ Amen.

Das vierdte Gebeth.

Wenn man zum Beichtstuhl kömmt/ zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ allerheiligstes Wesen/ ich werde anjetzo für

für dem Priester / welchen du an deine Statt in dem Beichtstuhl gesetzet / meine Sünde bekeñen / und um gnädige Erlassung derselben mich für deinem Angesicht demüthigen / damit ich nun dich allwissenden GOtt / nicht versuchen / nur die blosse Gewohnheit halten / und meine arme Seele in grössere Gefahr stürtzen möge / so erleuchte meine Sinne / daß ich mit wahrer Andacht mein Hertz ausschütte / thue die Lippen auf / daß ich mit guten Bedacht meine Worte rede / vertreibe alle fremde Gedancken / welche sich zu diesem Vorhaben nicht schicken / und steure allen Versuchungen des Satans / welche mich darinnen hindern wollen. Und wenn ich denn mein Anliegen demselben entdecket / und meine Missethat wohl bereuet habe / so lege ihm deinen kräfftigen Trost in seinen Mund / damit er mich deiner Gnade wohl versichere / mein unruhiges Gewissen mit deinem Worte befriedige / mich meiner grossen Sünden tröstlich entbinde / und nach meinem gecreutzigten JEsu ein sehnliches Verlangen in mir entzünde / laß mich sicher glauben / daß alles / was er mit mir in seinem Amte redet / so viel gelte / als wäre es von dir selbst geredet / daß sein Vermahnen sey dein Vermahnen / sein Lehren dein Lehren / sein

Straf-

Straffen sey dein Straffen/ sein Trösten sey dein Trösten/ und fördere k gutes Fürnehmen in allen Dingen; werde und will ich auch deine Gü und Barmhertzigkeit preisen/ und dir dancken ewiglich/ Amen.

HErr/ sieh nicht an die Sünde mein/
Thu ab all Ungerechtigkeit/
Und mach in mir das Hertze rein/
Einn neuen Geist in mir bereit.
Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/
Deinn Heilgen Geist nimm nicht von mir/
Die Freud deines Heyls/ HErr/ zu mir richt/
Der willige Geist enthalt mich dir.

Buß-Gebeth eines/ der einen Mord begangen/ oder im Duell einen entleibet hat.

GOTT/ was hab ich gethan/ und wie sehr ist meine Seele erschrocken? die Stimme meines Bruders Blut/ das ich so liederlich vergossen/ winselt unaufhörlich vor meinen Ohren/ meine Hände sind voll Unreinigkeit/ und die verübte Mordthat ist immerdar für meinen Augen/ denn ich habe nicht ein unvernünfftiges Vieh oder wildes Thier/ sondern meinen Nächsten und Bruder/ einen nach GOttes Bilde erschaffenen/ und durch CHristi Blut

mit theuer erkaufften Menschen ermordet. Darüber ist mir das Hertz verstarret/ die gantze Welt wird mir zu enge/ meine Blut-Schuld lieget Tag und Nacht auf mir/ mein Gewissen naget mich ohn Unterlaß/ meine Seele will sich nicht trösten lassen/ und ich finde keinen Frieden in meinen Gebeinen/ denn über mir schwebest du/ gerechter Richter/ mit deinem unerträglichen Zorn/ welchen du denen Ubelthätern dräuest. In mir trage ich den nagenden Wurm meines stets quälenden bösen Gewissens/ unter mir hat die Hölle ihren Rachen weit nach mir aufgesperret/ mich zu verschlingen. O! verfluchter Mord-Teufel/ wohin hast du mich verleitet? o verfluchte Gelegenheit/ die mich hierzu verführet? o verruchte That/ die ich begangen: GOtt/ was soll ich anfangen? wo soll ich hingehen für deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? führe ich gen Himmel/ so bist du da/ nehme ich Flügel der Morgen-Röthe/ und flöge bis ans äusserste Meer/ so würde mich doch deine Hand finden/ und deine Rechte mich halten. will sich Trost in deinem Worte suchen/ und damit meine verwundete Seele verbinden/ so finde ich nichts/ als zornige Blicke deines gerechten Gerichts/ daß kein Todtschläger

schläger habe das ewige Leben bey ihm bleibend/ 1. Joh. 3. daß die Todtschläger/ die Hunde / draussen bleiben sollen/ Offenb. Joh. 22. daß der Todtschläger Lohn sey der Pfuhl/ der mit Feuer und Schwefel brennet / welches ist der andere Tod/ Offenb. 21. also bin ich ein armer Wurm/ und wie ein Mann/ der keine Hülffe hat / ich muß auf der Welt unstet und flüchtig seyn/ des Aergsten mich allezeit versehen/ für einem fliegenden Blatt erschrecken/ und finde nirgends/ wo ich hinkomme/ da mein Fuß ruhen kan; allein/ obgleich meine Hände voll Bluts/ und meine Sünden noch so roth sind/ ob sie gleich bis an den Himmel reichen / und Tag und Nacht um Rache schreyen / so will ich doch/ o GOtt/ an deiner Barmhertzigkeit nicht verzagen/ dein Verdienst/ o JESU/ nicht in Zweiffel ziehen / noch deinen Trost/ o Heiliger Geist/ ausschlagen / oder aus verzweiffeltem und ungläubigen Gemüthe mit Cain sagen: meine Sünde ist grösser/ denn daß sie mir kan vergeben werden/ sondern ich will mit wahrer Reue mein Hertz zerknirschen/ meinen Geist ängstigen/ mein Gemüthe kräncken/ meine Blutschuld beichten/ meine Mißethat abbitten/ und mit dem bekehrten Zöllner an die Brust schlagen / und

seuff-

seufftzen: GOtt sey mir Sünder gnädig/denn ich bin gewiß/und dein Wort ist dessen Zeuge/daß du an keines Sünders Tode ein Gefallen/ noch je einen von dir hinaus gestossen hast/ sondern du streckest deine Hand den gantzen Tag nach ihnen aus/ und hast deines eingebohrnen Sohnes um ihrent willen nicht verschonet/ ja ich weiß/ daß deine Gnade weit grösser ist/ denn aller Menschen Missethat/ und daß du in der letzten Todes-Stunde noch einen Sünder erhöret hast. Also wirst du mich nun auch nicht von deinem Angesicht verwerffen/ noch mich unter die Gefässe des Zorns rechnen/ oder mich unter den Hauffen der Ungläubigen und Verdammten von dir verstossen/ darum vergib mir meine Missethat/ wie du deinem Knecht Mosi vergeben hast/ errette mich von meiner Blutschuld/ wie du den David errettet hast. O JEsu/ du bist ja mein Erlöser/ mein Heyland/ mein Büsser/ laß doch an mir armen Menschen deine Mühe und Arbeit nicht verlohren/ deine Marter und Angst nicht vergebens/ deinen Hohn und Spott nicht ohne Nutzen/ dein Sterben und Auferstehen nicht ohne Frucht und Würckung seyn. O du höchster Hort/ GOtt heiliger Geist/ verlaß mich nicht in dieser meiner

Sün-

Sünden-Noth / sondern führe mich und meine Seele aus dem Verderben / reiß mich aus meinen Aengsten / befriedige mein unruhiges Gemüthe / tröste mein bebend- und zagendes Hertze / besänfftige meine erschrockene Gebeine / tödte den nagenden Wurm meines Gewissens / und wehre allen teuflischen Versuchungen und Stricken. HERR GOTT Vater im Himmel / erbarme dich über mich armen Sünder! HERR JESU / wahres GOttes-Lamm / erbarme dich über mich armen Sünder! HERR GOtt Heiliger Geist / du höchster Tröster / erbarme dich über mich armen Sünder! vergib mir meine Schuld / und nimm mich wieder zu Gnaden an / Amen.

Beschirm mich / HErr / meins Heyls ein GOtt /
Für dem Urtheil durchs Blut bedeut /
Mein Zung verkündigt dein rechts Gebot /
Schaff / daß mein Mund dein Lob ausbreit / Amen.

Buß-Gebeth eines zum Tode verurtheilten armen Sünders.

Ach! du gerechter GOTT / ich habe dein Gesetz geschändet / und

bin

mein Hertz preiset dich für solche empfangene Güte ewiglich. Indem nun aber der Sonnen-Schein hinunter ist/ und die schwartze Nacht uns überfallen will; so breite deine Fittige über mich und die Meinigen abermahl aus/ uud laß mich dieselbe ohne einiges Schrecken/ Grauen und Unruhe glücklich überstehen. Hilff/ daß ich morgen mit Freuden auf meinem Lager erwache/ mein Hertz in brünstiger Andacht für dir ausschütte/ dein Wort gebührend anhöre/ dasselbe in einem feinen und guten Hertzen wohl bewahre/ und hundertfältige Frucht in mir bringen lasse. Erhöre mich! erhöre mich! erhöre mich! du GOtt meiner Gerechtigkeit/ und hilff mir! Amen.

Lob und Danck sey dir gesungen/
Vater der Barmhertzigkeit/
Daß mir ist mein Werck gelungen/
Daß du mich für allem Leid/
Und für Sünden mancher Art/
So getreulich hast bewahrt/
Auch die Feind hinweg getrieben/
Daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen
Deine Güt und Wunderthat:
Ja kein Redner kan aussprechen/
Was dein Hand erwiesen hat:
Deiner Wohlthat ist zu viel/
Sie hat weder Maaß noch Ziel:
Ja du hast mich so geführet/
Daß kein Unfall mich berühret/ Amen.

Täg-

Tägliches Gebeth/
Nach jeden Morgen- und Abend-Seegen zu sprechen.

ACh lieber GOTT und HERR/ ich lebe/ aber ich weiß nicht wie lange? ich muß sterben/ und weiß nicht wann? du mein himmlischer Vater weist es. Wohlan! soll dieser Tag (diese Nacht die) der letzte meines Lebens seyn/ HErr/ dein Wille geschehe/ der ist allein der beste; nur mache mich bereit/ in wahren Glauben an CHristum meinen Erlöser zu leben/ und gewähre mir dabey diese Bitte/ daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir vorher rechtschaffene Erkänntniß und Reue derselben/ und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen/ damit sie mir nicht am Jüngsten Gericht unter Augen gestellt/ und ich dadurch für aller Welt zu Schanden werden möge/ sondern verleihe mir vorher Zeit zur Busse/ damit ich meine Ubertretung von Hertzen erkenne/ und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlange. Ach! barmhertziger Vater/ verlaß mich nicht/ und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir/ o Hertzens-

tzens Kündiger wohl bekannt / in derselben erhalte mich bis zum ewigen Leben. Laß mich sterben / wenn / wie / und wo du willt / nur verleihe mir ein gutes vernünfftiges und seliges Ende / Amen.

HErr JEsu CHrist du höchstes Gut /
Ich bitt dich durch dein theures Blut /
Mach mir mein letztes Ende gut / Am.

Der andächtig beicht- und communicirende Soldat.

Das erste Gebeth.

Zu GOTT dem Vater / um Vergebung der Sünden.

GOTT / der du alles siehest / und alle Dinge weissest / dessen Augen viel heller sind / als die Sonne / und in die verborgenste Winckel sehen / ich sündhaffter Mensch unterstehe mich für dein Angesicht zu treten / der ich nicht werth bin / daß du mich nach deinem Bilde gemacht / und dein eingebohrner Sohn CHristus JEsus sein Blut an mich gewendet. Denn ich habe dich / heiligen GOtt / gar sehr beleidiget / den Bund / welchen ich mit dir aufgerichtet / gar offt gebrochen /

und der Zusage/ so ich dir gethan/ gar schändlich vergessen / ich habe in der heiligen Tauffe einen Bund mit dir aufgerichtet / da ich dem Satan und allen seinen Wercken und Wesen gäntzlich abgesaget. Allein / ewiger GOtt/ wie offt habe ich denselben wieder aufgehoben ? wie viel fromme Seelen habe ich mit meiner Bosheit wieder geärgert? wie vielmahl habe ich die liebe Sonne zu meinen Sünden wiederscheinen / und über mein gottloß-Wesen untergehen lassen? ich habe deiner gar bald vergessen / und bin lieber nachgelauffen der Welt / habe geliebet/was darinnen ist/ Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben. Bin ich im Beicht-Stuhl gewesen / so hab ich dich gerechten GOtt belogen / indem ich die versprochene Besserung niemahls/wie ich gesollt/ gehalten / ich bin offt gleich gewesen einem Hunde/ der wieder frist / was er gespyen hat/ gleich einer Sau / die sich nach der Schwemme wieder in Koth wältzet/ deinen Feyertag habe ich schlecht geheiliget / dein Wort schlecht geehret/ deine Vermahnung wenig geachtet/ deine Dräuungen gar selten gefürchtet/ deinen Zorn gering gehalten / deine Straffe gar nicht gescheuet / die beste Zeit habe ich mit müßiggehen und an-

dern bösen Wercken verlohren/ meinen Beruff und denen Meinigen bin ich übel fürgestanden/ was andere mit sauren Schweiß erworben / hab ich liederlich verschwendet/ die Laster/die ich hätte fliehen und meiden sollen/ hab ich mit Fleiß geliebet/die Tugend/so ich dargegen erwehlen sollen/ habe ich freventlich verachtet / ist einer fromm gewesen/ so habe ich ihn wohl helffen verführen / ist er böß gewesen / so hab ich ihn wohl gesucht ärger zu machen / hat er von dieser oder jener Sünde nichts gewust/ so hab ich ihn noch wohl helffen darzu verleiten. Summa: das Gute/ das ich hätte thun sollen/habe ich muthwillig unterlassen/ und das Böse/ so ich hätte unterlassen sollen / habe ich bößlich verübet. Ich bin zuweilen liederlich gewesen/ als wenn kein GOtt im Himmel wäre/ habe sicher in den Tag hinein gelebet / als wenn keine Straffe wäre/ habe mit der Sünde gescherzet/ als wenn keine Teufel wären/ habe meinen thörichten Lüsten und Begierden nachgehangen / gleich als wenn weder ein Jüngstes Gericht noch Rechenschafft wäre / und gleichwohl komme ich/ und suche Gnade/ der ich auf Gnade gesündiget / will Barmhertzigkeit erlangen/ der ich die Barmhertzigkeit so offt verachtet. O weh! mir

mir grossen Sünder / o weh! meiner armen Seele / wo du willt mit mir ins Gerichte gehen / so kan ich in Ewigkeit nicht bestehen / wo du mit mir rächen willt / so kan ich dir auf tausend nicht eins antworten. Nun ich weiß gantz keinen andern Rath / denn daß ich für dir meinem GOtt niederfalle / alle meine Fehler weh- und demüthig erkenne / und von der Menge meiner Sünden mich zu deiner grösseren Gnade wende. Du bist ja ein GOtt von grosser Güte / der nicht alsobald mit uns handelt nach unsern Sünden / du bist ein barmhertziger GOtt / der du den Tod des Sünders dir lässest zu Hertzen gehen / du bist ein langmüthiger GOtt / der du durch langes Nachsehen die Sünder zur Busse leitest. Darum vergib / lieber Vater / vergib um JEsu CHristi willen / was ich wieder dich begangen / und laß mich nicht in meinen Sünden verlohren gehen / du weist / daß ich kein Engel / sondern ein unreiner Mensch bin / aus sündlichen Saamen gezeuget / in Sünden empfangen und gebohren / und das sündige Fleisch und Blut in meinem Busen trage. Derohalben erbarme dich! erbarme dich! erbarme dich! meiner armen Seele / und sey mir Sünder gnädig / o! du ewiger Erbarmer / Amen.

Ach wende dich / du lieber HErr /
Errette meine Seele /
Hilff mir um deiner Güt und Ehr /
Denn ich mich dir befehle.
Im Tod gedenckt man deiner nicht /
Kein Danck dir in der Höll geschicht /
Darinn ist nichts denn quälen / Am.

Das andere Gebeth.

Zu GOTT dem Sohn.

JESU! du Sohn des ewigen Vaters / der du bist der Verwundeten Artzt / und der armen Sünder Heyland / mein Zustand ist dir / allwissenden GOTT / sehr wohl bewust / denn du prüffest Hertzen und Nieren / du merckest alle Worte / und alle meine Tage sind bey dir auf ein Buch geschrieben. Darum beichte ich meine Sünden frey heraus / und gestehe / daß von den Fußsohlen bis auf das Haupt nichts gesundes noch gutes an meinem Leibe ist / sondern eitel Striemen und Euter-Beulen / die nicht gehefftet / noch mit Oele gelindert sind / so habe ich mich auch mit würcklichen Sünden unzählich offt an dir vergriffen / und bin wohl täglich siebentzig mahl sieben mahl gefallen. Es sind alle meine Glieder nichts anders gewesen / als Waffen der Ungerechtigkeit / meine Zunge hat geredet viel sündhafftige Dinge / meine Ohren haben gerne ge-

höret schandbare Worte und Narrentheidungen / meine Augen haben gesehen nach der Eitelkeit / meine Hände haben viel Unrecht gethan / meine Füsse haben geeilet Schaden zu thun / und mein gantzes Hertz ist nichts anders gewesen / als ein Faß voll Ubels und Unreinigkeit. Ach! wie offt habe ich dich wieder von neuen gecreutziget / gegeisselt / geschlagen / verhöhnet / und gar getödtet? Wie offt habe ich dir neue Mühe gemacht mit meinen Sünden / und neue Arbeit mit meinen Missethaten? ich habe lieber Freundschafft gemacht mit der Welt / mich mehr auf Menschen-Arm verlassen / als auf dich / mehr gesehen auf das Zeitliche / als auf das Ewige. Deinen heiligen Nahmen habe ich offt unnützlich geführet / mit deinem Wort muthwillig geschertzet / deine hochwürdige Sacramenta gemißbrauchet / von dem öffentlichen Gottesdienst mich offt fürsetzlich entzogen aus geringen Ursachen / oder auch vielmahl vergebens / zuweilen abscheulich gelästert / das liebe Gebeth sehr kaltsinnig und nachläßig verrichtet / und deinen Todt und Blut-vergiessen wenig oder gar nicht betrachtet. Diese und dergleichen unzählige Sünden mehr beichte und bekenne ich dir nun / mein JESU / mit einen ge-

ängsteten Geist und zerschlagenen Hertzen/das wirst du nicht verachten. Du bist ja/die Sünder selig zu machen/ in die Welt gekommen. Vor sie zu leiden/ hast du Fleisch und Blut an dich genommen/sie zu bekehren/ bist du ihnen nachgegangen / sie zu erlösen / hast du dich martern/ creutzigen und tödten lassen/ sie zu vertreten/ bist du von denen Todten wieder aufgestanden/ gen Himmel gefahren / und sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters. Derowegen wirst du ja dein Leiden nicht vergebens für mich ausgestanden/ dein Blut umsonst vergossen/und die Straffe meiner Sünden um nichts getragen haben/ so sprichst du auch: du wollest niemanden von dir hinaus stossen/ das zerstossene Rohr nicht vollends zerbrechen/ und das glimmende Tocht nicht gar auslöschen / darum erhöre mein Gebeth/ vernimm mein Flehen/ und wasche mich Schnee-weiß von meinen Blut-rothen Sünden. Siehe / ich fasse dein Blut auf / ich fliehe in deine ausgestreckten Arme / ich verberge mich in deine offene Seite / ich halte mich an deine unendliche Gnade / und verlasse mich sicher auf diese deine tröstliche Verheissung: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquicken /

neh-

nehmet auf euch mein Joch/ denn ich bin sanfftmüthig/ und von Hertzen demüthig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele / denn mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht / Amen.

O JEsu / voller Gnad /
Auf dein Gebot und Rath
Kömmt mein betrübt Gemüthe
Zu deiner grossen Güte/
Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden - Tröpflein fliessen /
Amen.

Das dritte Gebeth.

Zu GOTT dem H. Geist.

HErr GOTT Heiliger Geist/du höchster Hort/ wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / also schreyet und sehnet sich meine geängstete Seele nach dir und deinen Trost/ denn meine Sünden fangen an aufzuwachen/mein Gewissen fängt mich an zu beissen/ die Versuchungen nehmen je mehr und mehr überhand / und alle Freude des Hertzens hat ein Ende/ mir gibt Zeugniß mein eigener Geist / daß ich dich vielfältig mit meinen Sünden betrübet/mich klagen an die heiligen Engel/ die ich vielmahl von mir gejaget/ mir machet bange der Satan/ dem ich offt gefol-

gefolget/mich ängstigen alle Creaturen/ die ich so schändlich gemißbrauchet / ich habe wenig geglaubet/ das Erkänntniß GOttes gering gehalten / deinen Trost schlecht zu Hertzen genommen/ deine Warnungen wenig geachtet / an deinem Wort schlechte Freude gehabt. Das Vertrauen auf GOTT ist gar schlecht / die Hoffnung auf denselben gantz ohne Grund/ und die Furcht gar verloschen gewesen/ ich habe mehr gebauet auf Aberglauben und Zauberwesen/ mehr gehalten auf Irrthümer und Menschen-Satzungen/ mehr gesehen auf äusserlichen Schein und Heucheley/ solches alles kräncket mich nun in meinem Hertzen Tag und Nacht/und habe dafür keinen Frieden in allen meinen Gebeinen/ denn ich sinne nach/ wie strenge die Gerechtigkeit GOttes/ wie erschrecklich sein Zorn/ wie gewiß die Straffe/ wie unerträglich das Gericht. Sey demnach nicht ferne von mir mit deinem Trost/ o höchster Tröster/ und erfülle mein Hertz mit Reue und deiner Süßigkeit / laß meine Augen zu Thränen-Quellen werden / und mich meine Missethat bitterlich beweinen / mir selbst deßwegen feind werden / mich für deinen heiligen Engeln schämen / und vor dem Angesicht des himmlischen Vaters hertzlich und

schmertz-

schmertzlich betrüben. Hierauf befriedige mein zaghafftes Gemüthe mit dem vollgültigen Verdienst JEsu Christi / vertreibe die kleinmüthigen und zweiffelhafften Gedancken des Hertzens / und steure allen weitern Anfechtungen des leidigen Bösewichts / verleihe mir auch deinen kräfftigen Beystand / mein Leben zu bessern / und laß mich die Sünde hinfort ernstlich meiden / die Welt verachten / alle thörichte Lüste verwünschen / dem Teufel entsagen / und bis an mein Ende in gottseligen Glauben und Wandel verharren / Amen.

Erinnere mich mein Lebelang /
Was GOTT für mich gelitten /
Als er durch seinen Todes-Gang
So manchen Feind bestritten;
So werd ich stets der Sünden Gifft
Mit höchsten Fleisse meiden /
Von dem auch nicht / was recht / eintrifft /
Mit GOttes Wort mich scheiden /
Und alles drüber leiden / Amen.

Das vierdte Gebeth.

Wenn man zum Beichtstuhl kömmt / zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit / allerheiligstes Wesen / ich werde anjetzo

für

für dem Priester / welchen du an deine Statt in dem Beichtstuhl gesetzet/ meine Sünde bekeñen/und um gnädige Erlassung derselben mich für deinem Angesicht demüthigen/ damit ich nun dich allwissenden GOtt / nicht versuchen / nur die blosse Gewohnheit halten / und meine arme Seele in grössere Gefahr stürtzen möge / so erleuchte meine Sinne/ daß ich mit wahrer Andacht mein Hertz ausschütte/ thue die Lippen auf/ daß ich mit guten Bedacht meine Worte rede/ vertreibe alle fremde Gedancken/ welche sich zu diesem Vorhaben nicht schicken/ und steure allen Versuchungen des Satans / welche mich darinnen hindern wollen. Und wenn ich denn mein Anliegen demselben entdecket/ und meine Missethat wohl bereuet habe / so lege ihm deinen kräfftigen Trost in seinen Mund/ damit er mich deiner Gnade wohl versichere / mein unruhiges Gewissen mit deinem Worte befriedige/ mich meiner grossen Sünden tröstlich entbinde/ und nach meinem gecreutzigten JEsu ein sehnliches Verlangen in mir entzünde / laß mich sicher glauben/ daß alles / was er mit mir in seinem Amte redet/ so viel gelte/ als wäre es von dir selbst geredet/ daß sein Vermahnen sey dein Vermahnen/ sein Lehren dein Lehren / sein

Straffen sey dein Straffen/ sein Trö-
sten sey dein Trösten/ und fördere mei-
gutes Fürnehmen in allen Dingen; so
werde und will ich auch deine Güte
und Barmhertzigkeit preisen/ und dir
dancken ewiglich/ Amen.

HErr/ sieh nicht an die Sünde mein/
Thu ab all Ungerechtigkeit/
Und mach in mir das Hertze rein/
Einn neuen Geist in mir bereit.
Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/
Deinn Heilgen Geist nimm nicht von mir/
Die Freud deines Heyls/ HErr/ zu mir richt/
Der willige Geist enthalt mich dir.

Buß-Gebeth eines/ der einen Mord begangen/ oder im Duell einen entleibet hat.

GOTT/ was hab ich gethan/ und wie sehr ist meine Seele erschrocken? die Stimme meines Bruders Blut/ das ich so liederlich vergossen/ winselt unaufhörlich vor meinen Ohren/ meine Hände sind voll Unreinigkeit/ und die verübte Mordthat ist immerdar für meinen Augen/ denn ich habe nicht ein unvernünfftiges Vieh oder wildes Thier/ sondern meinen Nächsten und Bruder/ einen nach GOttes Bilde erschaffenen/ und durch Christi

Blut theuer erkaufften Menschen ermordet. Darüber ist mir das Hertz erstarret/ die gantze Welt wird mir zu enge/ meine Blut-Schuld lieget Tag und Nacht auf mir/ mein Gewissen naget mich ohn Unterlaß/ meine Seele will sich nicht trösten lassen/ und ich finde keinen Frieden in meinen Gebeinen/ denn über mir schwebest du/ gerechter Richter/ mit deinem unerträglichen Zorn/ welchen du denen Ubelthätern dräuest. In mir trage ich den nagenden Wurm meines stets quälenden bösen Gewissens/ unter mir hat die Hölle ihren Rachen weit nach mir aufgesperret/ mich zu verschlingen. O! verfluchter Mord-Teufel/ wohin hast du mich verleitet? o verfluchte Gelegenheit/ die mich hierzu verführet? o verruchte That/ die ich begangen. GOtt/ was soll ich anfangen? wo soll ich hingehen für deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? führe ich gen Himmel/ so bist du da/ nehme ich Flügel der Morgen-Röthe/ und flöge bis ans äusserste Meer/ so würde mich doch deine Hand finden/ und deine Rechte mich halten. will sich Trost in deinem Worte suchen/ und damit meine verwundete Seele verbinden/ so finde ich nichts/ als zornige Blicke deines gerechten Gerichts/ daß kein Todtschläger

schläger habe das ewige Leben bey ihm bleibend/ 1. Joh. 3. daß die Todtschläger/ die Hunde/ draussen bleiben sollen/ Offenb. Joh. 22. daß der Todtschläger Lohn sey der Pfuhl/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ welches ist der andere Tod/ Offenb. 21. also bin ich ein armer Wurm/ und wie ein Mann/ der keine Hülffe hat/ ich muß auf der Welt unstet und flüchtig seyn/ des Aergsten mich allezeit versehen/ für einem fliegenden Blatt erschrecken/ und finde nirgends/ wo ich hinkomme/ da mein Fuß ruhen kan; allein/ obgleich meine Hände voll Bluts/ und meine Sünden noch so roth sind/ ob sie gleich bis an den Himmel reichen/ und Tag und Nacht um Rache schreyen/ so will ich doch/ o GOtt/ an deiner Barmhertzigkeit nicht verzagen/ dein Verdienst/ o JEsu/ nicht in Zweiffel ziehen/ noch deinen Trost/ o Heiliger Geist/ ausschlagen/ oder aus verzweiffeltem und ungläubigen Gemüthe mit Cain sagen: meine Sünde ist grösser/ denn daß sie mir kan vergeben werden/ sondern ich will mit wahrer Reue mein Hertz zerknirschen/ meinen Geist ängstigen/ mein Gemüthe kräncken/ meine Blutschuld beichten/ meine Missethat abbitten/ und mit dem bekehrten Zöllner an die Brust schlagen/ und

seuff-

seuffzen: GOtt sey mir Sünder gnädig/ denn ich bin gewiß/ und dein Wort ist dessen Zeuge/ daß du an keines Sünders Tode ein Gefallen/ noch je einen von dir hinaus gestossen hast/ sondern du streckest deine Hand den gantzen Tag nach ihnen aus/ und hast deines eingebohrnen Sohnes um ihrent willen nicht verschonet/ ja ich weiß/ daß deine Gnade weit grösser ist/ denn aller Menschen Missethat/ und daß du in der letzten Todes-Stunde noch einen Sünder erhöret hast. Also wirst du mich nun auch nicht von deinem Angesicht verwerffen/ noch mich unter die Gefässe des Zorns rechnen/ oder mich unter den Hauffen der Ungläubigen und Verdammten von dir verstossen/ darum vergib mir meine Missethat/ wie du deinem Knecht Mosi vergeben hast/ errette mich von meiner Blutschuld/ wie du den David errettet hast. O JEsu/ du bist ja mein Erlöser/ mein Heyland/ mein Büsser/ laß doch an mir armen Menschen deine Mühe und Arbeit nicht verlohren/ deine Marter und Angst nicht vergebens/ deinen Hohn und Spott nicht ohne Nutzen/ dein Sterben und Auferstehen nicht ohne Frucht und Würckung seyn. O du höchster Hort/ GOtt heiliger Geist/ verlaß mich nicht in dieser meiner

Sün-

Sünden-Noth/ sondern führe mich und meine Seele aus dem Verderben/ reiß mich aus meinen Aengsten/ befriedige mein unruhiges Gemüthe/ tröste mein bebend- und zagendes Hertze/ besänfftige meine erschrockene Gebeine/tödte den nagenden Wurm meines Gewissens/ und wehre allen teuflischen Versuchungen und Stricken. HERR GOTT Vater im Himmel/ erbarme dich über mich armen Sünder! HERR JESU/ wahres GOttes-Lamm/ erbarme dich über mich armen Sünder! HERR GOtt Heiliger Geist/ du höchster Tröster/ erbarme dich über mich armen Sünder! vergib mir meine Schuld/ und nimm mich wieder zu Gnaden an/ Amen.

Beschirm mich/ HErr/ meins Heyls ein GOtt/
Für dem Urtheil durchs Blut bedeut/
Mein Zung verkündigt dein rechts Gebot/
Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit/ Amen.

Buß-Gebeth eines zum Tode verurtheilten armen Sünders.

ACh! du gerechter GOTT/ ich habe dein Gesetz geschändet/ und bin

für dem Priester / welchen du an deine Statt in dem Beichtstuhl gesetzet / meine Sünde bekeñen / und um gnädige Erlassung derselben mich für deinem Angesicht demüthigen / damit ich nun dich allwissenden GOtt / nicht versuchen / nur die blosse Gewohnheit halten / und meine arme Seele in grössere Gefahr stürtzen möge / so erleuchte meine Sinne / daß ich mit wahrer Andacht mein Hertz ausschütte / thue die Lippen auf / daß ich mit guten Bedacht meine Worte rede / vertreibe alle fremde Gedancken / welche sich zu diesem Vorhaben nicht schicken / und steure allen Versuchungen des Satans / welche mich darinnen hindern wollen. Und wenn ich denn mein Anliegen demselben entdecket / und meine Missethat wohl bereuet habe / so lege ihm deinen kräfftigen Trost in seinen Mund / damit er mich deiner Gnade wohl versichere / mein unruhiges Gewissen mit deinem Worte befriedige / mich meiner grossen Sünden tröstlich entbinde / und nach meinem gecreutzigten JEsu ein sehnliches Verlangen in mir entzünde / laß mich sicher glauben / daß alles / was er mit mir in seinem Amte redet / so viel gelte / als wäre es von dir selbst geredet / daß sein Vermahnen sey dein Vermahnen / sein Lehren dein Lehren / sein

Straf-

Straffen sey dein Straffen/ sein Trösten sey dein Trösten/und fördere mein gutes Fürnehmen in allen Dingen ; so werde und will ich auch deine Güte und Barmhertzigkeit preisen/ und dir dancken ewiglich/ Amen.

HErr/ sieh nicht an die Sünde mein/
Thu ab all Ungerechtigkeit/
Und mach in mir das Hertze rein/
Einn neuen Geist in mir bereit.
Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/
Deinn Heilgen Geist nimm nicht von mir/
Die Freud deines Heyls/HErr/ zu mir richt/
Der willige Geist enthalt mich dir.

Buß-Gebeth eines/ der einen Mord begangen/oder im Duell einen entleibet hat.

GOTT/ was hab ich gethan/und wie sehr ist meine Seele erschrocken? die Stimme meines Bruders Blut/ das ich so liederlich vergossen/ winselt unaufhörlich vor meinen Ohren/ meine Hände sind voll Unreinigkeit/ und die verübte Mordthat ist immerdar für meinen Augen/denn ich habe nicht ein unvernünfftiges Vieh oder wildes Thier/ sondern meinen Nächsten und Bruder / einen nach GOttes Bilde erschaffenen/und durch CHristi

Blut

Blut theuer erkaufften Menschen ermordet. Darüber ist mir das Hertz erstarret/ die gantze Welt wird mir zu enge/ meine Blut-Schuld lieget Tag und Nacht auf mir/ mein Gewissen naget mich ohn Unterlaß/ meine Seele will sich nicht trösten lassen/ und ich finde keinen Frieden in meinen Gebeinen/ denn über mir schwebest du/ gerechter Richter/ mit deinem unerträglichen Zorn/ welchen du denen Ubelthätern dräuest. In mir trage ich den nagenden Wurm meines stets quälenden bösen Gewissens/ unter mir hat die Hölle ihren Rachen weit nach mir aufgesperret/ mich zu verschlingen. O! verfluchter Mord-Teufel/ wohin hast du mich verleitet? o verfluchte Gelegenheit/ die mich hierzu verführet? o verruchte That/ die ich begangen: GOtt/ was soll ich anfangen? wo soll ich hingehen für deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? führe ich gen Himmel/ so bist du da/ nehme ich Flügel der Morgen-Röthe/ und flöge bis ans äusserste Meer/ so würde mich doch deine Hand finden/ und deine Rechte mich halten. will sich Trost in deinem Worte suchen/ und damit meine verwundete Seele verbinden/ so finde ich nichts/ als zornige Blicke deines gerechten Gerichts/ daß kein Todtschläger

schläger habe das ewige Leben bey ihm bleibend/ 1. Joh. 3. daß die Todtschläger/ die Hunde/ draussen bleiben sollen/ Offenb. Joh. 22. daß der Todtschläger Lohn sey der Pfuhl/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ welches ist der andere Tod/ Offenb. 21. also bin ich ein armer Wurm/ und wie ein Mann/ der keine Hülffe hat/ ich muß auf der Welt unstet und flüchtig seyn/ des Aergsten mich allezeit versehen/ für einem fliegenden Blatt erschrecken/ und finde nirgends/ wo ich hinkomme/ da mein Fuß ruhen kan; allein/ obgleich meine Hände voll Bluts/ und meine Sünden noch so roth sind/ ob sie gleich bis an den Himmel reichen/ und Tag und Nacht um Rache schreyen/ so will ich doch/ o GOtt/ an deiner Barmhertzigkeit nicht verzagen/ dein Verdienst/ o JESU/ nicht in Zweiffel ziehen/ noch deinen Trost/ o Heiliger Geist/ ausschlagen/ oder aus verzweiffeltem und ungläubigen Gemüthe mit Cain sagen: meine Sünde ist grösser/ denn daß sie mir kan vergeben werden/ sondern ich will mit wahrer Reue mein Hertz zerknirschen/ meinen Geist ängstigen/ mein Gemüthe kräncken/ meine Blutschuld beichten/ meine Missethat abbitten/ und mit dem bekehrten Zöllner an die Brust schlagen/ und

seuff-

seufftzen: GOtt sey mir Sünder gnädig/denn ich bin gewiß/und dein Wort ist dessen Zeuge/daß du an keines Sünders Tode ein Gefallen/ noch je einen von dir hinaus gestossen hast/ sondern du streckest deine Hand den gantzen Tag nach ihnen aus/ und hast deines eingebohrnen Sohnes um ihrent willen nicht verschonet/ ja ich weiß/ daß deine Gnade weit grösser ist/ denn aller Menschen Missethat/ und daß du in der letzten Todes-Stunde noch einen Sünder erhöret hast. Also wirst du mich nun auch nicht von deinem Angesicht verwerffen/ noch mich unter die Gefässe des Zorns rechnen/ oder mich unter den Hauffen der Ungläubigen und Verdammten von dir verstossen/ darum vergib mir meine Missethat/ wie du deinem Knecht Mosi vergeben hast/ errette mich von meiner Blutschuld/ wie du den David errettet hast. O JEsu/ du bist ja mein Erlöser/ mein Heyland/ mein Büsser/ laß doch an mir armen Menschen deine Mühe und Arbeit nicht verlohren/ deine Marter und Angst nicht vergebens/ deinen Hohn und Spott nicht ohne Nutzen/ dein Sterben und Auferstehen nicht ohne Frucht und Würckung seyn. O du höchster Hort/ GOtt heiliger Geist/ verlaß mich nicht in dieser meiner

Sün-

Sünden-Noth/ sondern führe mich und meine Seele aus dem Verderben/ reiß mich aus meinen Aengsten/ befriedige mein unruhiges Gemüthe/ tröste mein bebend- und zagendes Hertze/ besänfftige meine erschrockene Gebeine/tödte den nagenden Wurm meines Gewissens/ und wehre allen teuflischen Versuchungen und Stricken. HERR GOTT Vater im Himmel/ erbarme dich über mich armen Sünder! HERR JESU/ wahres GOttes-Lamm/ erbarme dich über mich armen Sünder! HERR GOtt Heiliger Geist/ du höchster Tröster/ erbarme dich über mich armen Sünder! vergib mir meine Schuld/ und nimm mich wieder zu Gnaden an/ Amen.

Beschirm mich/ HErr/ meins Heyls ein GOtt/
Für dem Urtheil durchs Blut bedeut/
Mein Zung verkündigt dein rechts Gebot/
Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit/ Amen.

Buß-Gebeth eines zum Tode verurtheilten armen Sünders.

ACh! du gerechter GOTT/ ich habe dein Gesetz geschändet/ und bin

bin deinem Wort ungehorsam gewesen/ darum hast du deine Hand von mir abgezogen/ daß ich in Ketten und Bande gefallen bin/ und nun nichts anders als den bittern Tod für Augen sehe. Das schreckende Urtheil des Todes ist bereits vorhanden/ das böse Stündlein rücket immer näher heran/ und sind auch diejenigen schon bestellet/ welche mir nach meiner Arbeit lohnen und geben sollen/ was meine Thaten verdienet/ darum ruffe ich aus der Tieffen HErr zu dir/ HErr/ höre meine Stimme/ und laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens/ denn ich gehe heute/ und also noch für meinem Ende/ mit dem verlohrnen Sohn in mein Gewissen/ und beichte dir/ allwissenden GOTT/ mit rechtschaffener Reu und Traurigkeit meines Hertzens/ alle meine Missethat/ die Sünden meiner Jugend/ und alle meine/ sonderlich mein letztes Verbrechen/ ich habe gesündiget/ Vater/ und meine Sünde ist über mein Haupt gewachsen/ ich habe in den Wind geschlagen deine treuen Vermahnungen/ ich habe verworffen deine väterliche Warnungen/ ich habe verachtet die Langmuth deiner Güte/ ich habe vernichtet deine heylsame Lehren/ und habe meinen gottlosen

Wil-

Willen niemahls gebrochen / darum bist du / GOtt / gerecht / und deine Gerichte sind gerecht; ich aber lebe in Jammer und Noth / in Traurigkeit meines Hertzens und Betrübniß meiner Seelen / denn Stricke des Todes haben mich umfangen / grausame Angst der Höllen hat mich troffen / Unruhe des Gewissens plaget mich ohne Aufhören / und alle meine Nechsten treten ferne von mir: O HErr JEsu / laß mich nicht verzweiffeln / noch verzagen / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünden / du bist ja vormahls gnädig gewesen deinem Volck / und hast die Gefangenen Jacob erlöset / die Kinder des Todes loß gemacht / den Grimm deines Zorns aufgehoben / alle ihre Sünden bedecket / und sie errettet / wenn sie zu der Zeit der Noth zu dir geschryen haben / derowegen wirst du mich auch von diesen Banden und Stricken endlich erretten / das Seufftzen deines elenden Knechts nicht länger verschmähen / und meines grossen Jammers bald ein Ende machen. JEsu / mein HErr und mein GOtt / ich verlasse mich auf den Verdienst / auf deine unsägliche Marter / auf dein Rosin-farbes Blut / auf

deine kräfftige Fürbitte und auf deine Versöhnung. Und in diesem festen Vertrauen und ungezweiffelten Glauben will ich noch zu guter Letzt in dieser Welt für dir und meinem Beicht-Vater meine Sünden bekennen und abbitten/ zu guter Letzt mich gegen dem bevorstehenden Tod und die böse Stunde mit deinem Leibe und Blute versehen/ und also zum Abschiede und letztenmahl in dieser Welt mich an dir und deiner Tafel/ o JEsu/ letzen: Treibe derowegen vorher aus meinem Hertzen allen Haß und Bitterkeit/ reute aus allen Zorn und Feindschafft/ hindere alle Höllische Versuchungen und Anfechtungen/ und erfülle mich dargegen mit eitel Sanfftmuth und rechtschaffener Liebe/ damit ich also allen meinen Feinden von Hertzen vergebe/ meine Ketten und Banden mir selbst zuschreibe/ die Bestraffung meiner Ubelthat deinem gerechten Gerichte zumesse/ mein widerwärtiges Fleisch und Blut zu rechter Erkänntniß bringe/ und aus überführtem Hertzen und Gewissen sage: solls ja so seyn/ daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen/ so fahr hier fort/ und schone dort/ und laß mich hier wohl büssen. Wenn du mich denn nun aber im Himmel und auf Erden von meinen

Sün-

Sünden wirst gelöset/ mit deinem heiligen Leibe gespeiset/ mit deinem heiligen Blut geträncket/ und zum Himmelreich geschickt und tüchtig gemacht haben/ so laß deinen guten freudigen Geist noch ferner bey mir verharren/ der mich gegen meinen Tod in meiner Blödigkeit stärcke/ in meiner Schwachheit aufrichte/ in meiner Bangigkeit tröste/in meinem Glauben bewahre/ und bis an mein Ende mit unaussprechlichen Seufftzen vertrete/ endlich laß mich bey ausstehendem Recht dir meine Seele bey gutem Verstande übergeben/ den offenen Himmel erblicken/ freudig nach denselben abfahren/ und von den heiligen Engeln bald zu dir getragen werden/ Amen.

Von allem Ubel uns erlöß/
Es sind hier Zeit und Tage böß/
Erlöß mich von dem ewgen Tod/
Und tröst mich in der letzten Noth/
Beschehr mir/ HErr/ ein selges End/
Nimm meine Seel in deine Händ!
Amen.

Danck = Gebeth nach erlangter Vergebung der Sünden.

Lobet ihr Knechte des HErrn/ lobet den Nahmen des HErrn/ gelobet sey des HErrn Nahmen von nun

an bis in Ewigkeit / vom Aufgang der Sonnen / bis zu ihren Niedergang / sey gelobet der Nahme des HErrn.

MEin GOtt / wo finde ich Worte / deinen herrlichen Nahmen gnugsam zu preisen / wo nehme ich Vermögen und Kräffte her / deine Barmhertzigkeit nach der Länge zu erzehlen ? oder / wie kan ich vergelten alle Güte und Treue / so du meiner armen Seelen anjetzo erzeiget hast ? denn du hast dich meiner recht hertzlich angenommen / und dich über mich erbarmet / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / ich war mit dem ungerathenen Sohn in die Irre gerathen / und gieng in Sünden verlohren / allein du hast mir wieder zurechte geholffen / und mich zu Gnaden aufgenommen / ich war unrein / und lag darnieder in meinem Blute / allein du hast mich entsündiget / und wieder Schnee-weiß gewaschen / ich war geschlagen bis aufs Haupt / und war von der Fußsohle bis auf den Scheidel nichts gesundes an meinem Leibe / allein du hast mich wieder geheilet und gesund gemacht / da mich weder Kraut noch Pflaster heilen kunte / meine Sünden giengen über mein Haupt / und meine Schuld reichte bis an den

Him-

Himmel / allein du hast sie getilget/ wie eine Wolcke / und meine Missethat/ wie ein Nebel / ich gieng in Schwermuth meines Hertzens / und war gantz unruhig in meiner Seele/ allein du hast mich durch deinen freudigen Geist wieder aufgerichtet / und mir alle meine Gebeine frölich gemacht / mein Gebeth hast du nicht verschmähet / mein Flehen hast du nicht verachtet / meine Bitte hast du mir nicht abgeschlagen / meine Sünden hast du mir nicht behalten / meine Missethat hast du nicht ans Licht gestellet für deinem Angesicht / meine Seele hast du nicht verstossen / meinen Nahmen hast du aus deinem Buch nicht getilget / und meine Klage und Plage hast du nicht neu werden lassen. Wo ist solch ein GOtt / der seinem Volck die Missethat so gern vergiebet/ und erlässet die Schuld denen übrigen seines Erbtheils. Der HErr hat keine Lust an unserm Verderben/ noch Wohlgefallen an eines armen Sünders Tode. Ach! allergütigster Vater und HErr / schencke mir doch deinen Heiligen Geist / der das Gute/ so du in mir angefangen / auch kräfftig fortsetze / damit ich die jetzt empfangene Vergebung der Sünden auch festiglich glaube / in aller Trüb-

fahl mich damit aufrichte/ wider alle Versuchung damit schütze/ und zugleich dasjenige/ was ich aufs neue versprochen/ halte; was ich angelobet/ thue; was ich unterlassen soll/ unterlasse; und was dir gefällig seyn wird/ vollbringe. Zähme meinen unbändigen Willen/ zwinge meine sündhafftigen Begierden/ steure meinem bösen Fleische/ wehre dem Verführer/ dem Satan/ behüte mich für gottloser Gesellschafft/ und laß mich in meinem Leben nur darnach trachten/ was droben ist; weil aber deine Augen sonderlich nach dem Glauben sehen/ so richte Sinn und Gedancken zuförderst dahin/ daß ich dein Wort gerne lese und höre/ dasselbe wohl im Hertzen fassen/ meinen Glauben daraus lernen/ meine Hoffnung daraus stärcken/ meinen Wandel daraus erbauen/ und in der Erkänntniß meines GOttes jemehr und mehr mich bessern möge. HErR/ du kanst alles/ und vermagst alles/ und ohne dich/ kan und vermag ich nichts/ weil mir alles Thorheit ist/ darum gib mir nach deinen heiligen Willen alles/ warum du willt gebethen seyn/ und mir an Leib und Seele gut und selig ist/ Amen.

Laß uns in deiner Liebe
Und Erkänntniß nehmen zu/
Daß wir im Glauben bleiben/
Und dienen im Geist so/
Daß wir hie mögen schmecken
Dein Süßigkeit im Hertzen/
Und dürsten stets nach dir/ Amen.

Gebeth vor Empfahung des H. Abendmahls.

Auf! auf! liebe Seele/ und erhebe dich/ was säumest du? eile/ wie Verlobte pflegen/ deinem Bräutigam entgegen: denn er kömmt/ und stehet schon draussen/dich an deine Tafel abzuholen. Der Tisch ist schon bereitet/ daß er dich auf einer grünen Auen weyden/ zum frischen Wasser führen/ und dir voll einschencken will Gutes/ Gnade und Barmhertzigkeit/ darum halte fertig deine Lampe/ laß brennen dein Oel/ und mache die Thüren und Thore deines Hertzens weit auf/ daß der König der Ehren bey dir ein- und dich darauf nach sich ziehe. Ach! JEsu! du edler Bräutigam/ und Schatz über alle Schätze/ im Himmel und auf Erden/ was bewegt dich doch/ daß du unter mein Dach gehen und in mein Elend einziehen willt/ wie kömmt es doch/ daß du/ grosser GOTT/ dich also zu mir nahest? Der

 ich

ich doch nur Staub/ Erde und Asche bin? wie mag doch solches zugehen/ daß ich mit dir/ HErrn aller Herren/ soll heute zu Tische sitzen/ deinen heiligen Leib essen/ dein theures Blut trincken/ und meines Leibes elende Hütte zu deiner Wohnung zubereiten. Ach! ich weiß solche Freundlichkeit nichts anders zuzuschreiben/ als deiner unbegreiflichen Liebe/ die du zu uns Menschen-Kindern tragest. Aus Liebe bist du in unser armes Fleisch herab gekommen/ aus Liebe hast du dich für uns martern und schlagen lassen/ aus Liebe hast du dein Blut für uns vergossen/ aus Liebe hast du dein Leben für uns dahin gegeben/ aus Liebe bittest du zur Rechten deines himmlischen Vaters für uns/ aus Liebe kömmst du noch stets zu und in uns in dem hochwürdigen Abendmahl. Nun/ mein schönster Immanuel/ und hochgelobter GOttes Sohn/ ist es denn dein heiliger Wille/ daß du dich heute aus Liebe mit meiner armen Seelen verloben und vertrauen/ mein Hertz zu deiner Wohnung würdigen/ und bey deinem Knecht einkehren willt? so reinige und schmücke dir selber das Hauß/ und mache mich bereit/ dich würdig und mit Freuden zu empfahen/ er-

leuchte

leuchte das stock-finstere Gemüthe / erwärme die Eys-kalte Sinne / entzünde die verloschene Andacht / ermuntere die erstarreten Geister / stärcke den schwachen Glauben / befestige die wanckende Hoffnung / mache lebendig die erstorbene Liebe / und erwecke in mir einen sehnlichen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit / ziehe mich an mit den Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit / und laß mich dir in wahrer Demuth gefallen / im festen Glauben an dir kleben / in aufrichtiger Liebe bey dir verharren / und in beständiger Gottseligkeit bis an meinem Tod an dir hangen. Schaffe / daß mein Glaube nimmer aufhöre / das Vertrauen zu dir nimmer verlösche / die Liebe nimmer erkalte / die Hoffnung nimmer sincke / das Verlangen nimmer nachlasse / und ich das Ende meines Glaubens / welches ist der Seelen Seligkeit / ohnfehlbar erreiche / so komm demnach / liebster HErr JEsU / denn ich begehre dein / ich verlange dein / ich harre dein / Amen.

Wie bin ich doch so hertzlich froh /
Daß mein Schatz ist das A und O /
Der Anfang und das Ende:
Er wird mich doch zu seinem Preiß

Aufnehmen in das Paradeiß/
Des klopff ich in die Hände:
Amen/ Amen/
Komm/ du schöne Freuden-Crone/
bleib nicht lange/
Deiner wart ich mit Verlangen/ Amen.

Bey Empfahung des hochwürdigen Abendmahls.

Sis willkommen du edler Gast/
Den Sünder nicht verschmähet hast/
Du kömmst ins Elend her zu mir/
Wie soll ich immer dancken dir?
Amen.

Oder:

Sey mir willkommen/ süssester HErr JEsu/ mit der alleredelsten Speise/ (dem alleredelsten Tranck) deines allerheiligsten Leibes/ (deines Rosin-farben Blutes) die (das) laß mir im wahren Glauben gedeyen zum ewigen Leben/ Amen.

Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

Tausend/ tausend mahl sey dir/
Liebster JEsu/ Danck dafür!

HERR! du bist würdig zu nehmen Lob/ Ehre/ und Weisheit/ und Danck/ und Preiß/ und Krafft/

und

und Stärcke / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn du hast dich abermahl der armen verlohrnen Sünder hertzlich angenommen / und unter ihnen ein herrliches Gedächtniß gestifftet deiner Wunder; sonderlich aber freuet sich mein Geist in mir / und meine Seele ist frölich in dir / lebendigem GOTT / daß du mich elenden Menschen so hoch geachtet / und heute an deine Tafel gezogen / daß du mich Hungerigen mit deinem heiligen Leibe gespeiset / mich Durstigen mit deinem göttlichen Blute geträncket / mich Nackenden mit denen Kleidern des Heyls bekleidet / mich Heßlichen mit dem Rocke der Gerechtigkeit geschmücket / mich Unwürdigen durch deine Gnade und Würckung würdig gemacht / und mich Verlohrnen wieder durch den Glauben zum Reich des Himmels gesammlet hast. Wer kan den Abgrund deiner Barmhertzigkeit ergründen / oder wer kan die Länge und Breite / die Tieffe und die Höhe deiner Liebe ermessen?

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür!

Nun ist meine Seele abermahl genesen / und meine Hoffnung auf den HErrn ist nicht zu schanden worden / mir ist ein schön Erbtheil worden / und

das Looß ist mir gefallen aufs lieblichste / denn ich nun gerissen aus dem Tode / geführet aus der Sünde / frey gemacht von dem Satan / sicher vor der Hölle / gestärcket in meinem Glauben / frölich gemacht in der Hoffnung / gewiß gemacht meiner Erlösung / und der Verheissung Erbe. Ich frage nun nichts nach Himmel und Erde / wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht / so bist du doch / GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür!

Du willt aber / allerliebster HErr JEsu! daß / so offt wir von diesem Brod essen / und von diesem Kelche trincken / wir solches zum Gedächtniß deines Todes thun / und denselben dabey verkündigen sollen; als dancke ich dir für alles / was du dadurch Böses für uns erlitten / und was du uns Gutes dadurch erworben hast: ich dancke dir / du Sohn des lebendigen GOttes / daß du mein Freund und Bruder / mein Mittler und Helffer / mein Heyland und Fürsprecher worden bist: ich dancke dir für deine Mühe und Arbeit / für dein Verspotten und Verspeyen / für deine Striemen und Schläge / für deine Marter und Wunden / für dein Sterben und Auferstehen / für deine

Höllen- und Himmelfahrt / für deine Fürbitte und die gantze Erlösung.

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür.

Ja / ich schweige noch nicht / sondern dancke dir von Hertzen / daß du dich unser aller so gnädig erbarmet / uns mit GOtt / deinem himmlischen Vater / versühnet / in deiner heiligen Tauffe in deinen Bund aufgenommen / in dem hochwürdigen Nachtmahl denselben bestätiget / den Heiligen Geist zu uns herab gesendet / und das Wort der Verheissung stets bey uns rein erhalten / dafür will ich dich anbeten / weil ich kan / dich erheben / weil ich lebe / und sprechen immerdar:

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür! Amen.

HErr CHrist / dir Lob ich sage
Für deine Wohlthat all /
Die du mir all mein Tage
Erzeigt hast überall /
Deinn Nahmen will ich preisen /
Der du allein bist gut /
Mit deinem Leib mich speissest /
Tränckst mich mit deinem Blut /
Amen.

Der vor der Campagne bethende Soldat.

1. Gebethe vor der Campagne.

Gebeth eines commandirenden Generals um einen glücklichen Feld-Zug.

HERR GOTT/ der du bist unsere Zuflucht für und für / ehe denn die Berge worden / und die Erde / und die Welt geschaffen worden. Siehe/ ich trete in tieffster Demuth meines Hertzens gegen bevorstehenden Feld-Zug vor deinen Thron/ und hebe meine Augen auf zu den Bergen / von welchen mir Hülffe kömmt/ denn es sind vor deinen allsehenden Augen nicht verborgen die grossen Sorgen/ die mir auf mein Hertz gebunden / was für eine wichtige Armee mir anvertrauet/ was für Vorsichtigkeit hierbey zu gebrauchen / was für Seelen ich dabey zu verantworten / was für Mühe und unruhige Stunden hierzu erfordert werden / und wie ich schwacher Mensch viel zu wenig bin/ dergleichen Last zu ertragen: also stärcke mich nun mit der Macht deiner

Stär-

Stärcke / und zeige mir den rechten Weg / den ich erwehlen soll. Theile mir bey allem Thun und Fürnehmen mit den Verstand Josuä / das Hertz Davids/das Glück Gideons / und den Sieg Assa/ damit ich bey meinen Anschlägen nichts verstosse / die Armee nicht unbedächtig in Schaden bringe / das Volck nicht verwegen zur Schlacht-Banck führe / die Noth des Vaterlandes durch meine Schuld nicht grösser mache/ meine Ehre durch Unvorsichtigkeit nicht in Schanden setze/ noch sonst durch Fahr-oder Nachlässigkeit einen Fehler begehe. Darum laß mich alles vernünfftig/ ordentlich und zu rechter Zeit vornehmen/ und allezeit wohl überlegen / was vor oder hernach geschehen soll; wohl bedencken/ was zum Vortheil oder Schaden gereichen mag / wohl erwegen/ was gut oder übel gerathen kan. Liebster GOtt/ du hast mir ja schon manche schwere Last leicht gemacht / und so manche Last tragen helffen/ du wirst demnach der alte GOTT und Vater noch ferner bleiben/und mir meine Gedancken und Anschläge / mein Thun und Lassen/ meine Ehre und Pflicht/ wie auch mein Leib und Seele / nebst der gantzen Armee/ und allem/ was ich bin/ habe/ kan und vermag treulich

lassen

bin deinem Wort ungehorsam gewesen/ darum hast du deine Hand von mir abgezogen/ daß ich in Ketten und Bande gefallen bin/ und nun nichts anders als den bittern Tod für Augen sehe. Das schreckende Urtheil des Todes ist bereits vorhanden/ das böse Stündlein rücket immer näher heran/ und sind auch diejenigen schon bestellet/ welche mir nach meiner Arbeit lohnen und geben sollen/ was meine Thaten verdienet/ darum ruffe ich aus der Tieffen HErr zu dir/ HErr/ höre meine Stimme/ und laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens/ denn ich gehe heute/ und also noch für meinem Ende/ mit dem verlohrnen Sohn in mein Gewissen/ und beichte dir/ allwissenden GOTT/ mit rechtschaffener Reu und Traurigkeit meines Hertzens/ alle meine Missethat/ die Sünden meiner Jugend/ und alle meine/ sonderlich mein letztes Verbrechen/ ich habe gesündiget/ Vater/ und meine Sünde ist über mein Haupt gewachsen/ ich habe in den Wind geschlagen deine treuen Vermahnungen/ ich habe verworffen deine väterliche Warnungen/ ich habe verachtet die Langmuth deiner Güte/ ich habe vernichtet deine heylsame Lehren/ und habe meinen gottlosen

Wil-

Willen niemahls gebrochen / darum bist du/ GOtt/ gerecht/ und deine Gerichte sind gerecht ; ich aber lebe in Jammer und Noth / in Traurigkeit meines Hertzens und Betrübniß meiner Seelen / denn Stricke des Todes haben mich umfangen / grausame Angst der Höllen hat mich troffen / Unruhe des Gewissens plaget mich ohne Aufhören / und alle meine Nechsten treten ferne von mir : O HErr JEsu/ laß mich nicht verzweiffeln/ noch verzagen / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünden/ du bist ja vormahls gnädig gewesen deinem Volck / und hast die Gefangenen Jacob erlöset/ die Kinder des Todes loß gemacht/ den Grimm deines Zorns aufgehoben/ alle ihre Sünden bedecket/ und sie errettet/ wenn sie zu der Zeit der Noth zu dir geschryen haben/ derowegen wirst du mich auch von diesen Banden und Stricken endlich erretten / das Seufftzen deines elenden Knechts nicht länger verschmähen / und meines grossen Jammers bald ein Ende machen. JEsu / mein HErr und mein GOtt / ich verlasse mich auf den Verdienst / auf deine unsägliche Marter/ auf dein Rosin-farbes Blut / auf

deine kräfftige Fürbitte und auf deine Versöhnung. Und in diesem festen Vertrauen und ungezweiffelten Glauben will ich noch zu guter Letzt in dieser Welt für dir und meinem Beicht-Vater meine Sünden bekennen und abbitten/ zu guter Letzt mich gegen dem bevorstehenden Tod und die böse Stunde mit deinem Leibe und Blute versehen/ und also zum Abschiede und letztenmahl in dieser Welt mich an dir und deiner Tafel/o JEsu/letzen: Treibe derowegen vorher aus meinem Hertzen allen Haß und Bitterkeit / reute aus allen Zorn und Feindschafft/ hindere alle Höllische Versuchungen und Anfechtungen/ und erfülle mich dargegen mit eitel Sanfftmuth und rechtschaffener Liebe / damit ich also allen meinen Feinden von Hertzen vergebe/ meine Ketten und Banden mir selbst zuschreibe/ die Bestraffung meiner Ubelthat deinem gerechten Gerichte zumesse/ mein widerwärtiges Fleisch und Blut zu rechter Erkänntniß bringe/ und aus überführtem Hertzen und Gewissen sage: solls ja so seyn / daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen / so fahr hier fort / und schone dort / und laß mich hier wohl büssen. Wenn du mich denn nun aber im Himmel und auf Erden von meinen

Sünden wirst gelöset/ mit deinem heiligen Leibe gespeiset/ mit deinem heiligen Blut geträncket/ und zum Himmelreich geschickt und tüchtig gemacht haben/ so laß deinen guten freudigen Geist noch ferner bey mir verharren/ der mich gegen meinen Tod in meiner Blödigkeit stärcke/ in meiner Schwachheit aufrichte/ in meiner Bangigkeit tröste/ in meinem Glauben bewahre/ und bis an mein Ende mit unaussprechlichen Seufftzen vertrete/ endlich laß mich bey ausstehendem Recht dir meine Seele bey gutem Verstande übergeben/ den offenen Himmel erblicken/ freudig nach demselben abfahren/ und von den heiligen Engeln bald zu dir getragen werden/ Amen.

Von allem Ubel uns erlöß/
Es sind hier Zeit und Tage böß/
Erlöß mich von dem ewgen Tod/
Und tröst mich in der letzten Noth/
Beschehr mir/ HErr/ ein selges End/
Nimm meine Seel in deine Händ!
Amen.

Danck-Gebeth nach erlangter Vergebung der Sünden.

Lobet ihr Knechte des HErrn/ lobet den Nahmen des HErrn/ gelobet sey des HErrn Nahmen von nun

an bis in Ewigkeit / vom Aufgang der Sonnen / bis zu ihren Niedergang / sey gelobet der Nahme des HErrn.

MEin GOtt / wo finde ich Worte / deinen herrlichen Nahmen gnugsam zu preisen / wo nehme ich Vermögen und Kräffte her / deine Barmhertzigkeit nach der Länge zu erzehlen? oder / wie kan ich vergelten alle Güte und Treue / so du meiner armen Seelen anjetzo erzeiget hast? denn du hast dich meiner recht hertzlich angenommen / und dich über mich erbarmet / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / ich war mit dem ungerathenen Sohn in die Irre gerathen / und gieng in Sünden verlohren / allein du hast mir wieder zurechte geholffen / und mich zu Gnaden aufgenommen / ich war unrein / und lag darnieder in meinem Blute / allein du hast mich entsündiget / und wieder Schnee-weiß gewaschen / ich war geschlagen bis aufs Haupt / und war von der Fußsohle bis auf den Scheidel nichts gesundes an meinem Leibe / allein du hast mich wieder geheilet und gesund gemacht / da mich weder Kraut noch Pflaster heilen kunte / meine Sünden giengen über mein Haupt / und meine Schuld reichte bis an den Him-

Himmel / allein du hast sie getilget/ wie eine Wolcke / und meine Missethat/ wie ein Nebel / ich gieng in Schwermuth meines Hertzens / und war gantz unruhig in meiner Seele/ allein du hast mich durch deinen freudigen Geist wieder aufgerichtet / und mir alle meine Gebeine frölich gemacht / mein Gebeth hast du nicht verschmähet / mein Flehen hast du nicht verachtet / meine Bitte hast du mir nicht abgeschlagen / meine Sunden hast du mir nicht behalten / meine Missethat hast du nicht ans Licht gestellet für deinem Angesicht / meine Seele hast du nicht verstossen / meinen Nahmen hast du aus deinem Buch nicht getilget / und meine Klage und Plage hast du nicht neu werden lassen. Wo ist solch ein GOtt/ der seinem Volck die Missethat so gern vergiebet/ und erlässet die Schuld denen übrigen seines Erbtheils. Der HErr hat keine Lust an unserm Verderben/ noch Wohlgefallen an eines armen Sünders Tode. Ach! allergütigster Vater und HErr / schencke mir doch deinen Heiligen Geist / der das Gute/ so du in mir angefangen / auch kräfftig fortsetze / damit ich die jetzt empfangene Vergebung der Sünden auch festiglich glaube / in aller Trüb-

sahl mich damit aufrichte/ wider alle Versuchung damit schütze/ und zugleich dasjenige/ was ich aufs neue versprochen/ halte; was ich angelobet/ thue; was ich unterlassen soll/ unterlasse; und was dir gefällig seyn wird/ vollbringe. Zähme meinen unbändigen Willen/ zwinge meine sündhafftigen Begierden/ steure meinem bösen Fleische/ wehre dem Verführer/ dem Satan/ behüte mich für gottloser Gesellschafft/ und laß mich in meinem Leben nur darnach trachten/ was droben ist; weil aber deine Augen sonderlich nach dem Glauben sehen/ so richte Sinn und Gedancken zuförderst dahin/ daß ich dein Wort gerne lese und höre/ dasselbe wohl im Hertzen fassen/ meinen Glauben daraus lernen/ meine Hoffnung daraus stärcken/ meinen Wandel daraus erbauen/ und in der Erkänntniß meines GOttes jemehr und mehr mich bessern möge. HERR/ du kanst alles/ und vermagst alles/ und ohne dich/ kan und vermag ich nichts/ weil mir alles Thorheit ist/ darum gib mir nach deinen heiligen Willen alles/ warum du willt gebethen seyn/ und mir an Leib und Seele gut und selig ist/ Amen.

Laß uns in deiner Liebe
Und Erkänntniß nehmen zu/
Daß wir im Glauben bleiben/
Und dienen im Geist so/
Daß wir hie mögen schmecken
Dein Süßigkeit im Hertzen/
Und dürsten stets nach dir/ Amen.

Gebeth vor Empfahung des H. Abendmahls.

Auf! auf! liebe Seele/ und erhebe dich/ was säumest du? eile/ wie Verlobte pflegen/ deinem Bräutigam entgegen: denn er kömmt/ und stehet schon draussen/dich an deine Tafel abzuholen. Der Tisch ist schon bereitet/ daß er dich auf einer grünen Auen weyden/ zum frischen Wasser führen/ und dir voll einschencken will Gutes/ Gnade und Barmhertzigkeit/ darum halte fertig deine Lampe/ laß brennen dein Oel/ und mache die Thüren und Thore deines Hertzens weit auf/ daß der König der Ehren bey dir ein- und dich darauf nach sich ziehe. Ach! JEsU! du edler Bräutigam/ und Schatz über alle Schätze/ im Himmel und auf Erden/ was bewegt dich doch/ daß du unter mein Dach gehen und in mein Elend einziehen willt/ wie kömmt es doch/ daß du/ grosser GOTT/ dich also zu mir nahest? Der ich

ich doch nur Staub/ Erde und Asche bin? wie mag doch solches zugehen/ daß ich mit dir/ HErrn aller Herren/ soll heute zu Tische sitzen/ deinen heiligen Leib essen/ dein theures Blut trincken/ und meines Leibes elende Hütte zu deiner Wohnung zubereiten. Ach! ich weiß solche Freundlichkeit nichts anders zuzuschreiben/ als deiner unbegreifflichen Liebe/ die du zu uns Menschen-Kindern tragest. Aus Liebe bist du in unser armes Fleisch herab gekommen/ aus Liebe hast du dich für uns martern und schlagen lassen/ aus Liebe hast du dein Blut für uns vergossen/ aus Liebe hast du dein Leben für uns dahin gegeben/ aus Liebe bittest du zur Rechten deines himmlischen Vaters für uns/ aus Liebe kömmst du noch stets zu und in uns in dem hochwürdigen Abendmahl. Nun/ mein schönster Immanuel/ und hochgelobter GOttes Sohn/ ist es denn dein heiliger Wille/ daß du dich heute aus Liebe mit meiner armen Seelen verloben und vertrauen/ mein Hertz zu deiner Wohnung würdigen/ und bey deinem Knecht einkehren willt? so reinige und schmücke dir selber das Hauß/ und mache mich bereit/ dich würdig und mit Freuden zu empfahen/ er-

leuchte

leuchte das stock-finstere Gemüthe / erwärme die Eys-kalte Sinne / entzünde die verloschene Andacht / ermuntere die erstarreten Geister / stärcke den schwachen Glauben / befestige die wanckende Hoffnung / mache lebendig die erstorbene Liebe / und erwecke in mir einen sehnlichen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit / ziehe mich an mit den Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit / und laß mich dir in wahrer Demuth gefallen / im festen Glauben an dir kleben / in aufrichtiger Liebe bey dir verharren / und in beständiger Gottseligkeit bis an meinem Tod an dir hangen. Schaffe / daß mein Glaube nimmer aufhöre / das Vertrauen zu dir nimmer verlösche / die Liebe nimmer erkalte / die Hoffnung nimmer sincke / das Verlangen nimmer nachlasse / und ich das Ende meines Glaubens / welches ist der Seelen Seligkeit / ohnfehlbar erreiche / so komm demnach / liebster HErr JEsu / denn ich begehre dein / ich verlange dein / ich harre dein / Amen.

Wie bin ich doch so hertzlich froh /
Daß mein Schatz ist das A und O /
Der Anfang und das Ende:
Er wird mich doch zu seinem Preiß

Aufnehmen in das Paradeiß/
Des klopff ich in die Hände:
Amen/ Amen/
Komm/ du schöne Freuden-Crone/
bleib nicht lange/
Deiner wart ich mit Verlangen/ Amen.

Bey Empfahung des hochwürdigen Abendmahls.

Sis willkommen du edler Gast/
Den Sünder nicht verschmähet hast/
Du kömmst ins Elend her zu mir/
Wie soll ich immer dancken dir?
Amen.

Oder:

Sey mir willkommen/ süssester HErr JEsu/ mit der alleredelsten Speise/ (dem alleredelsten Tranck) deines allerheiligsten Leibes/ (deines Rosin-farben Blutes) die (das) laß mir im wahren Glauben gedeyen zum ewigen Leben/ Amen.

Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

Tausend/ tausend mahl sey dir/
Liebster JEsu/ Danck dafür!

HErR! du bist würdig zu nehmen Lob/ Ehre/ und Weisheit/ und Danck/ und Preiß/ und Krafft/ und

und Stärcke / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn du hast dich abermahl der armen verlohrnen Sünder hertzlich angenommen / und unter ihnen ein herrliches Gedächtniß gestifftet deiner Wunder; sonderlich aber freuet sich mein Geist in mir / und meine Seele ist frölich in dir / lebendigem GOTT / daß du mich elenden Menschen so hoch geachtet / und heute an deine Tafel gezogen / daß du mich Hungerigen mit deinem heiligen Leibe gespeiset / mich Durstigen mit deinem göttlichen Blute geträncket / mich Nackenden mit denen Kleidern des Heyls bekleidet / mich Heßlichen mit dem Rocke der Gerechtigkeit geschmücket / mich Unwürdigen durch deine Gnade und Würckung würdig gemacht / und mich Verlohrnen wieder durch den Glauben zum Reich des Himmels gesammlet hast. Wer kan den Abgrund deiner Barmhertzigkeit ergründen / oder wer kan die Länge und Breite / die Tieffe und die Höhe deiner Liebe ermessen?

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür!

Nun ist meine Seele abermahl genesen / und meine Hoffnung auf den HErrn ist nicht zu schanden worden / mir ist ein schön Erbtheil worden / und

das Looß ist mir gefallen aufs lieblichste / denn ich nun gerissen aus dem Tode/ geführet aus der Sünde / frey gemacht von dem Satan / sicher vor der Hölle / gestärcket in meinem Glauben/ frölich gemacht in der Hoffnung/ gewiß gemacht meiner Erlösung / und der Verheissung Erbe. Ich frage nun nichts nach Himmel und Erde / wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht/ so bist du doch/ GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Tausend / tausend mahl sey dir/
Liebster JEsu/ Danck dafür!

Du willt aber/ allerliebster HErr JEsu! daß/ so offt wir von diesem Brod essen/ und von diesem Kelche trincken/ wir solches zum Gedächtniß deines Todes thun/ und denselben dabey verkündigen sollen; als dancke ich dir für alles / was du dadurch Böses für uns erlitten / und was du uns Gutes dadurch erworben hast: ich dancke dir/ du Sohn des lebendigen GOttes/ daß du mein Freund und Bruder / mein Mittler und Helffer / mein Heyland und Fürsprecher worden bist: ich dancke dir für deine Mühe und Arbeit/ für dein Verspotten und Verspeyen / für deine Striemen und Schläge/ für deine Marter und Wunden / für dein Sterben und Auferstehen / für deine

Höl-

Höllen- und Himmelfahrt / für deine Fürbitte und die gantze Erlösung.

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür.

Ja / ich schweige noch nicht / sondern dancke dir von Hertzen / daß du dich unser aller so gnädig erbarmet / uns mit GOtt / deinem himmlischen Vater / versühnet / in deiner heiligen Tauffe in deinen Bund aufgenommen / in dem hochwürdigen Nachtmahl denselben bestätiget / den Heiligen Geist zu uns herab gesendet / und das Wort der Verheissung stets bey uns rein erhalten / dafür will ich dich anbeten / weil ich kan / dich erheben / weil ich lebe / und sprechen immerdar:

Tausend / tausend mahl sey dir /
Liebster JEsu / Danck dafür! Amen.

HErr CHrist / dir Lob ich sage
Für deine Wohlthat all /
Die du mir all mein Tage
Erzeigt hast überall /
Deinn Nahmen will ich preisen /
Der du allein bist gut /
Mit deinem Leib mich speissest /
Tränckst mich mit deinem Blut /
Amen.

Der vor der Campagne bethende Soldat.

I. Gebethe vor der Campagne.

Gebeth eines commandirenden Generals um einen glücklichen Feld-Zug.

HERR GOTT, der du bist unsere Zuflucht für und für, ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden. Siehe, ich trete in tieffster Demuth meines Hertzens gegen bevorstehenden Feld-Zug vor deinen Thron, und hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt, denn es sind vor deinen allsehenden Augen nicht verborgen die grossen Sorgen, die mir auf mein Hertz gebunden, was für eine wichtige Armee mir anvertrauet, was für Vorsichtigkeit hierbey zu gebrauchen, was für Seelen ich dabey zu verantworten, was für Mühe und unruhige Stunden hierzu erfordert werden, und wie ich schwacher Mensch viel zu wenig bin, dergleichen Last zu ertragen: also stärcke mich nun mit der Macht deiner

Stärcke/ und zeige mir den rechten Weg/ den ich erwehlen soll. Theile mir bey allem Thun und Fürnehmen mit den Verstand Josuá/ das Hertz Davids/das Glück Gideons/ und den Sieg Assa/ damit ich bey meinen Anschlägen nichts verstosse/ die Armee nicht unbedächtig in Schaden bringe/ das Volck nicht verwegen zur Schlacht-Banck führe/ die Noth des Vaterlandes durch meine Schuld nicht grösser mache/ meine Ehre durch Unvorsichtigkeit nicht in Schanden setze/ noch sonst durch Fahr-oder Nachläßigkeit einen Fehler begehe. Darum laß mich alles vernünfftig/ ordentlich und zu rechter Zeit vornehmen/ und allezeit wohl überlegen/ was vor oder hernach geschehen soll; wohl bedencken/ was zum Vortheil oder Schaden gereichen mag/ wohl erwegen/ was gut oder übel gerathen kan. Liebster GOtt/ du hast mir ja schon manche schwere Last leicht gemacht/ und so manche Last tragen helffen/ du wirst demnach der alte GOTT und Vater noch ferner bleiben/und mir meine Gedancken und Anschläge/ mein Thun und Lassen/ meine Ehre und Pflicht/ wie auch mein Leib und Seele/ nebst der gantzen Armee/ und allem/ was ich bin/ habe/ kan und vermag/ treulich

lassen

lassen befohlen seyn. Darneben laß mich auch nicht der Gerechtigkeit vergessen/ sondern das Gute auf alle Art befördern / das Böse hingegen gebührend abstellen/ doch also/ daß ich dabey stets erfunden werde mäßig im Zorn/ vernünfftig im Straffen/ barmhertzig im Gericht / gedultig in Widerwärtigkeit/ und bedächtig in allen Dingen. Erhalte mir bey allen Officieren durchdringende Autorität; bey denen Gemeinen/Liebe und Gehorsam / und laß ihrer aller Hertzen an meinem Willen hangen. HErr / von dir / als dem Vater des Lichts/muß alles Gute herabkommen ; darum fördere das Werck unserer Hände/ und lehre uns streiten wider unsern Bestreiter / so wollen wir mit Rühmen und Dancken wieder zurücke kehren/ und aus höchsterfreuetem Gemüthe sagen : gelobet sey GOtt der HErr/ der GOtt Israel/ der alleín Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden/ Amen.

Meinn Aus- und Eingang/ HERR/ bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr/
Behüt mich für einm schnellen Tod/
Und hilff mir/ wo mir Hülff ist noth.
Amen.

Ge-

Gebeth eines andern Generals.

GOTT/ du HErr meines Lebens und Todes/ du hast mir das Schwerdt an die Seite gegürtet/ und mich bis daher darauf ernehret/ auch dasselbe für meinem Feind also in meiner Faust geführet/ daß ich nicht allein stets aller Gefahr entrunnen/ sondern auch durch deine Gnade und besondere Göttliche Führung in diesen Stand gestiegen/ solches rühme ich nun mein Lebelang auf Erden/ und dancke dir demnach mit demüthigem Hertzen/ daß du mein getreuer Patron und Beförderer/ mein mächtiger Schützer und Helffer/ mein liebreicher Erhalter und Ernehrer/ und mein Licht und Heyl allezeit auf meinen Wegen gewesen bist; indem ich aber meinen Beruff ferner nachgehe/ und den bevorstehenden Feld-Zug mich abermahl vielen Sorgen und Gefährlichkeiten überlassen muß/ als wollest du/ Vater des Lichts/ mir abermahl Hülffe senden vom Heiligthum/ und mir meine wichtige Geschäffte allezeit wohl lassen gelingen/ Rath und Anschläge zum Besten gereichen/ und Willen und Vernunfft für allen gefährlichen und mißlichen Fürnehmen bewahren/ laß mich bey allen Occasionen

nen zeigen einen klugen Verstand/eine bedächtige Vorsichtigkeit/ eine vernünfftige Resolution / eine gute Geschicklichkeit / einen freudigen Muth/ und ein rechtschaffenes Hertz. Ach! mein GOtt/ gedencke doch meiner allezeit im Besten/ und bewahre mich / wo ich mich hinwenden werde / durch deine grosse Güte / behüte meine Seele für schwerer Rechenschafft / meine Ehre für Schande / meinen Leib für Schaden und Kranckheit/ mein Hertz für traurigen Gedancken/ mein Vermögen vor Räubern und bösen Leuten/ und unsere Trouppen vor einem schädlichen Verlust; im Gegentheil schicke unter unsere Feinde Furcht und Schrecken/gib ihnen einen verkehrten Sinn/ schlag sie mit Blindheit/ schwäche ihre Kräffte/ und laß ihrer aller Schwerdter wider sich selbst und wider einander seyn. HERR/ wes soll und kan ich mich trösten/ ich hoffe auf dich/und befehle dir meinen Beruff/ Verstand/ Glück/Ehre/Leib und Leben/ Tod und Seeligkeit / erweise demnach Barmhertzigkeit an deinem Knecht/ und laß mich mit gesundem Leibe und Gliedern diesen Feld-Zug endigen / in Friede die Meinigen wieder sehen/ und dir für deine Treue dancken hier und ewiglich/ Amen.

Meinn

Meinn Aus- und Eingang/ HErr/
bewahr/
Daß mir kein Unglück widerfahr/
Behüt mich für einm schnellen Tod/
Und hilff mir/ wo mir Hülff ist noth.
Amen.

Gebeth eines Kriegs-Raths.

HErr/ du giebest Weißheit/und aus deinem Munde kömmt Erkänntniß und Verstand/ du lässests dem Aufrichtigen gelingen/ und beschirmest die Frommen/ du behütest/ die da recht thun/ und bewahrest den Weg der Heiligen/ sende mir demnach in diesem Feld-Zug herab den Geist der Weißheit/ des Raths und des Verstandes/ der mich führe den Weg der Weißheit/ und lehre behalten guten Rath/ der mir meinen Verstand erleuchte/ meine Vernunfft unterrichte/ meine Sinne stärcke/ und meinen Mund weise zu unterscheiden: denn Menschen-Gedancken fehlen offt/ Menschen-Anschläge gerathen übel/ und Menschen-Rath ist offt eitel Unrath; bewahre mich derohalben/ allerheiligster GOtt/ daß ich niemahls etwas zum Schaden aussinne/ noch etwas nachlaßig übersehe/ was zum Besten dienen soll. Gib Vernunfft in jeder Sache/ Glück zum Fürnehmen/
Lust

Lust zun Geschäfften / Geschicklichkeit zur Verrichtung / Gedult bey Widerwärtigkeit und Mühe / Gesundheit bey Unruhe / und deinen Seegen und Gedeyen zu allem Thun und Beginnen / schaffe / daß ich meines Beruffs jederzeit mit gutem Bedacht warte / vor die Erhaltung unserer Militz treulich sorge / meine Geschäffte von keiner Zeit zur andern aufschiebe / aller vorkommenden Verrichtungen mich bestens und ernstlich annehme / und nach erheischender Nothdurfft einem jeden gern und zu rechter Zeit helffe / wenn ich helffen soll; rathe / wenn ich rathen soll; bescheide / wenn ich bescheiden soll. Erhalte unsere Trouppen allerseits in gutem Stande / und seegne derselben Waffen wider ihre Feinde von oben herab / daß alle angewendete Unkosten / Mühe und Macht zuförderst gereichen mögen zur Wohlfahrt unsers seufftzenden Vaterlandes / zu Erlangung eines beständigen Friedens / und zu Minderung der allgemeinen Noth der Christenheit. Und weil ich auch die zukünfftige Zeit meistentheils in fremder Lufft herum ziehen und manche unsichere Strasse reisen werde; so befiehl deinen heiligen Engeln über mich / daß sie mir aller Orten aushelffen / damit ich nicht etwa gerathe unter Mör-

der

der und Räuber/ in Schaden und Verlust/ in Feuer-und Wassers-Gefahr/ in Leibes-und Seelen-Noth/ oder in die Hände und Gewalt unserer Widerwärtigen und Feinde. Führe mich gesund wieder aus dem Felde zu denen/ die mir angehören/ und schencke mir und ihnen allen voll ein Gutes/ Gnade und Barmhertzigkeit unser Lebenlang/ Amen.

Meinn Ein- und Ausgang/ HERR/ bewahr/
Daß mir kein Unglück widerfahr/
Behüt mich für einm schnellen Tod/
Und hilff mir/ wo mir Hülff ist noth/ Amen.

Gebeth eines Obristen/ oder andern Stabs-Officiers.

GOTT/ der du der Frommen Sonn und Schild bist/ und ihnen kein Gutes mangeln lässest auf Erden/ ich getröste mich/ daß du allenthalben anzutreffen bist/ und deine Gegenwart nahe und ferne ist; dannenhero will ich dich auch allenthalben anbethen/ fürchten/ vor Augen haben/ und mein Anliegen auf dich werffen. Erhöre mich demnach aller Orten/ o du Brunquell aller Gnaden/ und bewahre meine Seele vor allem Ubel/ nebst allen/ die mir angehören/ wo ich gehe/ stehe/ sitze/ liege/

ge/ schlaffe oder wache / richte meinen Gang / führe mich auf rechter Bahn/ reiche mir deine Hand/ umfahe mich mit deiner Barmhertzigkeit / versorge mich in Noth und Mangel/ziehe mich aus allen gefährlichen Netzen / decke mich mit deinen Fittigen / und nimm dich meiner Charge / Seele / Ehre / Leibs-Gesundheit / Glück und Vermögens / hier und anderswo / als ein Vater / hertzlich an / und damit ich auch deine Gnade niemahls verschertze / noch je daran zu zweiffeln habe / so gib mir eine gottesfürchtige Seele / die es mit dir / und nicht mit der Welt halte/ dich aufrichtig liebe / andächtig verehre / aufrichtig bekenne / beständig fürchte/ und sich gantz in dich versencke. Erwecke in mir ein solches gerechtes und zugleich liebreiches Gemüthe/ daß ich mich meiner unterhabenden Officirer uñ Gemeinen als ein Vater stets annehme / vor dieselbe fleißig sorge / alles ärgerliche und liederliche Leben unter ihnen ernstlich abstelle/ alle Ungerechtigkeit und Unordnung/ so viel möglich seyn kan/ verhüthe / und mir beydes/ Liebe und Respect / bey jedermann zuwege bringe; dieweil ich aber auch / ohn allen Zweiffel/ in meinem Commando mit dem Feinde in Action oder ins Treffen gerathen werde : als

laß mich zu derselbigen Zeit mit freudigem Muth demselben unter die Augen gehen / mit guter Vorsichtigkeit alle Vortheile in acht nehmen / mit festgeschlossener Ordnung und zu rechter Zeit meine Leute wohl anführen / mit beständiger Resolution demselben tapffer begegnen / mit Auffsetzung meines Leibes und Lebens in aller Gefahr ritterlich aushalten / und allen Officieren und Gemeinen ein gutes Beyspiel geben. O grosser GOtt von Macht / sey selbst der Meister unserer Sache / seegne unsere Anschläge und Waffen / verhüte allen schimpfflichen und schädlichen Verlust / und laß uns ja nicht unsern Feinden ein Sport werden / so wollen wir deinem Nahmen dancken / und deine Hülffe und Treue erzehlen / und dich dafür preisen immerdar / Amen.

Mein Aus- und Eingang / HErr / bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth /
Amen.

Gebeth eines Rittmeisters / Capitains und Ober-Officiers.

JEsu / mein Helffer / Erretter und Erbarmer / du hast verheissen / das /

das/ was wir den Vater werden bitten in deinem Nahmen/ soll so viel als Amen und wahrhafftig erhöret seyn. Darauf trete ich nun vor den Thron seiner heiligen Majestät / und bitte um deiner theuren Zusage willen : mein Vater erhöre mich in dieser Stunde / und sey mir gnädig von nun an bis in Ewigkeit. Denn ich gehe abermahl zu Felde/und meines Bleibens ist hier ein Ende; dieweil denn hinfort unser gantzes Leben lauter Mühe und Unruhe/ unsere Tritte und Schritte eitel Gefahr / und unser bestes Thun und Arbeit der bittere Tod ist: als suche ich/ HErr/ dein Antlitz/ und verberge mich mit Leib und Seele unter deine Himmel-breite Gnade; erhalte mich/ wie du mich bisher erhalten hast; führe mich/ wie du mich bisher geführet hast / versorge mich / wie du mich bisher versorget hast/ streite für mich/ wie du bisher für mich gestritten hast; beschütze mich/ wie du mich bisher beschützet hast/ und erlöse mich / wie du mich bisher vom Tode und allem Unglück erlöset hast; so bin ich gewiß/ daß mich kein Feind kan fällen / kein Feuer versehren/ keine Macht uberwinden / kein Jammer betrüben/ keine Gefahr tödten/ und kein Fall stürtzen / wie groß er auch seyn wird/ mache mich zum Gefässe deiner

Barmhertzigkeit / und zum Werckzeug deiner Gnade / auf daß ich unter dem Schutz deiner Flügel / und deinem mächtigen Beystand meinen Weg glücklich fortsetze / meiner Charge rechtschaffen vorstehe / mein Commando rühmlich verrichte / mein Schwerdt vorsichtig führe / und meine Hertzhafftigkeit / wenn es von mir erfordet wird / in allen Begebenheiten rechtmäßig zeige. Bey widerwärtigen Dingen laß mich nicht verzagen / und bey vorkommendem Glück nicht etwa übermüthig werden / sondern bedencken / daß beydes Glück und Unglück von dir komme / in währendem Marsch aber halte mich in meinem Gewissen dahin / daß ich bey dem Regiment allezeit Recht und Gerechtigkeit handhabe / das Armuth gebührend beobachte / und mit Wissen und Willen niemanden Leides und zu viel geschehen lasse. Hiernach sey dir anbefohlen / was ich bin / vermag und habe; führe und regiere mich also / daß ich allhier zeitlich dein bin / und bringe mich auch endlich zu dem Ewigen / Amen.

Meinn Aus- und Eingang / HErR / bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth. Amen.

Gebeth eines Feld-Predigers.

HGOTT mein Vater! und HErr aller Güte/ der du deinem Volck gnädig gewesen bist/ und das Gebeth des Gerechten niemahls leer zurück gesendet hast/ mercke auf meine Rede/ nimm an die Bitte meines Mundes/ und laß mein Gebeth vor dir tügen/wie ein Abend-Opffer; zuförderst gib mir zu meinem wichtigen Amte deinen Heiligen und guten Geist/ der in mir anzünde das Gute/ schaffe das Verstehen/ wircke das Wollen/ fördere das Vollbringen/ und lehre mich deine Rechte. Du weissest am besten/ heiliger GOtt/ was vor ein wichtiges Amt du mir anvertrauet/ was vor Seelen du mir übergeben/ was vor Sorgfalt du mir befohlen/ und was vor genaue Rechenschafft du von mir fordern willt: darum so hilff mir auch führen mein Amt/fördern meinen Beruff/ verrichten meine Arbeit/ sorgen vor die Seelen/retten die Sünder/ suchen die Verlohrnen/ zurechte bringen die Verirrten/ und fleißig wachen und bethen vor die mir anvertraute Heerde. Laß mich seyn andächtig im Bethen/ fleißig im Meditiren/ emsig im Studiren/lauter im Lehren/ deutlich im Erklären/ nachdrücklich im Vermahnen/ durch-

durchdringend im Strafen / kräfftig im Trösten / glücklich im Erbauen / und gib zu allen meinem Begiessen dein kräfftiges Gedeyen. Und weil ich meine Schätze in irrdenen Gefässen trage / gleich andern Menschen in Sünden empfangen und gebohren bin / und also aus Schwachheit leicht fallen und einen Fehl-Tritt begehen kan: so schaffe in mir ein reines Hertz / und leite mich auf ebner Bahn um deines Nahmens willen / auf daß ich führe einen heiligen Wandel / ein exemplarisches Leben / und ein lebendiges Christenthum. Behüte mich für gefährlichen Seuchen und Kranckheiten / für Unglück und Hertzeleid / für Feuers- und Wassers-Noth / für Gefahr und Angst / für Hunger und Kummer / für Haß und Verfolgung / für Zanck und Hadder / für übler Nachrede und Verachtung / und für einem schnellen und bösen Tode. HErr GOTT Vater und HErr meines Lebens / laß mich doch meine Zeit und Tage / so viel ohne Verletzung deiner heiligen Ehre geschehen kan / mit jedermann friedlich und geruhig zubringen. Gib allen meinen Zuhörern und anvertrauten Kirchen-Kindern Hertzen / die mit keinen bösen Tücken umgehen; Augen / die sich nicht nach eitlen Dingen umsehen; Ohren /

die nicht unnütze Geschwätze hören; Lippen / die nicht fluchen / schwören / lästern / lügen und trügen; Hände / die nach keinem fremden Guth und Blut trachten; Füsse / die nicht nach Schaden eilen; Gemüther / die sich nicht nach unverschämten Hertzen sehnen; Gedancken / welche nicht der verdammlichen Sicherheit nachhängen / und einen Willen / der sich nicht von Fleisch und Blut / sondern von dem Heiligen Geist regieren lasse. Erhalte sie in währendem Marsch in gutem Stande / und gib ihnen bey ihren Wirthen einen Mund / der sich erfüllen / eine Seele / die sich sättigen / und ein Hertz / das sich vergnügen lässet. Dieweil sie aber auch vor ihrem Feinde als tapffere Soldaten ihr Werck ausrichten sollen / so gib ihnen darzu einen willigen Gehorsam / ein unverzagtes Hertz / eine vortheilhaffte Gelegenheit / eine bewährte Faust / und richte selbst ihre Sache. Behüte sie für ansteckenden und hinfälligen Seuchen / begleite sie auf allen ihren Wegen / versorge sie in Mangel und Noth / erhalte sie in guter Ordnung / Pflicht und Gehorsam; behüte sie vor Meyneid / Untreu / und schändlichem Durchgehen; bewahre sie vor Gefangenschafft / Banden und bösem Arrest / und laß

sie

sie durch keine schändliche Niederlage aufgerieben werden. Ist es aber in deinen heiligen Rath beschlossen / einen oder den andern in diesem Feld-Zuge zu dir zu nehmen / so laß ihn vorher rechtschaffen kämpffen / und sein Werck ritterlich ausrichten / darnach auch seine Sünden wohl bereuen / das Verdienst JESU Christi in wahrem Glauben ergreiffen / und in Friede und Freude aus diesem Elend zu dir fahren / Amen.

Meinn Aus- und Eingang / HERR / bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth / Amen.

Gebeth eines Unter-Officiers.

Gnädiger GOtt / ich muß es frey bekennen / daß ich armer Mensch vorlängst umkommen / oder sonst verdorben wäre / wenn du nicht Barmhertzigkeit und Treue an mir gethan / und mich mit Leib und Seele in deine väterliche Aufsicht genommen hättest: dannenhero nahe ich mich abermahl in meinem Gebeth zu dir / und ruffe dich von gantzem Hertzen an / daß du mich mit deiner Hülffe nirgendswo verlassen wollest; vorher aber verzeihe mir al-

le meine Sünde und Missethat/ damit ich dich in meinem Quartier jemahls erzürnet/ und deine Straffe zeitlich und ewig verdienet habe/ und gib mir eine gehorsame Seele/ welche sich deinem Wort und Willen unterwerffe. Darnach laß mich seyn glücklich auf meinen Wegen/ fleißig in meinem Beruff/ vernünfftig in meinem Wandel/ gedultig bey widerwärtigen Dingen/ getrost in Aengsten und Gefährlichkeiten/ bewährt in allen Begebenheiten/ bescheiden gegen meine Officirer/ und wenn es mir gut seyn wird/ endlich weiter hervor gezogen werden. Mit groben und wissentlichen Sündern laß mich keine Cameradschafft machen; vornemlich aber bedencken/ daß ich alles/ theils hier zeitlich/ theils dort ewig zu verantworten habe. Damit ich aber nicht aus dringender Noth zu verbothenen Mitteln schreiten/ oder mich durch Ungerechtigkeit an jemands Guth vergreiffen darff; so reiche mir mein bescheiden Theil und Brod/ und seegne mirs/ so wenig und gut es mir gegeben wird/ fördere auch unserer Hände Werck zu deinem Ruhm und unserm Besten/ und erhalte uns bey gesunden Kräfften und in gutem Stande/ so wollen wir dir bey unserer Widerkunfft für deine Güte und Treue

lob-

lobsingen / und deine Wahrheit verkündigen für und für / Amen.

Meinn Aus- und Eingang / HErR / bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth /
Amen.

Gebeth eines Reuters und Musquetirs.

MEin GOTT! ich dancke dir und rühme dich für deine Barmhertzigkeit / so viel ich immer kan / daß du mich bey meinem mühseligen Leben biß daher so wunderlich erhalten / in meinen Quartieren so väterlich versorget / aus manchen Gefährlichkeiten so mächtig gerissen / und meine Züge und Wachte so treulich verrichten lassen. Ach! lieber GOtt / ich muß jetzt wieder dieselbe Strasse ziehen / und desjenigen Weges dahin gehen / wo ich von neuem Kummer und Noth / Furcht und Schrecken / Sorge und Mühe / Widerwärtigkeit und Kranckheit / Wunden und den Tod zu fürchten habe; o wie manchen sauren Tritt und Schritt werde ich täglich thun müssen! o wie manche Stunde wird mich der Hunger plagen / und eine matte Pfitze das beste Labsal seyn! o wie manchen langen Tag wird mich die

heisse Sonne stechen / o! wie manche lange Nacht wird mich der blaue Himmel drücken/ o! wie manche gefährliche Post werde ich öffters betreten / o! wie manches Bley und Eisen wird mir nach Leib und Leben trachten; darum ziehe doch/ mein allerliebster GOtt/ von mir die Hand nicht ab / noch laß mich bey solchem mühseligen und beschwerlichem Stande gar verlohren gehen / stärcke mich durch deine grosse Krafft / erhalte mich durch deine Allmacht/ versorge mich aus deiner milden Hand / und hilff mir meine tägliche Last gnädiglich tragen; insonderheit aber behüte mich für anfälligen bösen Seuchen / für grosser Noth und Gewalt / für tödtlichen Wunden und Schlägen / für krummen und lahmen Gliedern / für unbarmhertziger Gefangenschafft und Banden / und für einem unbereiteten und plötzlichen Ende Ach! HErr mein GOtt / ich kan nicht wissen / wie es mir künfftig ergehen wird / und zu welcher Zeit / oder an welchem Orte mir mein Ende bescheh-ret ist; also regiere nun mein Hertz zu aller Gottseeligkeit / und entferne von mir alle leichtsinnige und sichere Gedancken / entzünde in mir eine rechtschaffene Begierde nach deinem Worte zu leben / damit ich meinen Wandel

dar-

darnach führe / an meinen Eyd fleißig gedencke / allen Teufels-Wercken ernstlich absage / und alles üppige Welt-Wesen / als da ist: das liederliche Fluchen und Schwören / Huren und Buben / Fressen und Sauffen / Zancken und Haddern / Spielen und Unrecht thun / Rauben und Stehlen / Halßstarrigkeit und Ungehorsam / gäntzlich abstelle / würcke einen solchen Willen in mir / welcher demjenigen mit allem Ernst nachhange / was von einem christlichen und rechtschaffenen Soldaten erfordert wird / auf daß ich stets erfunden werde unsträflich in meinem Leben / richtig in meinem Beruff / willig in meinem Commando / gehorsam meinen Officieren / getreu bey meiner Pflicht / aufrichtig gegen meine Cameraden / fürsichtig bey meinen Waffen / und hertzhafft für meinem Feinde; willt du mich aber diesen Feldzug zu dir nehmen / und meiner zeitlichen Pilgrimschafft dadurch ein Ende machen / so befehle ich dir von nun an meine Seele in deine Hände / die du erschaffen / erlöset und geheiliget hast. Im übrigen seegne unser aller Ausgang und Eingang / unser Absehen und Anschläge / unser Wehr und Waffen / und nimm sowohl die gantze Armee / als unser liebes Vaterland unter deinen Schutz

und Schirm/und laß deine Gnade und Wahrheit über uns walten von nun an/ bis in Ewigkeit/ Amen.

Meinn Aus- und Eingang/ HErr/ bewahr/
Daß mir kein Unglück widerfahr/
Behüt mich für einm schnellen Tod/
Und hilff mir/ wo mir Hülff ist noth/ Amen.

II. Gebethe in der Campagne.

Geberh eines jeden Staabs- und Ober-Officiers vor der Bataille.

Starcker und allmächtiger GOtt/ hier stehe ich in meinem Beruff und in deiner Gewalt/und hoffe/ du werdest bey bevorstehender Gefahr mich weder verlassen/ noch versäumen/ denn du hast mich in diesen Stand gesetzet/ mir das Schwerdt in die Faust gegeben/ mich vor diesen Feind ausgeführet/ mir rechtschaffen zu fechten anbefohlen/ und die theure Verheissung gethan: daß du mich in keiner Noth verlassen wollest; also wirst du mich nun ausrüsten mit der Macht deiner Stärcke/ und mich lehren führen meinen Beruff/ damit ich vernünfftig gefunden werde in allen Dingen; bedächtig in meinem Comman-

mando; treu bey meiner Pflicht; beherzt für meinem Feinde; bewährt mit meiner Faust / und glücklich bey meinen Waffen. Du wirst mit mir ausziehen wider meine Bestreiter / und ihre Einigkeit zertrennen / ihre Gedancken zernichten / ihre Ordnung zerrütten / ihre Gewalt zerstreuen / und ihre Haar-Schedel zerschmeissen. Ach! allerliebster GOtt / gib Hertz und Muth / Gnade und Glück / Ehre und Sieg / und laß mich weder in Unglück noch in Verantwortung fallen. Bewahre mir meinen Leib / daß er nicht zerschmettert; meine Gebeine / daß deren keines zerbrochen; meine Glieder / daß dieselben nicht gelähmet; meine Ehre / daß dieselbe nicht gekräncket; meine Gesundheit / daß dieselbe nicht verdorben; mein Leben / daß es mir nicht vor der Zeit genommen; und meine Seele / daß sie nicht in Sünden hingerafft werde. Erhalte unsere Armee stets in guter Ordnung; alle Regimenter fest und wohl geschlossen; alle Mannschafft in willigem und gebührendem Gehorsam; alles Gewehr und Waffen in fertiger und guter Bereitschafft / und laß uns weder Zeit noch Gelegenheit / so uns zum Vortheil dienen mag / versäumen. HErr / ich hoffe auf dich / und befehle dir Leib und Leben

ben/ meine Seele/ Ehre und Seligkeit treulichst an: laß mich nicht/ und thue nicht von mir die Hand ab/ GOTT/ mein Heyl/sondern tröste mich und uns alle mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich dir/ Amen.

Drauf streck ich aus mein Hand/
Greiff an das Werck mit Freuden/
Worzu du mich bescheiden
In meinm Beruff und Stand/
Amen.

Gebeth/ welches ein jeglicher Officier und Gemeiner vor der Bataille bethen kan.

Allergütigster GOTT und Vater/ es ist anjetzo zwischen mir und dem Tode nur ein Schritt/ und mein flüchtiges Leben ist kaum einer Hand breit mehr bey mir/ ich kan nicht wissen: ob dasselbe nicht auf diesem Felde/ für diesem Feind/ an diesem Tage/ oder wohl gar in dieser Stunde/ sein Ziel hat/ und ich davon muß. Wir sind anjetzo gleich denen Schlacht-Schaafen/ oder gleich einem Grase/ das da frühe blühet/ und bald welck wird/ und des Abends abgehauen wird/ und verdorret. Indem du nun die Gottseligen aus der Versuchung wunderbar zu erlösen/ und aus der Gefahr

zu

zu führen weist; als wirst du mir auch aushelffen/ dieweil ich dein begehre/ und mich für allem Ubel behüten/ dieweil ich dich hertzlich darum anruffe. Zuförderst laß dir meine arme Seele zu treuen Händen befohlen seyn/ und gedencke weder der Sünden meiner Jugend/ noch meiner bißherigen Ubertretung/ gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Ach! allergnädigster HErr und GOtt/ wer dich nicht zur Zuflucht hat/ derselbe ist zeitlich und ewig verlohren/ und wer seine Zuversicht auf dich nicht setzet/ dem wäre besser/ daß er nimmer gebohren wäre. Also soll es nun anjetzo mein einiges Thun seyn/ das ich mich zu dir halten/ und bey angehendem Treffen meine Hoffnung auf dich/ mein Hort/ beständig setzen will. Verhänge demnach ja nicht/ barmhertziger GOTT/ daß dieser Tag ein unglückseliger Tag sey/ an welchem ich gerathen möge in Verlust meines Lebens oder Ehre/ oder in gefänglichen Verhafft und Banden/ oder in Schaden meines Leibes und meiner gesunden Glieder/ oder sonst von einem Unglück getödtet werde; vielmehr verleihe/ daß ich meinen Beruff in allen Stücken vollziehe/ meinen Obern/ und welche mir zu befeh-

len / allen Gehorsam bis in den Tod erweise / mit meinem Gewehr für meinem Feinde mich rechtschaffen bezeige / für die Ehre deines heiligen Nahmens / und die Noth des bedrängten Vaterlandes keine Gefahr scheue / und dannenhero weder das Knallen derer Stücke / noch den Dampff und Feuer des Pulvers / noch das Sausen der Kugeln / noch das Blitzen der feindlichen Waffen / noch das Blut der Bleßirten / noch die Menge derer Todten und Erschlagenen mich schüchtern und verzagt machen lasse. Wenn ich denn nebst meinen Cameraden mich also / als ein rechtschaffener Soldat / bezeigen werde / so seegne auch unsere Arbeit / und schlage unsere Feinde vor uns aus dem Felde / schrecke sie mit Furcht: vertreibe sie aus dem Lande: zerbrich ihre Waffen: vertilge sie wie Heuschrecken: und laß sie erkennen / daß du / unser GOtt / noch lebest / und uns / deinem Volck / gnädig seyst. HERR / ich versehe mich ohnfehlbar deiner Hülffe / und wenn ich nur dich habe / und du meines Hertzens Trost und Theil bist / so frage ich weder nach Himmel noch Erden / weder nach Gegenwärtigen noch Zukünfftigen / weder nach Wunden noch Schlägen / weder nach Pulver noch Bley / wann mir

gleich

gleich Leib und Seel darüber verschmacht. Derohalben übergebe ich mich dir gantz zu eigen/ ich übergebe mich dir/ GOtt dem Vater/ der du mich erschaffen hast; ich übergebe mich dir/ GOtt dem Sohn/ der du mich durch dein Blut erlöset hast; ich übergebe mich dir/ GOtt dem Heiligen Geist/ der du mich geheiliget hast. O allerheiligste Dreyfaltigkeit/ thue an mir und allen deinen Knechten Barmhertzigkeit/ hilff/ und sey uns allen gnädig/ Amen.

Drauff streck ich aus mein Hand/
Greiff an das Werck mit Freuden/
Worzu du mich bescheiden
In meinm Beruff und Stand/ Amen.

Gebeth/ wenn der Feind den Augriff thun will.

GRoßmächtiger GOTT/ unüberwindlicher Held/ der du allein wunderbar bist in deinem Thun/ und der mächtigste Feldherr auf dem gantzen Erdboden/ der du Spiese zuschlägst/ Bogen zerbrichst/ Wagen mit Feuer verbrennest/ Könige wie Töpffe zerschmeissest/ und erschrecklich bist unter deinen Feinden. Erhöre doch unser Gebeth/ siehe an unsere Noth/ und führe unsere Seele aus der Angst/ die uns

jetzt will überfallen. Denn du siehest/ daß die Macht derer Feinde mit gesammter Hand auf uns dringet / und erkennest alle ihre blutdürstige Gedancken und Anschläge / die sie wider uns gerichtet haben / rathe uns demnach/ weil wir Rath bedürffen / stärcke uns/ weil uns Kräffte fehlen/ hilff uns/ weil uns Hülffe mangelt/denn unsere Rathschläge gerathen sonst übel/unsere Vernunfft strauchelt / unsere Geschicklichkeit ist ungeschickt / unsere Kräffte sind ohnmächtig / und mit unserer Macht ist nichts gethan. Lehre uns also fürsichtig handeln/ klüglich rathen/ bedächtig verfahren / und alles zu rechter Zeit und Stunde fürnehmen / damit wir nicht etwas zum Unglück anfangen / und daher durch unbesonnene Fahrläßigkeit gerathen mögen in schädlichen Verlust der Leute/ in schwere Rechenschafft für deinem Gericht/ in Gefahr unsers eigenen Leibes und Lebens / und in Schande und Verachtung bey der Welt. Richte selbst unsere gerechte Sache / führe unser Schwerdt / stärcke unsern Arm / und laß weder Officiren noch Gemeinen die Hand sincken. Schaffe / daß bey angehender Action sich ein jeder also beweise / wie es sein Beruff und Pflicht erfordert / und seine Ordre mit sich brin-

bringet; ist es aber deinem unerkannten Rath und Willen gemäß uns in Versuchung zu führen/ so sey doch unserer Seele gnädig/ und laß es nicht gleich gar mit uns aus werden/ wiewohl wir trauen auf deinen heiligen Nahmen/ und unsere Hoffnung auf dich weichet nicht zurück. Und hiernach ergreiffen wir unsere Waffen mit unverzagtem Hertzen/ verlassen uns auf die Verheissung/ die du deinem Volck gethan hast/ und bauen auf deine Himmel-breite Barmhertzigkeit/ o HErr! hilff/ o HErr! laß wohl gelingen/ den Anfang Mittel und Ende/ zum Besten alles wende/ Amen.

Drauff streck ich aus mein Hand/
Greiff an das Werck mit Freuden/
Worzu du mich bescheiden
In meinm Beruff und Stand/ Amen.

Danck-Gebeth/ wenn die Schlacht wohl abgelauffen.

LObe den HErrn/ meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Nahmen: Lobe den HErrn/ meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt/ und heilet alle deine Gebrechen/ der dein Leben vom Verderben erlöset/ und dich crö-

net

net mit Gnade und Barmhertzigkeit. Denn ich war mit Noth umfangen/ meine Seele schwebete in äusserster Gefahr; meine Seele steckte dem Tode im Rachen / und mein Fleisch war dem Verderben gantz nahe. O! wie mancher ist diesem Treffen gefährlich verwundet / und halb todt geschlagen worden? wie mancher krumm und lahm gemacht? wie mancher gequetscht und gefangen? wie manchem sein Blut / wie Wasser / verschüttet / und wie mancher ehrlicher Camerad hingerichtet worden? Aber du hast mich wunderbarlich erhalten / mächtig vertheidiget / väterlich beschützet / und wie deinen Aug-Apffel bewahret. Du hast unsere Feinde in die Flucht geschlagen; ihre Ordnung zerrissen; ihren Arm zubrochen; ihre Hertzen zu Wasser gemacht; ihre Macht zu Boden geworffen; ihre Anschläge zernichtet/und den Stein / den sie wider uns aufgehoben/ auf ihre Scheitel fallen lassen. Dafür ist nun mein Hertz schuldig / und bereit dir zu dancken/ und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HERRN/ daß die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den HERRN/ und lasst uns miteinander seinen Nahmen erhöhen

höhen. Denn da ich den HERRN suchte / antwortet er mir / und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Ich bitte dich aber / o du ewiger / gnädiger und barmhertziger GOTT / du wollest uns noch ferner deine allmächtige Hand reichen / und unsern Feind noch weiter verfolgen / die Furcht in ihm vermehren / das Hertz ihm vollends nehmen / an allen Orten und Enden / dahin er sich wird wenden / ihn unstet und flüchtig machen / und demselben den zugefügten Schimpff und Schaden / an uns zu rächen / weder Zeit noch Gelegenheit verstatten. Laß uns auch deine Güte nicht also gleich vergessen / wegen zugestossenen Glücks nicht etwa sicher oder übermüthig werden / unsern Kräfften und Vermögen solches nicht zumessen / noch an deiner Barmhertzigkeit und geleisteten Hülffe uns auf einige Art versündigen. Im übrigen so sammle diejenigen wieder / so hin und her von uns zerstreuet sind / ersetze die / so in diesem Treffen abgegangen / verbinde selbst / die da verwundet und halb tod darnieder liegen / erfreue die Seelen derer Verstorbenen und Todten / und laß uns künfftig vor deinem Angesicht mit Rühmen und Jauchzen alle

wie-

wieder zusammen kommen / und darnach mit immerwährenden Frolocken / deine Herzlichkeit ewig sehen / Amen.

Lob und Danck sey dir gesungen /
Vater der Barmhertzigkeit /
Daß mir ist mein Werck gelungen /
Daß du mich für allem Leyd
Und für Unglück mancher Art /
So getreulich hast bewahrt /
Auch die Feind hinweg getrieben /
Daß ich unbeschädigt blieben / Amen.

Gebeth / wenn die Schlacht übel abgelauffen.

GOTT! wie jämmerlich hast du uns zugerichtet / und wie hart hast du unsere Missethat an uns heimgesucht / du hast deine Gnaden-Hand von uns abgezogen / unsere Ordnung zerrissen / den Würg-Engel unter uns geschicket / und das Feld / mit unserm grossen Verlust / unsern Widerwärtigen in die Hände gegeben. Ach! freylich haben wir dieses alles / und noch wohl mehr verschuldet / und hättest du gar recht gethan / wenn du uns insgesammt hingerichtet / und von dem Erdboden vertilget hättest / denn wir sind böse und gottloß gewesen / und haben auf dich und dein Wort gar wenig gehalten / um deine Hülffe dich selten / oder gar

nicht

nicht angeruffen / unsern Rath nicht bey dir / sondern bey uns selbst gesuchet / unsern Kräfften und Armen alles und jedes zugetrauet / und also dieses Rach-Schwerdt wider uns selbst ausgezogen. Aber / o HErr / laß es doch nicht gar aus seyn mit uns und deiner Hülffe / und gedencke / daß wir auch durch deines Sohnes Blut theuer erlöset seyn. Darum tröste uns wieder / nachdem du uns betrübet; sammle uns wieder / nachdem du uns zerstreuet; heile uns wieder / nachdem du uns verwundet; hilff uns wieder / nachdem du uns bisher verlassen / auf daß wir nicht fallen in Verzweiffelung und Unglauben / in weitere Verachtung und Schande / in Abgötterey und thörichte Anschläge / und die gekränckte Seele vollends verlohren gehe. Erzeige uns wieder deine wunderliche Güte / du Heyland / derer / die auf dich trauen / und laß dir doch die Noth des seufftzenden Vaterlandes / und so vieler tausend bedrängten Seelen zu Hertzen gehen. Hilff / daß wir den erlittenen Verlust bald wieder auswetzen; den verlohrnen Sieg bald wieder glücklich abnehmen / den zugefügten Schimpff mit gutem Nachdruck rächen / und an denen hiebey zugesetzten Kräfften uns

völlig wieder erholen. Ach GOtt! du zürnest ja nicht wie ein Mensch/ und dich gereuet bald die Straffe/ darum wende dich doch wieder zu uns/ und errette uns und unsere Seele/ so wird dich unter uns preisen Groß und Klein/ die Alten und die Jungen/ und was im Lande lebet/ Amen.

Ihr Ubelthäter/ weicht von mir/
Der HERR erhört mein Flehen/
Mein Feind zu schanden werden schier/
Mein Gbeth zu GOTT geschehen/
Wird nicht vergeblich seyn fürwahr/
Das ist gewiß und offenbar/
Ich thu mich des versehen/ Amen.

Gebeth/ wenn man auf die Wacht commandiret wird.

HERR/ der du Tag und Licht bist/ dessen Augen immerdar offen stehen/ und ohne dessen Vorsorge alle Züge und Wachten in Anfechtung und Gefahr gerathen/ indem mich das Commando abermahl auf diese Wacht beruffen/ und mich meine Pflicht auffordert/ dem Wort meiner Obern in deiner Furcht zu gehorchen: so stärcke deinen Knecht bey diesem müheseligen und unruhigen Vorhaben/ und schaffe/ daß ich stets munter erfunden werde/

de/wenn ich wachen soll; fest halte im Gedächtniß/ was mir zu thun befohlen ist; nicht verstatte/ noch fürnehme/ was mir zu lassen verbothen ist; alles wohl ausrichte/ wenn etwas auf meinen Verstand ankommet/ und endlich ohne alle Gefahr/ Schaden und Verantwortung wieder glücklich abziehe: denn wir schwache Menschen sind offt unser selbst nicht mächtig/ der beste Fechter kan einen Streich versehen/ und darff ihm niemand zu viel zutrauen/ noch sehr auf sich selbst verlassen; ermuntere derowegen mein Gemüthe/ vertreibe den Schlaff/ stärcke die Kräffte/ regiere den Willen/ schärffe die Sinnen/ und sey alles in allem bey diesem Commando/ sonderlich laß mich auch in meinem Christenthum/ Glauben und Wandel stets wacker erfunden werden/ daß ich nicht der Sicherheit nachhänge/ in Sünden schlaffend darnieder liege/ und die Wercke der Finsterniß/ welche nichts als höllische Finsterniß und ewiges Zähnklappen nach sich ziehen/ mehr liebe/ denn die Wercke des Lichts: laß mich demnach als einen getreuen Knecht mit wachender Seele der Zukunfft deines Sohns erwarten/ und nach diesem müheseligen Leben zu dir eingehen in die ewige Freude/ Amen.

Hilff/

Hilff / daß ich thu mit Fleiß/
Was mir zu thun gebühret /
Worzu mich dein Befehl
In meinem Stande führet/
Gib / daß ichs thue bald
Zu der Zeit / da ich soll /
Und wenn ichs thu / so gib /
Daß es gerathe wohl / Amen.

Gebeth / wenn man auf Parthey commandiret wird.

HERR / der du allenthalben herrschest / und an allen Orten der Welt / von einem Ende biß zum andern / gefürchtet wirst / ich muß jetzt eines unsichern und unbekandten Weges ziehen / welchen ich nicht weiß / ob ich ihn wieder zurück kehren / oder des Wiederkommens gar vergessen werde; indem ich nun hierbey meine Pflicht und Commando mit aller Treu und Fürsichtigkeit ausrichten und beobachten muß / so führe uns alle auf rechtem Wege / und laß unsern Vorsatz wohl gelingen. Verleyhe / daß wir unserer Ordre in allen Stücken richtig nachgehen / Gewehr und Waffen in guter Bereitschafft halten / Wege und Stege fleißig recognosciren / alle Vortheile und Gelegenheiten genau in acht nehmen / denen feindlichen Partheyen in guter Ordnung begegnen / bey angehendem Scharmützel

uns tapffer erweisen / und hernach mit guter Verrichtung / oder doch gewisser Kundschafft / wieder bey unsern Trouppen anlangen. Allerliebster GOtt / du hast ja selbst Kundschaffter aussenden lassen / und sie auch aller Orten sicher und glücklich durchgebracht / darum gehe auch dieses mahl mit uns aus / und begleite uns durch deine Güte / laß uns nicht verführet oder verrathen / umringet oder gefangen / erschlagen oder zu schanden geschossen / noch sonst von einem Unglück überfallen werden. Zeige uns die Strasse / die wir sicher marschiren / die Gegend / da wir den Feind antreffen / den Ort / da wir uns feste setzen / die rechte Zeit da wir ihn angreiffen / und einen guten Vortheil / da wir seiner mächtig werden können. GOTT / du weissest alle Dinge besser / weder ich dich darum bitten oder anruffen kan / darum sey dir auch alles anheim gestellt oder überlassen. So wollen wir auch / wenn du uns nun wieder glücklich zurücke führen / und am Leben erhalten wirst / dir dafür hertzlich dancken unser Lebelang / Amen.

Meinn Aus- und Eingang / HErr, bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth,
Amen.

Gebeth / wenn man auf die Vorwacht commandiret wird.

GOTT / der du selbst der rechte Hüter und Wächter bist / ohne dessen Hut alle Wächter umsonst wachen / gewähre mich meiner Bitte bey gegenwärtigem Commando / und laß mich dasselbe ohne eintzige Verantwortung und Gefahr meines Leibes und Ehre überstehen / gib mir einen muntern / hurtigen / freudigen und wohl behertzten Muth / damit ich meine Dienste rechtschaffen verrichte / auf meiner Huth stets wachsam stehe / auf des Feindes Partheyen ein genaues Auge halte / bey meiner Wacht alle Fehler möglichst verhüte / und von meiner Post mich nichts verjagen lasse. Ubereilet mich der Schlaff / so wecke mich / ist Unglück vorhanden / so warne mich / gerathe ich in Gefahr / so beschütze mich / falle ich in Noth / so errette mich /

mich/ dringet auf mich Gewalt/ so vertritt mich. Laß uns deine Englische Schaar-Wache allzeit bedecken/ und zwischen uns und unserm Feinde des Tages eine Wolcken-Seule/und des Nachts eine Feuer-Seule/ des Morgens eine grosse Klufft/und des Abends eine Mauer seyn. Sollte es aber ja geschehen/ daß derselbe sich heranschleichen/ oder seine Macht und List an uns versuchen wolte/ so laß uns allezeit bereit und in guter Verfassung erfunden werden/ seinen Angriff getrost und freudig erwarten/ unsere Salven mit gutem Effect zu rechter Zeit verrichten/ alle Anläuffe mit guter Resolution abweisen/ und ohne Vortheil oder höchstdringender Noth von keiner Stelle weichen. HERR! du bist meine Zuflucht/ Licht und Heyl/ für wem sollt ich mich fürchten? du bist meines Lebens Krafft/ für wem sollt mir grauen? darum/ so die Bösen/ meine Widersacher und Feinde/ an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und fallen. Nun in diesem Vertrauen will ich auch dein warten und harren/ du wollest mich derowegen begleiten/ bedecken/ erhalten und erretten aus aller meiner Noth/ Amen.

Wer unterm Schirm des Höchsten sitzet/
Der ist gar wohl bedecket/
Wenn alles donnert/ kracht und blitzet/
Bleibt sein Hertz ungeschrecket/
Er spricht zum HErrn: du bist mein Licht/
Mein Hoffnung/ meine Zuversicht/
Mein Thurn und starcke Veste.
Du rettest mich vons Jägers Strick/
Und treibst des Todes Netz zurück/
Und schützest mich aufs beste/ Amen.

Gebeth/ eines der auf verlohrnen Schildwacht stehet.

HIlff/ Helffer/ hilff aus dieser und aus aller Noth/ erbarm dich mein/ du getreuer GOtt/ denn ich stehe hier auf heisser Stelle/ in äusserster Gefahr/ auf einer verlohrnen Post/ auf welcher ich zugleich mein Leben verlohren halte. Siehe/ ich weiß nicht/ welche Minute und Augenblick mich eine streiffende Kugel umbringen/ ein knallendes Stück zerschmettern/ und ein kaltes Eisen erwürgen kan. Hast du mir nun das Leben gegeben und bißher erhalten/ so schleuß mich auch hier in deine Barmhertzigkeit ein/ und laß mich kein gefährlich Geschoß erreichen/ kein Gewehr

wehr verletzen/ kein Unglück hinrichten/ noch sonst einen feindlichen Uberfall aufheben; willt du mich aber wegen meiner Sünden dahin nehmen/ so stelle mir dieselben vorher unter Augen/ und laß sie mich hertzlich erkennen und bereuen/ das Blut JESU CHristi in wahrem Glauben ergreiffen/ auf dessen Verdienst mit Freuden diese Welt geseegnen/ und verkürtze mir im übrigen meine Quaal! jedoch/ so du mich mein Leben vor dieses mahl/ als eine Beute wilt davon bringen lassen/ so hilff/ daß ich unversehrt von dieser Post abgehe/ und allen blutigen Wunden entkomme durch Christum/ Amen.

GOTT Vater/ nimm mich in deine Hut/
GOTT Sohn/ wasch mich mit deinem Blut/
GOTT Heilger Geist/ steh du mir bey/
Mach mich von allem Unglück frey/
Amen.

Gebeth/ eines Officiers/ der in die Approchen commandiret worden.

HERR/ thue ein Zeichen an mir/ daß mirs wohlgehe/ und meine Seele nicht umkomme in der Gefahr/

darein ich mich begeben soll: denn siehe/ ich muß an einen solchen Ort marschiren/ von welchem viele nicht wiederkommen/ und ein solch Commando über mich nehmen/ dabey mancher/ über Verhoffen/ ins Gras wird beissen müssen. Derowegen sey geschäfftig bey mir mit dem Geleite deiner heiligen Engel/ die mich sicher an gehorige Stelle/ und auch glücklich wieder zurück bringen/ damit ich nicht etwa von einem unglücklichen Streich beschädiget/ von einem tödtlichen Geschoß erleget/ oder bey unverhofftem Ausfall gefangen/ in langwierigem Arrest übel gehalten/ oder sonst von einem plötzlichen Aufall betrübet werde; lencke aller derer Hertzen/ so unter meinem Commando stehen/ dahin/ daß sie meinem Befehl in allem gehorsamst nachleben/ ihre Wachten und Dienste fleißig und wohl versehen/ bey vorkommenden Allarm treu und redlich bey mir halten/ zu ihrer Arbeit und Verrichtung sich hurtig und willig verstehen/ und bey alle dem/ was sie zu thun schuldig sind/ und von mir beordert wird/ nicht das geringste versäumen. Verhüte alle schändliche Furcht/ so mich verzagt machen/ alle Unvorsichtigkeit/ so mich in Unglück führen/

alle

alle Nachläßigkeit / so mir Verantwortung machen / und alle Unordnung / so mir bey meinen Geschäfften schaden kan; hierauf folg ich nun in deinem Nahmen meinem Beruff / und befehl mich dir gantz und gar in deine Hände / du wirst mich in aller Gefahr beschützen / und von allem Ubel erlösen / Amen.

Mein GOTT und Schirmer / steh mir bey /
Sey mir ein Burg / darinn ich frey /
Und ritterlich mög streiten
Wider mein Feind /
Derr gar viel seynd
Bey mir auf allen Seiten. Amen.

Gebeth / eines gemeinen Soldaten / der in die Approchen commandiret worden.

GRundgütiger GOTT und Vater / wenn du nicht meine Zuversicht in Nöthen / und mein Erretter in Gefährlichkeiten bisher gewesen wärest / ich wäre längst umgekommen / erschlagen / gestorben / verdorben / und auf dieser Welt vergessen. Dieweil aber deine Güte über mir täglich neu gewesen / und deine unendliche Barmhertzigkeit mich bis

daher umschlossen gehabt; so hat mich kein Fall noch Unglück jemahls stürtzen können. Nachdem ich aber meine Dienste wieder bey Gefahr thun und verrichten muß; als hebe ich nun abermahl meine Hände zu dir in die Höhe / und ruffe dich mit andächtiger Seele an / laß mich doch auch bey diesem Commando nicht verlohren gehen / an meiner Gesundheit nirgendswo Schaden nehmen / meine Gebeine nicht zerschmettert werden / meine Seele nicht eines unglückseligen Todes sterben / und durch keinen unverhofften Ausfall in die Hände meiner Feinde gerathen. Breite die Flügel deiner Gnaden aller Orten gnädiglich über mir aus / auf daß ich meines Weges allenthalben sicher marschiere / auf meinen Posten unangefochten stehe / auf meiner Arbeit unbeschädigt bleibe / auch auf jeden feindlichen Ausfall mich stets geschickt und fertig halte. Fördere darneben unsere vorgenommene und gemachten Anschläge / verleihe gesunde Kräffte und Vermögen / verschaffe benöthigten Unterhalt und Lebens-Mittel / beschere gut Wetter und trockene Zeit / und hilff / daß wir uns bald und ohne sonderlichen Verlust dieses Orts bemeistern: so wollen

wir

wir darnach insgesammt mit Frolocken für dein Angesicht treten/ und für deine grosse Güte und geleistete Hülffe dich ewig preisen/ Amen.

Beschirmer/ HErr/ der Christenheit/
Dein Hülff allzeit sey uns bereit/
Hilff uns/ HERR GOTT/ aus aller Noth/
Durch dein heilig fünff Wunden roth/
Amen.

Gebeth/ wenn man zum Sturm commandiret worden.

HERR/ du GOTT meines Lebens und Todes/ ich weiß wohl/ daß ich sterben muß/ und mein Leben sein gesetztes Ziel hat/ da ich davon muß; aber den Tag und die Stunde/ die Art und Weise/ den Ort und die Stelle/ ob bald oder langsam/ vor dem Feinde oder auf mein Lager/ gewaltsam oder natürlich/ im Quartier oder Felde/ und welche Grube ich eigentlich füllen werde/ hast du deinem unerkannten Rath allein vorbehalten. Derowegen muß ich mich dessen allezeit von dir versehen/ und habe mich sonderlich bey instehendem Sturm darauf zu

bereiten / denn es ist noch um ein Kleines zu thun / so bin ich mit Gefährlichkeit umfangen / mit Unglück umringet / mit dem Tode umgeben / und ich kan nicht wissen / ob ich lebendig wieder zurück kommen / oder wo ich meinen Geist aufgeben werde; Feuer und Dampff / Pulver und Bley / Schwerdt und Eisen / warten alle auf unsere Ankunfft / uns von denen Feindlichen Mauren abzuweisen. Allein / ich getröste mich abermahl deines allmächtigen Schutzes / nach welchem du alles Böse wenden / mitten im Tode das Leben erhalten / mitten in der Gefahr von allem Ubel erlösen / und mitten in der Noth wunderbarlich aushelffen kanst / darum wirst du mir auch jetzo Gnade wiederfahren lassen / die Sünde vergeben / und den bevorstehenden Sturm gesund überstehen helffen. Schaffe / daß wir unser Werck / und was wir als Knechte unsers HErrn zu thun schuldig sind / ritterlich mögen angreiffen / tapffer und großmüthig fortsetzen / und endlich glücklich vollziehen. Mache den Feind schüchtern auf seinen Wällen / bestürtzt auf seinen Posten / verworren bey seiner Gegenwehr / flüchtig von seinen Mauren / und laß uns als rechtschaffene Soldaten so lange

streiten /

streiten und fechten / bis wir uns seiner Post bemächtigen / und unsrer Ordre ein Gnügen gethan haben. Starcker HERR Zebaoth / du must hierbey das Beste thun / und ohne deine Hülffe sind alle gemachte Anschläge wider uns. Darum wirff des Feindes Kräffte zu Boden / schicke ihnen Hunger und Kummer in die Stadt / plage sie mit Schrecken und Unruhe / zerschüttere ihre Thürne / verderbe ihre Wälle und Geschütze / öffne Thor und Thüren / hilff uns glücklich über die Gräben / bringe bringe uns sicher auf die Mauren / und laß keine Seele vor unserer Ankunfft bestehen. Verhüte ja / lieber frommer GOTT / daß uns dieser Tag nicht etwa zum Unglück leuchte / an welchem wir unglücklich anlauffen / und schimpflich abgeschlagen und hingerichtet werden; vielmehr fördere unsern Anfall dergestalt / daß wir den Ort entweder mit stürmender Hand überwältigen / oder doch ja zur nechsten Ubergabe zwingen. Hast du aber beschlossen / mich wegen meiner Sünden zu bestraffen / und in diesem Sturm umkommen zu lassen / so erbarme dich doch meiner armen Seelen / und laß mich weder mit grossem Schmertzen / noch einen langwierigen

Tod beschliessen; ich hoffe aber auf deinen Schutz und Hülffe / und befehle dir Leib und Leben / Hertz und Seele / in CHristo JESU / Amen.

HERR / meinen Geist befehl ich dir /
Mein GOTT / mein GOTT / weich nicht von mir /
Nimm mich in deine Hände /
O wahrer GOTT! aus aller Noth
Hilff mir am letzten Ende / Amen.

Dancksagung nach glücklich überstandenen Sturm.

GOTT / du hast grosse Dinge an mir gethan / die ich weder verschweigen noch die Zeit meines Lebens vergessen kan. Denn da ich jetzt dem Tode in Rachen / und der äussersten Gefahr gäntzlich überlassen war / hast du mich als deinen Aug-Apffel in acht genommen / alles Unglück von mir abgehalten / alle Leibes-Schäden gnädiglich verhüttet / alle Feuers- und Seelen-Noth väterlich gewendet / und mir mitten in der Angst treulich beygestanden. Ich habe so manchen braven Cameraden sehen so manchen schädlichen Streich austheilen / so manche Hand voll Blut ver-

giessen /

giessen/ so manche gefährliche Kugel hören knallen/ so manches Unglück vorbey rauschen/ ich aber bin diesem allen glücklich entkommen/ indem du/ HErr/ mein Schutz und Schirm gewesen bist. So hast du auch sonsten deinen Knechten ein grosses erwiesen/ indem du unsere Sache so wohl ausgeführet/ unsern Vorsatz so mächtig gefördert/ unsere Waffen geseegnet/ unsere Feinde unter unsere Hände gedemüthiget/ und unsere Ehre aus dieser Gefahr weiter ans Licht gebracht. Dafür preiset dich nun meine Seele/ und ich will von deiner Gnade singen mein Lebelang. Nun/ mein HErr und GOtt! hast du mir denn bis daher geholffen/ so hilff noch weiter. Bist du so lange meines Angesichts Hülffe und mein GOTT gewesen/ so bleibe es noch ferner/ auf daß ich also in dem Vertrauen zu dir je länger je mehr zunehmen/ in der Gottseligkeit mich ferner üben/ in der Erkänntniß wachsen/ in der Liebe mich bessern/ in der Hoffnung mich befestigen/ in dem Glauben mich stärcken/ und nach diesem mühseligen Leben dich endlich auch in der seligen Ewigkeit rühmen und preisen möge/ Amen.

Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit
Sey dir / GOTT Vater und Sohn / bereit /
Dem Heilgen Geist zusammen /
Die Göttlich Krafft
Macht uns sieghafft
Durch JEsum CHristum / Amen.

Gebeth / wenn der Sturm / it. die Belagerung übel abgelauffen.

HERR! du bist gerecht / wir aber müssen uns schämen; du bist fromm und heilig / wir aber sind gottloß gewesen; du bist allein starck und mächtig / wir aber haben uns auf unsern fleischlichen Arm verlassen; daher hast du uns lassen anlauffen / und zu schanden werden / und gewiesen / was es nach sich ziehe / den HErrn seinen GOtt verlassen. Es ist unser Boßheit schuld / daß unser Vorsatz mißgelungen / unsere Ubertretungen haben uns von diesen Mauren abgehalten / unser übel geführtes Leben hat selbst wieder uns gestritten / unser Mißtrauen auf deine Hülffe hat uns ins Unglück geführet / und unsere eigene Verwegenheit hat uns selbst gestürtzet. Also sind wir gestrafft worden durch deine Gerechtigkeit / und sind bezahlet worden

wegen unserer Sicherheit. Ach! HErr! kehre dich wieder zu uns / und erbarme dich deiner bösen Knechte. Es ist uns leid / daß wir gottloß gewesen / unsern Kräfften zu viel getrauet / um deinen Beystand dich nicht fleißig angeruffen / unsere Anschläge ohne dich gemacht / und unsern Rath nicht von dir genommen haben. Wende dich doch wieder zu uns / und laß uns nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen / vergib uns unsere Missethat / vergiß der alten Schulden / erbarme dich der Krancken und Elenden / verbinde die Verwundete und Bleßirte / verdecke das Blut der Gebliebenen / befestige den Muth der Verzagten / ersetze den hierbey erlittenen Schaden / und hilff uns wieder gnädiglich / nachdem du uns dieses mahl hast Unglück leiden lassen. Erwecke dich / HErr / und stehe auf / schlaff nicht / und laß dich ermuntern: denn unser Feind rühmet sich / daß er unser mächtig worden / und unsere Widersacher freuen sich / daß wir darnieder liegen. Laß uns hinführo dein Antlitz fleißiger suchen / alle Sicherheit und Uppigkeit möglichst abstellen / um deinen Beystand dich fleißiger und besser anruffen / bey allem Vornehmen mit dir zuförderst zu rathe gehen / und durch dieses erlitte-

ne

ne Unglück beyzeiten klüger werden. Erbarme dich! Erbarme dich! Erbarme dich! du Vater aller Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / und sey uns wieder gnädig / Amen.

Sieh nicht an unsre Sünde groß/
Sprich uns derselbn aus Gnaden los/
Steh uns in unserm Elend bey/
Mach uns von allen Plagen frey/
Auf daß von Hertzen können wir
Nachmahls mit Freuden dancken dir/
Gehorsam seyn nach deinem Wort/
Dich allzeit preisen hier und dort/
Amen.

Dancksagung / wenn der Ort erobert worden.

Jauchzet / GOTT / alle Lande / lobsinget zu Ehren seinen heiligen Nahmen / rühmet ihn herrlich / sprecht zu GOTT: wie wunderlich sind deine Wercke / es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht. Alles Land bethe dich an / und lobsinge dir / lobsinge deinen Nahmen! Sela. Gerechter GOTT / wie gnädig bist du uns gewesen / und wie untüchtig sind wir dargegen / solche Güte zu erkennen / und zu erzehlen? du hast dich unser recht treulich angenommen / unsere Sache aufs beste aus-

ausgeführet / Mauren und Wälle ge- niedriget / Thüren und Thore eröff- net / Schlüssel und Gewalt uns in die Hände gegeben / und uns nach einem kleinen Verlust / mit Freuden gegürtet. Darum kan niemand die Höhe und Tieffe / die Breite und Länge deiner Barmhertzigkeit ermessen / du hättest uns insgesammt gar leicht können verderben / und durch unglück- liches Anlauffen unsere Köpffe entwe- der zerscheitern / oder durch Seuchen und Kranckheiten insgesammt hin- richten / oder durch Hunger und Noth aufreiben / oder dnrch unverhofften Entsatz schimpfflich wegjagen / oder sonst auf andere Art von diesem Ort flüchtig machen; allein wir dancken dir immer und ewig / daß du so gewal- tig für uns gestritten / und unser Vor- haben nunmehr mit einem erfreulichen Ausgang gecrönet hast. Erhalte uns demnach noch ferner in deiner Gnade / und unser Hertz in solchem zuverläßi- gen Vertrauen / daß wir auch hinfort unsere Hülffe stets bey dir suchen / un- ser Thun auf dich setzen / unsere Noth dir anbefehlen / unsern Rath von dir nehmen / unsere Sache durch dich aus- führen / und dich alles in allem seyn lassen. Erbarme dich auch unserer Krancken und Bleßirten / und derer / so

so vor diesem Ort verunglückt worden/ damit sie bey ihren Schmertzen nicht ungedultig werden / im Vertrauen zu dir nicht wancken / bey ihrem Elende nicht verzagen / noch auf einige Art sich an dir versündigen/und ihre Seele dabey in Gefahr setzen. Denenjenigen aber / so wir allhier zurücke lassen/ und die ihren Geist aufgeben müssen/ gib eine stille Ruhe / und erfreue ihre Seelen mit ewiger Gnade und Wonne/ so werden wir noch mehr erkennen / daß du der rechte Vater deiner Kinder/und der GOtt alles Trostes und Hoffnung seyst/ der keinen läßt zu schanden werden / der dein harret / werden auch dafür dein Lob verkündigen/ und ausbreiten in alle Ewigkeit / Amen.

Lob/ Ehr und Preis sey GOTT/
Dem Vater und dem Sohne/
Wie auch dem Heilgen Geist
Im hohen Himmels-Throne/
Dem dreyeinigen GOTT /
Als der ohn Ursprung war/
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar / Amen.

Gebeth beym Ausfall.

GOTT! stehe auf / daß unsere Feinde zerstreuet / und die uns unbillig bestreiten / flüchtig werden für uns. Gehe mit uns aus von dieser Stätte / und zeige uns den Vortheil / da wir sie überfallen können. Denn unsere Wege sind betrüglich / unsere Anschläge sind gefährlich / unsere Kräffte sind zu ohnmächtig / und unser Absehen kan uns gar leicht mißlingen. Wie leicht kan es uns fehlen an der rechten Zeit und Stunde / an der rechten Nachricht und Kundschafft / am rechten Anfall und Vorsichtigkeit / an rechter Anführung und Verschwiegenheit. Führe uns selbst aus und an / und sey der Meister unserer Sache / indem wir dir vertrauen; dem Feinde aber bethöre seine Vernunfft / und mache ihn sicher in seinen Gedancken / auf daß er nach uns nichts frage / an keinen Ausfall nicht gedencke / unsers Angriffs sich nicht versehe / um keine Gegenwehr sich bekümmere / und bey unsrer Ankunfft in keiner Bereitschafft stehe. Ach! HERR / unser Hort / laß uns doch in keine schädliche Versuchung noch Unglück geführet werden. Bewahre

wahre uns für Verrätherey und Hinterlist / für tödlichen Streichen und Wunden / für Gefangenschafft / Ketten und Banden / und für einen schimpflichen und schmähligen Verlust. Bringe uns mit gutem Glück / Gesundheit / und am Leben wieder zurücke / die wir anjetzo miteinander ausgehen werden / und laß uns insgesammt unser Werck treulich und glücklich ausrichten. HERR / dir sey hiermit alles / was wir haben / wissen / wollen und können / übergeben / hilff uns / und sey deinen Knechten gnädig / Amen.

Meinn Aus- und Eingang / HERR / bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth. Amen.

IV. Gebeth nach der Campagne.

Dancksagung / wenn man aus dem Felde wieder in die Quartiere rücket.

MEin GOTT / was bin ich dir dafür schuldig / daß du mir biß daher geholffen / und mich diesen müseligen und gefährlichen Feld-Zug überstehen lassen? du hast an mir sorgfältiger gehandelt / als ein Vater an seinem Sohne / und mich besser in acht genommen / als eine Mutter ihr eigenes Kind. GOTT / in was Gefahr bin ich nicht offt gewesen? in was für Furcht habe ich nicht gelebet? in was Beschwerlichkeit und Mühe habe ich die Zeit nicht zugebracht? in was Kummer und Sorge habe ich nicht gestecket? und was für Ungemach habe ich nicht erdulden müssen? viel sind an hinreissenden Kranckheiten gestorben / viel sind in dieser und jener Noth verdorben / viel haben Wunden und Schläge bekommen / viel sind in Gefängniß und Bande geleget worden / viel bringen einen ungesunden Leib / und schadhaffte Glieder zurücke / viel haben anderweit Schaden und Unglück genommen; ich aber bin aus diesem allen durch dei-

ne

ne starcke Hand nunmehr errettet/ und biß daher durch deine Güte geleitet worden. Mein lieber GOTT/ wie kan ich solche Treue zur Gnüge erkennen/ oder wie soll ich diese grosse Wohlthat im Werck erstatten? Du bist alles/ ich bin nichts; du bist reich/ ich bin arm; du bist allmächtig/ ich bin ohnmächtig; du bist ein grosser GOTT/ ich bin ein elender Erden-Kloß; darum weiß/ kan und vermag ich dir dafür auch nichts zu thun/ ohne/ daß ich mich für dem Thron deiner Herrlichkeit niederlasse/ und mit danckendem Munde sage: HErr/ ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an deinem Knecht gethan hast. Stehe mir aber noch ferner bey mit deiner Gnade/ und laß mich ja in meinem Quartier nicht noch erfahren oder erdulden/ womit du meiner bißher verschonet hast. Zähme meinen widerspenstigen Willen/ und unartiges Fleisch und Blut/ damit ich denen sündlichen bösen Lüsten hinführo nicht nachhänge/ deiner und deines Gesetzes nicht schändlich vergesse/ aus meiner Gottesfurcht nicht ein Gespött und Heucheley mache; das heßliche Fluchen und Lästern nicht muthwillig beliebe/ die Zeit mit liederlichen

Sauf-

Sauffen und Spielen / Huren / Unrecht thun und Müßiggehen nicht mißbrauche / mit meinen Nechsten nicht unbarmhertzig und unchristlich umgehe / oder sonst mit ruchlosen Sünden mein Quartier beflecke / und dich / meinen guthätigen Vater / beleidige. Endlich versorge mich auch nach deinem Wohlgefallen / und theile mir von dem Reichthum deiner Güther so viel mit / als ich zu diesem Leben nöthig / und meinen Leib zu bedecken bedürfftig bin / biß ich endlich meine zeitliche und böse Wallfahrt allhier mit dem Tode selig beschliesse / und darauf der ewigen Freude und Ruhe theilhafftig werde / Amen.

Nun dancket alle / GOTT /
Mit Hertzen / Mund und Händen /
Der grosse Dinge thut
An uns und allen Enden /
Der uns von Mutter-Leib
Und Kindes Beinen an
Unzehlich viel zu gut /
Jetzund und immerdar / Amen.

V. Gebethe in allerley Fällen.

Gebeth / wann einer kranck lieget.

HErechter GOTT / ich habe an dir / meinen Schöpffer / gröblich gesündiget / und bin deinem Wil-

Willen ungehorsam gewesen / darum hast du mich mit einem siechen Leibe heimgesucht / und dem Artzt in die Hände fallen lassen. Meine Kräffte fangen an mich zu verlassen / meine Gestalt ist verfallen / mein Fleisch verwelcket wie eine Blume / meine Lenden verdorren wie Gras / meine Gebeine vertrocknen wie ein Scherbe / mein Haupt will sich neigen / und das Hertz im Leibe vergehen. Du züchtigest mich von einer Morgen-Wacht zu der andern / meine Plage ist alle Morgen neu / und ich vergehe wie ein Schatten und Schämen. Das macht / ich habe das Gesetz meines GOttes verlassen / und bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Ich lebe in Jammer / den ich mir selbst angerichtet / ich leide Widerwärtigkeit / die ich selbst verschuldet / ich schwebe in Unglück / darnach ich selbst gerungen / ich bin unruhig in meinem Gewissen / welches ich selbst verwundet / ich empfinde die Macht der Sünden / die ich selbst begangen / ich erschrecke für dem Tode / den ich selbst geruffen. Ach! GOtt / laß dichs doch erbarmen / wende dich wieder zu mir / und sey mir gnädig / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen / siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib

mir alle meine Sünden. Du wirst ja nicht gar vergessen/ gnädig zu seyn/ und deine Barmhertzigkeit für mir verschliessen/ du wirst ja nicht ewiglich zürnen und deinen Grimm über mich ergehen lassen für und für/ du wirst es ja nicht lassen gar aus seyn mit deiner Hülffe/ und mich vollends von deinem Angesicht verstossen. Darum höre mein Gebeth/ vernimm mein Flehen/ und schweige nicht über meine Thränen: denn ich bin dein Pilgrim und dein Bürger/ wie alle meine Väter. Laß ab von mir/ daß ich mich erquicke/ ehe denn ich hinfahre/ und nicht mehr hier sey/ und erfreue mich wieder/ nachdem du mich so hart betrübest. Denn du bist ja gnädig/ barmhertzig/ freundlich/ und von grosser Güte/ und gereuet dich bald der Straffe. HErr/ ich lasse dich nicht/ du erhörest mich denn/ und wenn du mich gleich tödten wollest/ so will ich dennoch auf dich hoffen/ denn mein Hertz ist gewiß/ daß dein Ohr drauf mercket/ und du mir zu helffen auf dem Wege bist/ Amen.

Und ob es währt biß in die Nacht/
Und wieder an den Morgen/
Soll doch mein Hertz an GOttes Macht
Verzweiffeln nicht/ noch sorgen.

So thu Israel rechter Art/
Der aus dem Geist gezeuget ward/
Und seines GOttes harret/ Amen.

Gebeth eines bleßirten Soldaten.

JEsu! mein Artzt und mein Erretter/ hilff mir / so ist mir geholffen. Denn siehe/ich bin in Jammer und Unglück gerathen / und liege mit grossen Schmertzen in des Artztes Händen / ich wandelte in meinen Beruff / und gieng auf meinen Wegen/ aber du hast deine Hand von mir abgezogen / und mich in Schaden und Unglück kommen lassen / daß ich anjetzo mit Thränen nach deiner Hülffe seufftzen muß. O HErr! laß dichs erbarmen/ und wende meine Plage zum Besten/ denn ohne dich heilet mich weder Kraut noch Pflaster/und wo du nicht die Artzney seegnest / so ists umsonst / daß der Artzt an mir flicket. Also verbinde nun selbst meinen Schaden / geuß Oel in meine Wunden / versorge mich mit heilsamen Aetzeneyen / befördere die Cur und Heilung/ gib Gedult bey anhaltenden Schmertzen / verkürtze die Zahl derer Weh-Tagen / verhüte alle gefährliche Zufälle / und sprich nur ein Wort/ so ist dein Knecht gesund. Ich

hätte zwar mit meinen vielfältigen Ubertrettungen und Sünden der Jugend wohl verdienet / daß du mich noch härter heimgesuchet / und gar mit einem schnellen Todt hingerissen hättest; aber die Grösse deiner Treue / und die überschwengliche Fülle deiner Güte haben die verschuldeten Straffen gemindert/und das grössere Unheyl in Gnaden verhütet. Derowegen tröste ich mich noch ferner deiner Liebe / und meine Seele wartet deiner Hülffe von einer Morgen-Wache biß zur andern. Denn deine Hand zu helffen ist nimmer kurtz/ deine grosse Barmhertzigkeit ist nimmer verschlossen / dein liebreiches Hertz ist des Erbarmens nimmer müde/ deine tröstliche Verheissungen haben nimmer kein Ende / und deine allmächtige Hülffe ist keinem versaget / der dein harret. So erweise demnach an mir deine wunderliche Güte / und laß mich weder mit einem baufälligen Leibe/noch mit schadhafften und gebrechlichen Gliedern diese Cur beschliessen; soll ich aber in diesem Jammer meinen Geist aufgeben / und an diesem schmertzhafften Schaden dahin sterben / so laß mich vorher meine Sünden wohl bereuen / deine Himmel-breite Barmhertzigkeit in wahrem Glauben ergreiffen / an das Verdienst meines

Heylandes mich ungezweiffelt halten/ und durch seinen Tod meinen Tod ritterlich überwinden. O theurer JESU! laß mich Barmhertzigkeit erlangen/ und gehe nicht fürüber für deinem Knecht/ heile mich wieder von meiner Kranckheit/ und laß mich für erzeigte Hülffe dir bald frölich dancken/ Amen.

O GOtt/ du frommer GOtt/
Du Brunnquell guter Gaben/
Ohn dem nichts ist/ was ist/
Von dem wir alles haben/
Gesunden Leib gib mir/
Und daß in solchem Leib
Ein unverletzte Seel
Und rein Gewissen bleib/ Amen.

Gebeth/ wann allerhand Kranckheiten überhand nehmen.

EWiger und barmhertziger GOtt! ich armer geschreckter Sünder stehe hier vor deinem Angesicht/ und bitte dich um CHristi willen/ du wollest dir unsere Noth zu Hertzen gehen lassen. Denn die übermachte Menge unserer Sünden hat dich/ gerechten GOTT/ erzürnet/ und unsere verdammliche Sicherheit hat deinen Grimm erreget/ daß du den Würg-

Engel

Engel geruffen / das schlagende Schwerdt in unser Lager gesendet / und uns mit allerley gefährlichen Kranckheiten und Seuchen jämmerlich bestraffen lässest. HErr / du bist gerecht / und deine Gerichte sind gerecht. Wir sind es werth / daß du uns schlägest / wir habens verdienet / daß du uns züchtigest / und wären würdig / daß du uns sämmtlich hinrichten liessest; aber ich falle dir mit geängsteter Seele zu Fusse / und bitte hertzlich und kindlich: du wollest uns doch nicht gar verderben. Du bist ja ein GOTT von unendlicher Gnade / von überschwenglicher Güte / von unermeßlicher Treue / von unbegreifflicher Langmuth / von unbeschreiblicher Liebe / und reuet dich bald der Straffe. Ach! so laß doch ab von deiner Ungnade über uns / und wehre dem Verderber unsers Fleisches. Bezeichne uns / die wir noch gesund und am Leben sind / mit dem Blute deiner Gnaden / und schlage um uns eine Wagenburg mit der Huth deiner heiligen Engel / damit wir sicher seyn vor dieses Jägers gefährlichen Stricken / sicher vor seinen herum fliegenden Pfeilen / sicher vor seiner verderbenden Seuche / sicher vor seinen heßlichen Grauen und

Schrecken/ sicher vor seinen nagenden Plagen. HERR/ du bist vormahls gnädig gewest deinem Volck/ und hast alle ihre Sünde bedecket; derowegen erscheine uns jetzo auch tröstlich mit deiner Hülffe/ und sey deinen Knechten gnädig/ halt inne mit der Ruthe/ verschone mit fernerm Hertzeleyd/ wende die Angst/ richte auf/ die da niederliegen/ erbarme dich der Seufftzenden/ tröste die Sterbenden/ und mache dieser Versuchung bald ein Ende/ so wollen wir alle mit Rühmen und Dancken für dein Angesicht treten/ und vor geschehene Erhörung und erhaltene Gnade dich unaufhörlich preisen/ Amen.

Auf meinen lieben GOtt
Trau ich in Angst und Noth/
Er kan mich allzeit retten
Aus Trübsal/ Angst und Nöthen/
Mein Unglück kan GOtt wenden/
Es steht in seinen Händen. Amen.

Gebeth sterbender Persohnen.

GOTT! Vater aller Gnaden und Barmhertzigkeit/ ich elendes Kind liege hier in deiner Gewalt / meine Zeit ist dahin / und ich soll den Weg aller Welt gehen / die Zunge will verstummen / der Verstand will verschwinden / das Hertz will erstarren / und mein Haupt will sich neigen; demnach will ich mein Haus bestellen / und auf dein Verdienst/ o JEsu! meine Heimfahrt gründen. Zuförderst aber dancke ich dir / meinem grundgütigen Vater / daß du mich gemacht zu einem vernünfftigen Menschen / mich erschaffen nach deinem Bilde / mich erlöset durch das Blut deines Sohnes / mich wiedergebohren durch das Bad deiner heiligen Tauffe / mich geheiliget durch deinen guten Geist / mich lassen erzogen werden in dem Schooß deiner reinen Kirchen / mich beruffen durch dein Evangelium / mich gestraffet durch deine Dräuungen / mich wieder getröstet durch deine Verheissung / mich errettet durch deine Barmhertzigkeit / mich erhalten durch deine väterliche Vorsorge / mich geführet aus vielem

so vor diesem Ort verunglückt worden/ damit sie bey ihren Schmertzen nicht ungedultig werden / im Vertrauen zu dir nicht wancken / bey ihrem Elende nicht verzagen / noch auf einige Art sich an dir versündigen / und ihre Seele dabey in Gefahr setzen. Denenjenigen aber / so wir allhier zurücke lassen / und die ihren Geist aufgeben müssen / gib eine stille Ruhe / und erfreue ihre Seelen mit ewiger Gnade und Wonne / so werden wir noch mehr erkennen / daß du der rechte Vater deiner Kinder / und der GOtt alles Trostes und Hoffnung seyst / der keinen läßt zu schanden werden / der dein harret / werden auch dafür dein Lob verkündigen / und ausbreiten in alle Ewigkeit / Amen.

Lob / Ehr und Preis sey GOTT /
Dem Vater und dem Sohne /
Wie auch dem Heilgen Geist
Im hohen Himmels-Throne /
Dem dreyeinigen GOTT /
Als der ohn Ursprung war /
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar / Amen.

Gebeth

Gebeth beym Ausfall.

GOTT! stehe auf / daß unsere Feinde zerstreuet / und die uns unbillig bestreiten / flüchtig werden für uns. Gehe mit uns aus von dieser Stätte / und zeige uns den Vortheil / da wir sie überfallen können. Denn unsere Wege sind betrüglich / unsere Anschläge sind gefährlich / unsere Kräffte sind zu ohnmächtig / und unser Absehen kan uns gar leicht mißlingen. Wie leicht kan es uns fehlen an der rechten Zeit und Stunde / an der rechten Nachricht und Kundschafft / am rechten Anfall und Vorsichtigkeit / an rechter Anführung und Verschwiegenheit. Führe uns selbst aus und an / und sey der Meister unserer Sache / indem wir dir vertrauen; dem Feinde aber bethöre seine Vernunfft / und mache ihn sicher in seinen Gedancken / auf daß er nach uns nichts frage / an keinen Ausfall nicht gedencke / unsers Angriffs sich nicht versehe / um keine Gegenwehr sich bekümmere / und bey unsrer Ankunfft in keiner Bereitschafft stehe. Ach! HERR / unser Hort / laß uns doch in keine schädliche Versuchung noch Unglück geführet werden. Bewahre

wahre uns für Verrätherey und Hinterlist / für tödlichen Streichen und Wunden / für Gefangenschafft / Ketten und Banden / und für einen schimpflichen und schmähligen Verlust. Bringe uns mit gutem Glück / Gesundheit / und am Leben wieder zurücke / die wir anjetzo miteinander ausgehen werden / und laß uns insgesammt unser Werck treulich und glücklich ausrichten. HERR / dir sey hiermit alles / was wir haben / wissen / wollen und können / übergeben / hilff uns / und sey deinen Knechten gnädig / Amen.

Meinn Aus- und Eingang / HERR / bewahr /
Daß mir kein Unglück widerfahr /
Behüt mich für einm schnellen Tod /
Und hilff mir / wo mir Hülff ist noth. Amen.

IV. Gebeth nach der Campagne.

Dancksagung / wenn man aus dem Felde wieder in die Quartiere rücket.

MEin GOTT / was bin ich dir dafür schuldig / daß du mir biß daher geholffen / und mich diesen müseligen und gefährlichen Feld-Zug überstehen lassen? du hast an mir sorgfältiger gehandelt / als ein Vater an seinem Sohne / und mich besser in acht genommen / als eine Mutter ihr eigenes Kind. GOTT / in was Gefahr bin ich nicht offt gewesen? in was für Furcht habe ich nicht gelebet? in was Beschwerlichkeit und Mühe habe ich die Zeit nicht zugebracht? in was Kummer und Sorge habe ich nicht gestecket? und was für Ungemach habe ich nicht erdulden müssen? viel sind an hinreissenden Kranckheiten gestorben / viel sind in dieser und jener Noth verdorben / viel haben Wunden und Schläge bekommen / viel sind in Gefängniß und Bande geleget worden / viel bringen einen ungesunden Leib / und schadhaffte Glieder zurücke / viel haben anderweit Schaden und Unglück genommen; ich aber bin aus diesem allen durch dei-

ne

ne starcke Hand nunmehr errettet/ und biß daher durch deine Güte geleitet worden. Mein lieber GOTT/ wie kan ich solche Treue zur Gnüge erkennen/ oder wie soll ich diese grosse Wohlthat im Werck erstatten? Du bist alles/ ich bin nichts; du bist reich/ ich bin arm; du bist allmächtig/ ich bin ohnmächtig; du bist ein grosser GOTT/ ich bin ein elender Erden-Kloß; darum weiß/ kan und vermag ich dir dafür auch nichts zu thun/ ohne/ daß ich mich für dem Thron deiner Herrlichkeit niederlasse/ und mit danckendem Munde sage: HErr/ ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an deinem Knecht gethan hast. Stehe mir aber noch ferner bey mit deiner Gnade/ und laß mich ja in meinem Quartier nicht noch erfahren oder erdulden/ womit du meiner bißher verschonet hast. Zähme meinen widerspenstigen Willen/ und unartiges Fleisch und Blut/ damit ich denen sündlichen bösen Lüsten hinführo nicht nachhänge/ deiner und deines Gesetzes nicht schändlich vergesse/ aus meiner Gottesfurcht nicht ein Gespött und Heucheley mache; das heßliche Fluchen und Lästern nicht muthwillig beliebe/ die Zeit mit liederlichen

Sauf-

Sauffen und Spielen / Huren / Unrecht thun und Müßiggehen nicht mißbrauche / mit meinen Nechsten nicht unbarmhertzig und unchristlich umgehe / oder sonst mit ruchlosen Sünden mein Quartier beflecke / und dich / meinen guthätigen Vater / beleidige. Endlich versorge mich auch nach deinem Wohlgefallen / und theile mir von dem Reichthum deiner Güther so viel mit / als ich zu diesem Leben nöthig / und meinen Leib zu bedecken bedürfftig bin / biß ich endlich meine zeitliche und böse Wallfahrt allhier mit dem Tode selig beschliesse / und darauf der ewigen Freude und Ruhe theilhafftig werde / Amen.

Nun dancket alle / GOTT /
Mit Hertzen / Mund und Händen /
Der grosse Dinge thut
An uns und allen Enden /
Der uns von Mutter-Leib
Und Kindes Beinen an
Unzehlich viel zu gut /
Jetzund und immerdar / Amen.

V. Gebethe in allerley Fällen.

Gebeth / wann einer kranck lieget.

HErechter GOTT / ich habe an dir / meinen Schöpffer / gröblich gesündiget / und bin deinem Wil-

Willen ungehorsam gewesen / darum hast du mich mit einem siechen Leibe heimgesucht / und dem Artzt in die Hände fallen lassen. Meine Kräffte fangen an mich zu verlassen / meine Gestalt ist verfallen / mein Fleisch verwelcket wie eine Blume / meine Lenden verdorren wie Gras / meine Gebeine vertrocknen wie ein Scherbe / mein Haupt will sich neigen / und das Hertz im Leibe vergehen. Du züchtigest mich von einer Morgen-Wacht zu der andern / meine Plage ist alle Morgen neu / und ich vergehe wie ein Schatten und Schämen. Das macht / ich habe das Gesetz meines GOttes verlassen / und bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Ich lebe in Jammer / den ich mir selbst angerichtet / ich leide Widerwärtigkeit / die ich selbst verschuldet / ich schwebe in Unglück / darnach ich selbst gerungen / ich bin unruhig in meinem Gewissen / welches ich selbst verwundet / ich empfinde die Macht der Sünden / die ich selbst begangen / ich erschrecke für dem Tode / den ich selbst geruffen. Ach! GOtt / laß dichs doch erbarmen / wende dich wieder zu mir / und sey mir gnädig / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen / siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib

mir alle meine Sünden. Du wirst ja nicht gar vergessen / gnädig zu seyn / und deine Barmhertzigkeit für mir verschliessen / du wirst ja nicht ewiglich zürnen und deinen Grimm über mich ergehen lassen für und für / du wirst es ja nicht lassen gar aus seyn mit deiner Hülffe / und mich vollends von deinem Angesicht verstossen. Darum höre mein Gebeth / vernimm mein Flehen / und schweige nicht über meine Thränen: denn ich bin dein Pilgrim und dein Bürger / wie alle meine Väter. Laß ab von mir / daß ich mich erquicke / ehe denn ich hinfahre / und nicht mehr hier sey / und erfreue mich wieder / nachdem du mich so hart betrübest. Denn du bist ja gnädig / barmhertzig / freundlich / und von grosser Güte / und gereuet dich bald der Straffe. HErr / ich lasse dich nicht / du erhörest mich denn / und wenn du mich gleich tödten wollest / so will ich dennoch auf dich hoffen / denn mein Hertz ist gewiß / daß dein Ohr drauf mercket / und du mir zu helffen auf dem Wege bist / Amen.

Und ob es währt biß in die Nacht /
Und wieder an den Morgen /
Soll doch mein Hertz an GOttes Macht
Verzweiffeln nicht / noch sorgen.

So thu Jsrael rechter Art/
Der aus dem Geist gezeuget ward/
Und seines GOttes harret/ Amen.

Gebeth eines bleßirten Soldaten.

JEsu! mein Artzt und mein Erretter/ hilff mir / so ist mir geholffen. Denn siehe/ich bin in Jammer und Unglück gerathen / und liege mit grossen Schmertzen in des Artztes Händen / ich wandelte in meinen Beruff / und gieng auf meinen Wegen/ aber du hast deine Hand von mir abgezogen / und mich in Schaden und Unglück kommen lassen / daß ich anjetzo mit Thränen nach deiner Hülffe seufftzen muß. O HErr! laß dichs erbarmen/ und wende meine Plage zum Besten/ denn ohne dich heilet mich weder Kraut noch Pflaster/und wo du nicht die Artzney seegnest / so ists umsonst / daß der Artzt an mir flicket. Also verbinde nun selbst meinen Schaden / geuß Oel in meine Wunden / versorge mich mit heilsamen Aetzeneyen / befördere die Cur und Heilung/ gib Gedult bey anhaltenden Schmertzen / verkürtze die Zahl derer Weh = Tagen / verhüte alle gefährliche Zufälle / und sprich nur ein Wort/ so ist dein Knecht gesund. Ich

hätte

hätte zwar mit meinen vielfältigen Ubertrettungen und Sünden der Jugend wohl verdienet / daß du mich noch härter heimgesuchet / und gar mit einem schnellen Todt hingerissen hättest; aber die Grösse deiner Treue / und die überschwengliche Fülle deiner Güte haben die verschuldeten Straffen gemindert/und das grössere Unheyl in Gnaden verhütet. Derowegen tröste ich mich noch ferner deiner Liebe / und meine Seele wartet deiner Hülffe von einer Morgen-Wache biß zur andern. Denn deine Hand zu helffen ist nimmer kurtz/ deine grosse Barmhertzigkeit ist nimmer verschlossen / dein liebreiches Hertz ist des Erbarmens nimmer müde/ deine tröstliche Verheissungen haben nimmer kein Ende / und deine allmächtige Hülffe ist keinem versaget / der dein harret. So erweise demnach an mir deine wunderliche Güte / und laß mich weder mit einem baufälligen Leibe/noch mit schadhafften und gebrechlichen Gliedern diese Cur beschliessen; soll ich aber in diesem Jammer meinen Geist aufgeben / und an diesem schmertzhafften Schaden dahin sterben / so laß mich vorher meine Sünden wohl bereuen / deine Himmel-breite Barmhertzigkeit in wahrem Glauben ergreiffen / an das Verdienst meines

Heylandes mich ungezweiffelt halten/ und durch seinen Tod meinen Tod ritterlich überwinden. O theurer JEsu! laß mich Barmhertzigkeit erlangen/ und gehe nicht fürüber für deinem Knecht/ heile mich wieder von meiner Kranckheit/ und laß mich für erzeigte Hülffe dir bald frölich dancken/ Amen.

O GOtt/ du frommer GOtt/
Du Brunnquell guter Gaben/
Ohn dem nichts ist/ was ist/
Von dem wir alles haben/
Gesunden Leib gib mir/
Und daß in solchem Leib
Ein unverletzte Seel
Und rein Gewissen bleib/ Amen.

Gebeth/ wann allerhand Kranckheiten überhand nehmen.

EWiger und barmhertziger GOtt! ich armer geschreckter Sünder stehe hier vor deinem Angesicht/ und bitte dich um CHristi willen/ du wollest dir unsere Noth zu Hertzen gehen lassen. Denn die übermachte Menge unserer Sünden hat dich/ gerechten GOTT/ erzürnet/ und unsere verdammliche Sicherheit hat deinen Grimm erreget/ daß du den Würg-

Engel

Engel geruffen / das schlagende Schwerdt in unser Lager gesendet / und uns mit allerley gefährlichen Kranckheiten und Seuchen jämmerlich bestraffen lässest. HERR / du bist gerecht / und deine Gerichte sind gerecht. Wir sind es werth / daß du uns schlägest / wir habens verdienet / daß du uns züchtigest / und wären würdig / daß du uns sämmtlich hinrichten liessest; aber ich falle dir mit geängsteter Seele zu Fusse / und bitte hertzlich und kindlich: du wollest uns doch nicht gar verderben. Du bist ja ein GOTT von unendlicher Gnade / von überschwenglicher Güte / von unermeßlicher Treue / von unbegreifflicher Langmuth / von unbeschreiblicher Liebe / und reuet dich bald der Straffe. Ach! so laß doch ab von deiner Ungnade über uns / und wehre dem Verderber unsers Fleisches. Bezeichne uns / die wir noch gesund und am Leben sind / mit dem Blute deiner Gnaden / und schlage um uns eine Wagenburg mit der Huth deiner heiligen Engel / damit wir sicher seyn vor dieses Jägers gefährlichen Stricken / sicher vor seinen herum fliegenden Pfeilen / sicher vor seiner verderbenden Seuche / sicher vor seinen heßlichen Grauen und

Schrecken / sicher vor seinen nagenden Plagen. HERR / du bist vormahls gnädig gewest deinem Volck / und hast alle ihre Sünde bedecket; derowegen erscheine uns jetzo auch tröstlich mit deiner Hülffe / und sey deinen Knechten gnädig / halt inne mit der Ruthe / verschone mit fernerm Hertzeleyd / wende die Angst / richte auf / die da niederliegen / erbarme dich der Seufftzenden / tröste die Sterbenden / und mache dieser Versuchung bald ein Ende / so wollen wir alle mit Rühmen und Dancken für dein Angesicht treten / und vor geschehene Erhörung und erhaltene Gnade dich unaufhörlich preisen / Amen.

Auf meinen lieben GOtt
Trau ich in Angst und Noth /
Er kan mich allzeit retten
Aus Trübsal / Angst und Nöthen /
Mein Unglück kan GOtt wenden /
Es steht in seinen Händen. Amen.

Gebeth sterbender Persohnen.

GOTT! Vater aller Gnaden und Barmhertzigkeit/ ich elendes Kind liege hier in deiner Gewalt / meine Zeit ist dahin / und ich soll den Weg aller Welt gehen / die Zunge will verstummen / der Verstand will verschwinden / das Hertz will erstarren / und mein Haupt will sich neigen; demnach will ich mein Haus bestellen / und auf dein Verdienst / o JEsu! meine Heimfahrt gründen. Zuförderst aber dancke ich dir / meinem grundgütigen Vater / daß du mich gemacht zu einem vernünfftigen Menschen / mich erschaffen nach deinem Bilde / mich erlöset durch das Blut deines Sohnes / mich wiedergebohren durch das Bad deiner heiligen Tauffe / mich geheiliget durch deinen guten Geist / mich lassen erzogen werden in dem Schooß deiner reinen Kirchen / mich beruffen durch dein Evangelium / mich gestraffet durch deine Dräuungen / mich wieder getröstet durch deine Verheissung / mich errettet durch deine Barmhertzigkeit / mich erhalten durch deine väterliche Vorsorge / mich geführet aus vielem

Jam-

Jammer und Elend / und in meinem bösen mühseligen Leben biß auf diese Stunde unendliche Treue an mir gethan hast. Dafür preise ich dich allhier kürtzlich auf meinem Lager / bald aber unaufhörlich in der seligen Ewigkeit. Weiter klage ich dir auch meine Noth: gerechter GOtt / ich bin ein grosser Sünder / in Sünden hat mich meine Mutter empfangen / in Sünden hat sie mich zur Welt gebracht / in Sünden bin ich aufgewachsen / in Sünden habe ich die meiste Zeit zugebracht / und meine gantze Wohlfarth ist nichts anders / als eine überhäuffte Menge grosser Missethaten. Allein das Blut JEsu Christi hat mich von diesem allen gewaschen / sein Verdienst hat mich wieder helle gemacht / und seine Gerechtigkeit ist worden mein Schmuck und Ehren-Kleid. Darum wirst du in meiner grösten Noth deine Gnade bey mir mächtig seyn lassen / und um der unsäglichen Marter deines Sohnes mich nicht von deinem Angesicht verwerffen. O HErr! erbarme dich über meine geängstete Seele / die nach dir schreyet / wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / und führe sie aus allen ihren Nöthen / laß deinen guten Geist biß an mein Ende bey

[mir

mir geschäfftig seyn / damit mich nicht übereile eine sündliche Schwachheit / mir nicht vorkommen schreckliche und ärgerliche Einbildungen / und mich nicht verstellen heßliche und üble Geberden / sondern versammle mich in Friede zu meinen Vätern / bewahre mich wider alle Anläuffe des Teufels / versüsse mir alle Bitterkeit und Furcht des Todes / erhalte mich in wahrer Zuversicht und beständigem Glauben / fasse meine Seele mit Gedult bey anhaltenden Schmertzen / löse mich auf durch einen säuberlichen Tod / hole mich ab durch das Geleite deiner heiligen Engel / und laß mich / deinen Diener / bald in Friede und Freude aus diesem Elend selig zu dir fahren / Amen.

Kans seyn / so gib durch deine Hand
Mir ein vernünfftig Ende /
Daß sich mein Seel fein mit Verstand
Befehl in deine Hände /
Und so im Glauben sanfft und froh
Auf meinem Bettlein oder Stroh
Aus diesem Elend fahre / Amen.

Gebeth eines zum Tode verurtheilten Maleficanten.

GErechter GOtt im Himmel! was habe ich gedacht / daß ich mich an dir versündiget / und meine Seele in solchen Jammer gestürtzet habe? Mein Geist will für übermachter Bangigkeit vergehen / mein Hertz ist zerschlagen / mein Gemüth betrübet / meine Sinne zagen / mein Verstand ängstiget sich / mein Gewissen beisset mich / mich hat Furcht und Zittern eingenommen / und lieget mir gleichsam die gantze Welt auf meinem Rücken: denn ich sehe nun den Sold meiner Sünden / den Tod für Augen / und die Straffe / so ich mit meinem Verbrechen verdienet / schwebet bereits über mir. Ich soll anjetzt empfinden / was meine Thaten werth sind / und erfahren das Urtheil / welches ich mir durch eigene Schuld selbst gesprochen; sey derowegen mein treuer Beystand in dieser meiner Noth / und bleibe mir zur Rechten biß an mein Ende: denn ohne deine Krafft kan ich diesen harten Stand unmöglich überstehen / und wo du in mir Schwachen nicht wirst mächtig seyn / muß ich auf dem Wege verschmachten. So mache mich nun

beherzt

behertzt durch deinen freudigen Geist/ und laß mich starck und unverzagt seyn in der Macht deiner Stärcke. Zerknirsche mein Hertz mit wahrer Reue meiner begangenen Sünden / fasse meine Seele mit beständiger Gedult/ erhalte mich in wahrem Glauben an CHristum JESUM/ bewahre mich wider alle teufflische Anfechtung und Versuchung / behüte mich für verdammlicher Verzweiffelung/ und Unglauben / verkürtze mir alle übrige Angst / durchsüsse die Bitterkeit des Todes/ und laß mich die wohlverdiente Straffe mit gelassenem Muth überstehen. Bereite mich selbst zu einem seligen Ende aus diesem bösen Leben / und laß mich jedermann von Hertzen verzeihen und vergeben/ damit ich ja nicht diejenigen/ so mich ergreiffen / oder wegen meiner Ubelthat zu dieser Lebens-Straffe gezogen haben / etwa unversöhnlich anfeinde / den Groll im Hertzen behalte/ meine Seele dadurch in grössere Gefahr setze / und aus derer Menschen Gerichte gar in dein strenges und unbarmhertziges Gericht verfalle / vielmehr laß mich bedencken / daß ich solche Abstraffung mir selbst habe zugezogen / mit meinen Sünden dieselbe wohl verschuldet / nach diesen Ban-

den

den selbst vorsetzlich gerungen / in solcher Noth und Schande mich selbst gestürtzet / und daß du / o GOTT / selbst der gerechte Richter meiner bösen Sache seyst; darum erbarme dich nur über meine arme Seele / damit sie an dem Ewigen nicht gehindert werde / und laß mich im übrigen hier wohl büssen. HERR / ich übergebe dir alles zu treuen Händen / meinen Leib und Seele / meinen Aus- und Eingang / mein Leben und Sterben / und was du an mir erschaffen / erlöset und geheiliget hast. Hilff / daß ich bald zu dir in dein Reich komme / alle Trübsahl bald überwinde / und dich von Angesicht zu Angesicht bald schaue / Amen.

Gib / HERR / Gedult /
Vergiß der Schuld /
Verleih ein gehorsam Hertze:
Laß mich nur nicht /
Wies wohl geschicht /
Mein Heyl murrend verschertzen.
Handel mit mir /
Wies dünckt dir /
Durch dein Gnad will ichs leiden:
Laß mich nur nicht
Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

Gesänge

Gesänge
Zu einer
Wochentlichen
Morgen- und Abend-Feld-
Beth-Stunde.

Sonntag Früh.
Wird die ordentliche Predigt gehalten.

Sonntag Abend
Vor dem Gebeth.

WErde munter mein gemüthe / Und ihr sinnen geht herfür / Daß ihr preiset GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Als er mich den gantzen tag Für so mancher schwerer plag / Hat erhalten und beschützet / Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verstehen Deine güt und wunderthat / Ja kein menschenkind kan sehen / Was dein hand erwiesen

sen hat / Deiner wohlthat ist zu viel / Sie hat weder maaß noch ziel / HErr / du hast mich so geführet / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen=prangen / Welch uns all erfreuen kan. Stehe mir / o Vater bey / Daß dein glantz stets vor mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so sehr vergifftet hat / Daß auch satan / böß und still / Mich zur höllen stürtzen will / Aber / HErr / du kanst mich retten / Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein sohn verglichen / Durch sein angst und todes=pein: Ich verläugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel grösser / als die sünde / Welch ich stets bey mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen / O du glantz der ewigkeit! Dir will ich mich gantz befehlen / Diese nacht und allezeit / Bleibe doch mein GOtt / bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Und ich mich drob sehr betrübe / Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen / Für der macht der finsterniß / Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdruß / Laß mich dich / o wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht / Wenn ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet schlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch geflissen/ Und auf dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier/ Träume stets o GOtt! von dir/ Daß ich vest an dir bekleibe/ Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh/ Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu/ Leib und seele/ muth und blut/ Weib und kinder/ (eltern/ geschwister) haab und gut/ Freunde/ feind und hauß-genossen/ Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall/ Laß mich kranckheit nicht aufwecken/ Treibe weg des krieges-schall/ Wende feu'r und wassers-noth/ Pestilentz und schnellen tod/ Laß mich nicht in sünden sterben/ Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOTT erhöre/ Was dein kind gebetten hat: JEsu/ den ich stets verehre/ Bleibe ja mein schutz und rath/ Und mein hort du werther geist/ Der du freund und tröster heist/ Höre doch mein sehnlichs flehen! Amen/ ja es soll geschehen.

Nach dem Gebeth

Mel. Liebster JEsu wir sind hier 2c.

SO ist nun zu end gebracht/ Singen beten/ lesen/ hören; GOTT hat alles wohl gemacht/ Uns zu nutz/ und ihm zu ehren: Ihm sey danck für seine gaben Die wir itzt empfangen haben.

2. Er versiegle nun das wort In uns das wir angehöret / Daß die hertzen fort und fort Bleiben von dem geist gelehret Der uns durch das wort erbaut / Daß man dessen früchte schaut:

3. So wird ohne end bestehen Der uns itzt ertheilte segen/ Und die wir nach hause gehen Gehn auf GOttes gnadenwegen: Dann sein segen mit uns gehet Ewig wie sein wort bestehet.

4. Nun: so segne unser GOtt Unsern gang auf seinen strassen / Segne unser täglich brod / Segne unser thun und lassen. Amen! HErr in deinem namen Gib uns ein gesegnet Amen!

Montag Früh.

Vor dem Gebeth.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst 2c.

EIn neuer tag / ein neues leben Geht mit der neuen woche an / GOTT will mir heut aufs neue geben / Was mir sonst niemand geben kan; Denn hätt ich seine Gnade nicht / Wer gäbe mir sonst trost und licht.

2. Ich grüsse diesen lieben morgen / Und küsse GOttes vater hand / Die diese nacht so manche sorgen / In genaden von mir abgewand. Ach HErr! wer bin ich armer doch? Durch deine gnade leb ich noch.

3. Nun das erkennet meine seele / Und gibt sich selbst zum opffer hin; Doch weil ich noch in dieser höle Mit noth und tod umgeben bin / So weich auch heute nicht von mir / Denn meine hülffe steht bey dir.

4. Mein glück in dieser neuen woche Soll nur in deinem namen blühn Ach! laß mich nicht am sünden-joche Mit meinem fleisch und blute ziehn; Gib deinen geist/ der mich regier/ Und nur nach deinem willen führ.

5. Soll ich mein brod mit kummer essen/ So laß es doch gesegnet seyn/ Und was du sonsten zugemessen / Das richte mir zum bethen ein; Ich bitte keinen überfluß Nur was ich nöthig haben muß.

6. So thue nun mein GOTT das deine/ Und laß mich auch das meine thun; Behüte beydes groß und kleine / Daß sie auf deiner huld beruhn / Und daß ein jedes diesen tag Mit dir vergnügt beschliessen mag.

Nach dem Gebeth.

Mel. Zion klagt mit Angst und rc.

Ich fang alle meine sachen Mit der hülffe GOttes an; GOttes krafft die wird es machen Besser als ichs wünschen kan: GOttes krafft die hats gemacht Daß ich bin zur welt gebracht Christlich mit gesundem leibe / Und dabey / GOtt lob! noch bleibe.

2. Will ich itzt zurücke sehen / Auf die schon vergangne zeit / Muß ich alsobald gestehen / GOttes krafft die war bereit / Mich zu führen wunderlich / Für unfall zu schützen mich / Mir zu meinem thun und leben / Segen / glück und heyl zu geben.

3. Alles/ was ich bin und habe/ kommt von GOttes hülffe her: Alles ist des höchsten gabe / Nichts geschiehet ohngefehr: Alles ist mir gut/ allein GOTT soll stets

So thu Israel rechter Art/
Der aus dem Geist gezeuget ward/
Und seines GOttes harret/ Amen.

Gebeth eines bleßirten Soldaten.

JEsu! mein Artzt und mein Erretter/ hilff mir/ so ist mir geholffen. Denn siehe/ich bin in Jammer und Unglück gerathen/ und liege mit grossen Schmertzen in des Artztes Händen/ ich wandelte in meinen Beruff/ und gieng auf meinen Wegen/ aber du hast deine Hand von mir abgezogen/ und mich in Schaden und Unglück kommen lassen/ daß ich anjetzo mit Thränen nach deiner Hülffe seufftzen muß. O HErr! laß dichs erbarmen/ und wende meine Plage zum Besten/ denn ohne dich heilet mich weder Kraut noch Pflaster/und wo du nicht die Artzney seegnest/ so ists umsonst/ daß der Artzt an mir flicket. Also verbinde nun selbst meinen Schaden/ geuß Oel in meine Wunden/ versorge mich mit heilsamen Aetzeneyen/ befördere die Cur und Heilung/ gib Gedult bey anhaltenden Schmertzen/ verkürtze die Zahl derer Weh-Tagen/ verhüte alle gefährliche Zufälle/ und sprich nur ein Wort/ so ist dein Knecht gesund. Ich

hätte zwar mit meinen vielfältigen Ubertrettungen und Sünden der Jugend wohl verdienet / daß du mich noch härter heimgesuchet / und gar mit einem schnellen Todt hingerissen hättest; aber die Grösse deiner Treue / und die überschwengliche Fülle deiner Güte haben die verschuldeten Straffen gemindert / und das grössere Unheyl in Gnaden verhütet. Derowegen tröste ich mich noch ferner deiner Liebe / und meine Seele wartet deiner Hülffe von einer Morgen-Wache biß zur andern. Denn deine Hand zu helffen ist nimmer kurtz / deine grosse Barmhertzigkeit ist nimmer verschlossen / dein liebreiches Hertz ist des Erbarmens nimmer müde / deine tröstliche Verheissungen haben nimmer kein Ende / und deine allmächtige Hülffe ist keinem versaget / der dein harret. So erweise demnach an mir deine wunderliche Güte / und laß mich weder mit einem baufälligen Leibe / noch mit schadhafften und gebrechlichen Gliedern diese Cur beschliessen; soll ich aber in diesem Jammer meinen Geist aufgeben / und an diesem schmertzhafften Schaden dahin sterben / so laß mich vorher meine Sünden wohl bereuen / deine Himmel-breite Barmhertzigkeit in wahrem Glauben ergreiffen / an das Verdienst meines

Heylandes mich ungezweiffelt halten/ und durch seinen Tod meinen Tod ritterlich überwinden. O theurer JESU! laß mich Barmhertzigkeit erlangen/ und gehe nicht fürüber für deinem Knecht/ heile mich wieder von meiner Kranckheit/ und laß mich für erzeigte Hülffe dir bald frölich dancken/ Amen.

O GOtt/ du frommer GOtt/
Du Brunnquell guter Gaben/
Ohn dem nichts ist/ was ist/
Von dem wir alles haben/
Gesunden Leib gib mir/
Und daß in solchem Leib
Ein unverletzte Seel
Und rein Gewissen bleib/ Amen.

Gebeth/ wann allerhand Kranckheiten überhand nehmen.

EWiger und barmhertziger GOtt! ich armer geschreckter Sünder stehe hier vor deinem Angesicht/ und bitte dich um CHristi willen/ du wollest dir unsere Noth zu Hertzen gehen lassen. Denn die übermachte Menge unserer Sünden hat dich/ gerechten GOTT/ erzürnet/ und unsere verdammliche Sicherheit hat deinen Grimm erreget/ daß du den Würg-

Engel

Engel geruffen / das schlagende Schwerdt in unser Lager gesendet / und uns mit allerley gefährlichen Kranckheiten und Seuchen jämmerlich bestraffen lässest. HERR / du bist gerecht / und deine Gerichte sind gerecht. Wir sind es werth / daß du uns schlägest / wir habens verdienet / daß du uns züchtigest / und wären würdig / daß du uns sämmtlich hinrichten liessest; aber ich falle dir mit geängsteter Seele zu Fusse / und bitte hertzlich und kindlich: du wollest uns doch nicht gar verderben. Du bist ja ein GOTT von unendlicher Gnade / von überschwenglicher Güte / von unermeßlicher Treue / von unbegreifflicher Langmuth / von unbeschreiblicher Liebe / und reuet dich bald der Straffe. Ach! so laß doch ab von deiner Ungnade über uns / und wehre dem Verderber unsers Fleisches. Bezeichne uns / die wir noch gesund und am Leben sind / mit dem Blute deiner Gnaden / und schlage um uns eine Wagenburg mit der Huth deiner heiligen Engel / damit wir sicher seyn vor dieses Jägers gefährlichen Stricken / sicher vor seinen herum fliegenden Pfeilen / sicher vor seiner verderbenden Seuche / sicher vor seinen heßlichen Grauen und

Schrecken / sicher vor seinen nagenden Plagen. HERR / du bist vormahls gnädig gewest deinem Volck / und hast alle ihre Sünde bedecket ; derowegen erscheine uns jetzo auch tröstlich mit deiner Hülffe / und sey deinen Knechten gnädig / halt inne mit der Ruthe / verschone mit fernerm Hertzeleyd / wende die Angst / richte auf / die da niederliegen / erbarme dich der Seufftzenden / tröste die Sterbenden / und mache dieser Versuchung bald ein Ende / so wollen wir alle mit Rühmen und Dancken für dein Angesicht treten / und vor geschehene Erhörung und erhaltene Gnade dich unaufhörlich preisen / Amen.

Auf meinen lieben GOtt
Trau ich in Angst und Noth /
Er kan mich allzeit retten
Aus Trübsal / Angst und Nöthen /
Mein Unglück kan GOtt wenden /
Es steht in seinen Händen. Amen.

Gebeth sterbender Persoh-nen.

GOTT! Vater aller Gnaden und Barmhertzigkeit/ ich elendes Kind liege hier in deiner Gewalt / meine Zeit ist dahin / und ich soll den Weg aller Welt gehen / die Zunge will verstummen / der Verstand will verschwinden / das Hertz will erstarren / und mein Haupt will sich neigen; demnach will ich mein Haus bestellen / und auf dein Verdienst / o JEsu! meine Heimfahrt gründen. Zuförderst aber dancke ich dir / meinem grundgütigen Vater / daß du mich gemacht zu einem vernünfftigen Menschen / mich erschaffen nach deinem Bilde / mich erlöset durch das Blut deines Sohnes / mich wiedergebohren durch das Bad deiner heiligen Tauffe / mich geheiliget durch deinen guten Geist / mich lassen erzogen werden in dem Schooß deiner reinen Kirchen / mich beruffen durch dein Evangelium / mich gestraffet durch deine Dräuungen / mich wieder geströstet durch deine Verheissung / mich errettet durch deine Barmhertzigkeit / mich erhalten durch deine väterliche Vorsorge / mich geführet aus vielem Jam-

Jammer und Elend / und in meinem bösen mühseligen Leben biß auf diese Stunde unendliche Treue an mir gethan hast. Dafür preise ich dich allhier kürtzlich auf meinem Lager / bald aber unaufhörlich in der seligen Ewigkeit. Weiter klage ich dir auch meine Noth: gerechter GOtt / ich bin ein grosser Sünder / in Sünden hat mich meine Mutter empfangen / in Sünden hat sie mich zur Welt gebracht / in Sünden bin ich aufgewachsen / in Sünden habe ich die meiste Zeit zugebracht / und meine gantze Wohlfarth ist nichts anders / als eine überhäuffte Menge grosser Missethaten. Allein das Blut JEsu Christi hat mich von diesem allen gewaschen / sein Verdienst hat mich wieder helle gemacht / und seine Gerechtigkeit ist worden mein Schmuck und Ehren-Kleid. Darum wirst du in meiner grösten Noth deine Gnade bey mir mächtig seyn lassen / und um der unsäglichen Marter deines Sohnes mich nicht von deinem Angesicht verwerffen. O HErR! erbarme dich über meine geängstete Seele / die nach dir schreyet / wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / und führe sie aus allen ihren Nöthen / laß deinen guten Geist biß an mein Ende bey

mir geschäfftig seyn / damit mich nicht übereile eine sündliche Schwachheit / mir nicht vorkommen schreckliche und ärgerliche Einbildungen / und mich nicht verstellen heßliche und üble Geberden / sondern versammle mich in Friede zu meinen Vätern / bewahre mich wider alle Anläuffe des Teufels / versüsse mir alle Bitterkeit und Furcht des Todes / erhalte mich in wahrer Zuversicht und beständigem Glauben / fasse meine Seele mit Gedult bey anhaltenden Schmertzen / löse mich auf durch einen säuberlichen Tod / hole mich ab durch das Geleite deiner heiligen Engel / und laß mich / deinen Diener / bald in Friede und Freude aus diesem Elend selig zu dir fahren / Amen.

Kans seyn / so gib durch deine Hand
Mir ein vernünfftig Ende /
Daß sich mein Seel fein mit Verstand
Befehl in deine Hände /
Und so im Glauben sanfft und froh
Auf meinem Bettlein oder Stroh
Aus diesem Elend fahre / Amen.

Gebeth eines zum Tode verurtheilten Maleficanten.

GErechter GOtt im Himmel! was habe ich gedacht / daß ich mich an dir versündiget / und meine Seele in solchen Jammer gestürtzet habe? Mein Geist will für übermachter Bangigkeit vergehen / mein Hertz ist zerschlagen / mein Gemüth betrübet / meine Sinne zagen / mein Verstand ängstiget sich / mein Gewissen beisset mich / mich hat Furcht und Zittern eingenommen / und lieget mir gleichsam die gantze Welt auf meinem Rücken: denn ich sehe nun den Sold meiner Sünden / den Tod für Augen / und die Straffe / so ich mit meinem Verbrechen verdienet / schwebet bereits über mir. Ich soll anjetzt empfinden / was meine Thaten werth sind / und erfahren das Urtheil / welches ich mir durch eigene Schuld selbst gesprochen; sey derowegen mein treuer Beystand in dieser meiner Noth / und bleibe mir zur Rechten biß an mein Ende: denn ohne deine Krafft kan ich diesen harten Stand unmöglich überstehen / und wo du in mir Schwachen nicht wirst mächtig seyn / muß ich auf dem Wege verschmachten. So mache mich nun

behertzt durch deinen freudigen Geist/ und laß mich starck und unverzagt seyn in der Macht deiner Stärcke. Zerknirsche mein Hertz mit wahrer Reue meiner begangenen Sünden / fasse meine Seele mit beständiger Gedult/ erhalte mich in wahrem Glauben an CHristum JESUM/ bewahre mich wider alle teufflische Anfechtung und Versuchung / behüte mich für verdammlicher Verzweiffelung/ und Unglauben / verkürtze mir alle übrige Angst / durchsüsse die Bitterkeit des Todes / und laß mich die wohlverdiente Straffe mit gelassenem Muth überstehen. Bereite mich selbst zu einem seligen Ende aus diesem bösen Leben / und laß mich jedermann von Hertzen verzeihen und vergeben / damit ich ja nicht diejenigen/ so mich ergreiffen / oder wegen meiner Ubelthat zu dieser Lebens-Straffe gezogen haben / etwa unversöhnlich anfeinde / den Groll im Hertzen behalte / meine Seele dadurch in grössere Gefahr setze / und aus derer Menschen Gerichte gar in dein strenges und unbarmhertziges Gericht verfalle / vielmehr laß mich bedencken / daß ich solche Abstraffung mir selbst habe zugezogen / mit meinen Sünden dieselbe wohl verschuldet / nach diesen Ban-

den

den selbst vorsetzlich gerungen/ in solcher Noth und Schande mich selbst gestürtzet / und daß du/ o GOTT/ selbst der gerechte Richter meiner bösen Sache seyst; darum erbarme dich nur über meine arme Seele / damit sie an dem Ewigen nicht gehindert werde / und laß mich im übrigen hier wohl büssen. HERR / ich übergebe dir alles zu treuen Händen / meinen Leib und Seele / meinen Aus- und Eingang / mein Leben und Sterben / und was du an mir erschaffen / erlöset und geheiliget hast. Hilff / daß ich bald zu dir in dein Reich komme/ alle Trübsahl bald überwinde / und dich von Angesicht zu Angesicht bald schaue / Amen.

Gib / HERR / Gedult /
Vergiß der Schuld / !
Verleih ein ghorsam Hertze :
Laß mich nur nicht/
Wies wohl geschicht/
Mein Heyl murrend verschertzen.
Handel mit mir/
Wies düncket dir/
Durch dein Gnad will ichs leiden :
Laß mich nur nicht
Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

Gesänge

Gesänge
Zu einer
Wochentlichen
Morgen- und Abend-Feld-
Beth-Stunde.

Sonntag Früh.
Wird die ordentliche Predigt gehalten.
Sonntag Abend
Vor dem Gebeth.

WErde munter mein gemüthe / Und ihr sinnen geht herfür / Daß ihr preiset GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Als er mich den gantzen tag Für so mancher schwerer plag / Hat erhalten und beschützet / Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verstehen Deine güt und wunderthat / Ja kein menschenkind kan sehen / Was dein hand erwiesen

sen hat / Deiner wohlthat ist zu viel / Sie hat weder maaß noch ziel / HErR / du hast mich so geführet / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen-prangen / Welch uns all erfreuen kan. Stehe mir / o Vater bey / Daß dein glantz stets vor mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finstern sitze.

5. HErR / verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so sehr vergifftet hat / Daß auch satan / böß und still / Mich zur höllen stürtzen will / Aber / HErR / du kanst mich retten / Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein sohn verglichen / Durch sein angst und todes-pein: Ich verläugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel grösser / als die sünde / Welch ich stets bey mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen / O du glantz der ewigkeit! Dir will ich mich gantz befehlen / Diese nacht und allezeit / Bleibe doch mein GOtt / bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Und ich mich drob sehr betrübe / Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen / Für der macht der finsterniß / Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdruß / Laß mich dich / o wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht / Wenn ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet schlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch geflissen/ Und auf dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier/ Träume stets o GOtt! von dir/ Daß ich vest an dir bekleibe/ Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh/ Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu/ Leib und seele/ muth und blut/ Weib und kinder/ (eltern/ geschwister) haab und gut/ Freunde/ feind und hauß-genossen/ Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall/ Laß mich kranckheit nicht aufwecken/ Treibe weg des krieges-schall/ Wende feu'r und wassers-noth/ Pestilentz und schnellen tod/ Laß mich nicht in sünden sterben/ Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOTT erhöre/ Was dein kind gebetten hat: JEsu/ den ich stets verehre/ Bleibe ja mein schutz und rath/ Und mein hort du werther geist/ Der du freund und tröster heist/ Höre doch mein sehnlichs flehen! Amen/ ja es soll geschehen.

Nach dem Gebeth

Mel. Liebster JEsu wir sind hier rc.

SO ist nun zu end gebracht/ Singen beten/ lesen/ hören; GOTT hat alles wohl gemacht/ Uns zu nutz/ und ihm zu ehren: Jhm sey danck für seine gaben Die wir itzt empfangen haben.

2. Er versiegle nun das wort In uns das wir angehöret / Daß die hertzen fort und fort Bleiben von dem geist gelehret Der uns durch das wort erbaut / Daß man dessen früchte schaut:

3. So wird ohne end bestehen Der uns itzt ertheilte segen/ Und die wir nach hause gehen Gehn auf GOttes gnadenwegen: Dann sein segen mit uns gehet Ewig wie sein wort bestehet.

4. Nun: so segne unser GOtt Unsern gang auf seinen strassen / Segne unser täglich brod / Segne unser thun und lassen. Amen: HErr in deinem namen Gib uns ein gesegnet Amen!

Montag Früh.

Vor dem Gebeth.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst 2c.

EIn neuer tag / ein neues leben Geht mit der neuen woche an/ GOTT will mir heut aufs neue geben / Was mir sonst niemand geben kan; Denn hätt ich seine Gnade nicht / Wer gäbe mir sonst trost und licht.

2. Ich grüsse diesen lieben morgen/ Und küsse GOttes vater hand / Die diese nacht so manche sorgen / In genaden von mir abgewand. Ach HErr! wer bin ich armer doch ? Durch deine gnade leb ich noch.

3. Nun das erkennet meine seele / Und gibt sich selbst zum opffer hin; Doch weil ich noch in dieser höle Mit noth und tod umgeben bin / So weich auch heute nicht von mir / Denn meine hülffe steht bey dir.

4. Mein glück in dieser neuen woche Soll nur in deinem namen blühn Ach! laß mich nicht am sünden-joche Mit meinem fleisch und blute ziehn; Gib deinen geist/ der mich regier/ Und nur nach deinem willen führ.

5. Soll ich mein brod mit kummer essen/ So laß es doch gesegnet seyn/ Und was du sonsten zugemessen / Das richte mir zum bethen ein; Ich bitte keinen überfluß Nur was ich nöthig haben muß.

6. So thue nun mein GOTT das deine/ Und laß mich auch das meine thun; Behüte beydes groß und kleine / Daß sie auf deiner huld beruhn / Und daß ein jedes diesen tag Mit dir vergnügt beschliessen mag.

Nach dem Gebeth.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

Ich fang alle meine sachen Mit der hülffe GOttes an; GOttes krafft die wird es machen Besser als ichs wünschen kan: GOttes krafft die hats gemacht Daß ich bin zur welt gebracht Christlich mit gesundem leibe / Und dabey / GOtt lob! noch bleibe.

2. Will ich itzt zurücke sehen / Auf die schon vergangne zeit / Muß ich alsobald gestehen / GOttes krafft die war bereit / Mich zu führen wunderlich / Für unfall zu schützen mich / Mir zu meinem thun und leben / Segen / glück und heyl zu geben.

3. Alles/ was ich bin und habe/ kommt von GOttes hülffe her: Alles ist des höchsten gabe / Nichts geschiehet ohngefehr: Alles ist mir gut/ allein GOTT soll stets

mein beystand seyn; Alles andre bald verschwindet / was man hier auf erden findet.

4. Mit der hülffe seines schutzes / steh ich auf und lege mich; Mit der hülffe meines GOttes Muß das creutz verlieren sich; Mittler zeit wenn es mich drückt / Kan ich das was GOtt zuschickt / Mit der hülffe GOttes tragen / Dieses lindert alle plagen.

5. GOttes hülffe mich versetzet Auf den rechten ehren-steg; GOttes beystand mich ergetzet / Treibt der feinde toben weg; GOttes beystand läßt sich sehn / Daß ich kan bey ihm bestehn; GOttes hülffe sie bezwinget / Daß ihr wunsch niemahl gelinget.

6. Hülffe wird GOtt ferner schicken / Meinen feinden zum verdruß; Hülffe wird mein hertz erquicken / Wenn ich erst abscheiden muß; Helffen wird der fromme GOtt So dann mitten in dem tod / Hülffe werd ich erst recht sehen / Wenn ich bey GOtt werde stehn.

Montag Abend.

Vor dem Gebeth.

Nun ruhen alle wälder / Vieh / menschen / städt' und felder / Es schläfft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen / Auf / auf ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du / sonne / blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht des tages feind: Fahr' hin / ein' andre sonne / Mein JEsus / meine wonne / Gar hell' in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die güldnen

güldnen sternen prangen Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen/ Wenn mich wird heissen gehen Mein GOTT aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und schuhe/ Das bild der sterblichkeit/ Die zieh ich aus dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt/ die füß' und hände Sind froh/ daß nun zum ende Die arbeit kommen sey. Hertz/ freu dich/ du sollst werden Vom elend dieser erden Und von der sünden-arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder/ Geht hin und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt/ Es kommen stund und zeiten/ Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen steh'n verdrossen/ Im huy sind sie geschlossen/ Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden/ Sey gut für allen schaden/ Du aug' und wächter Israel.

Nach dem Gebeth.

8. Breit' aus die flügel beyde/ O JEsu! meine freude/ Und nimm dein küchlein ein/ Will satan mich verschlingen/ So laß die engelein singen: Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine lieben/ Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr/ GOtt laß euch selig schlaffen/ Stell' euch die güldne waffen Ums bett'/ und seiner engel-schaar.

den selbst vorsetzlich gerungen / in solcher Noth und Schande mich selbst gestürtzet / und daß du / o GOTT / selbst der gerechte Richter meiner bösen Sache seyst; darum erbarme dich nur über meine arme Seele / damit sie an dem Ewigen nicht gehindert werde / und laß mich im übrigen hier wohl büssen. HERR / ich übergebe dir alles zu treuen Händen / meinen Leib und Seele / meinen Aus- und Eingang / mein Leben und Sterben / und was du an mir erschaffen / erlöset und geheiliget hast. Hilff / daß ich bald zu dir in dein Reich komme / alle Trübsahl bald überwinde / und dich von Angesicht zu Angesicht bald schaue / Amen.

Gib / HERR / Gedult /
Vergiß der Schuld / !
Verleih ein ghorsam Hertze :
Laß mich nur nicht /
Wies wohl geschicht /
Mein Heyl murrend verschertzen.
Handel mit mir /
Wies düncket dir /
Durch dein Gnad will ichs leiden :
Laß mich nur nicht
Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

Gesänge

Gesänge
Zu einer
Wochentlichen
Morgen- und Abend-Feld-
Beth-Stunde.

Sonntag Früh.
Wird die ordentliche Predigt gehalten.
Sonntag Abend
Vor dem Gebeth.

WErde munter mein gemüthe / Und ihr sinnen geht herfür / Daß ihr preiset GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Als er mich den gantzen tag Für so mancher schwerer plag / Hat erhalten und beschützet / Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verstehen Deine güt und wunderthat / Ja kein menschenkind kan sehen / Was dein hand erwiesen

Dienstag Früh.

Vor dem Gebeth.

ICh danck' dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt / In dieser nacht-gefährde / Darin'n ich lag so hart / Mit finsterniß umfangen / Darzu in grosser noth / Daraus ich bin entgangen / Half'st du mir HErre GOtt.

2. Mit danck will ich dich loben / O du mein GOtt und HErr: Im himmel hoch dort oben / Den tag mir auch gewähr / Warum ich dich thu bitten / Wanns dein wille kan seyn / Leit' mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche / Von deiner rechten bahn: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr' mög' gahn. Erhalt mich durch dein güte / Das bitt' ich fleißig dich / Fürs teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n sohn JEsum Christ: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein' sünd' thu tragen / Und lös' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läst. Darzu ein' christlich liebe Zu dem / der mich verletzt / Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht darin'n das mein / Und lieb ihn / als mich eigen / Nach all' dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Vor dieser argen welt: Auch mich dein'n diener nennen / Nicht fürchten g'walt noch geld / Das mich bald möcht' abkehren Von deiner warheit klar / Woll'st mich

auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden / Zu lob dem namen dein: Und mich nicht von dir wenden / Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir hast gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage / Für deine wohlthat all / Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall: Dein'n namen will ich preisen / Der du allein bist gut / Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm. Die rach dir niemand wehre / Dein segen zu uns komm / Daß wir im fried einschlaffen / Mit gnaden zu uns eil / Gib uns des glaubens waffen / Fürs teufels listig pfeil.

Nach dem Gebeth.

SIng / bät und geh auf GOttes wegen / Verricht das deine nur getreu / Und trau des himmels reichen segen / So wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine zuversicht Auf GOtt setzt / den verläst er nicht.

Dienstag Abend.

Vor dem Gebeth.

ACh GOtt und HErr / Wie groß und schwer Sind meine begang'ne sünden / Da ist niemand / Der helffen kan / In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser z[illegible]
Bis an der welt ihr ende / Und wolt lo[illegible]
seyn Des creutzes mein / Würd ich do[illegible]
solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / Verstoß mi[illegible]
nicht / Wie ichs wohl hab verdienet / Ac[illegible]
GOtt / zörn nicht / Geh' nicht ins g'rich[illegible]
Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / Daß straff un[illegible]
pein Auf sünde folgen müssen So fahr hie[illegible]
fort / Und schone dort / Und laß mich hi[illegible]
wohl büssen.

5. Gib / HErr / gedult / Vergib di[illegible]
schuld / Verleih ein ghorsams hertze; La[illegible]
mich nur nicht / wie's offt geschicht / Mei[illegible]
heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / Wie's düncket dir /
Durch dein' gnad will ichs leiden; La[illegible]
mich nur nicht Dort ewiglich Von di[illegible]
seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein Ein Vögelein In
hole bäum verstecket / Wenns trüb her-
geht / Die lufft unstet / Menschen und
vieh erschrecket.

8. Also / HErr Christ / Mein zuflucht
ist Die höle deiner wunden / Wenn sünd
und tod Mich bracht in noth / Hab ich mich
drein gefunden.

9. Darin ich bleib / Ob hie der leib /
Und seel von einand'r scheiden / So werd
ich dort / Bey dir mein hort / Seyn in ewi-
gen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vat'r und
Sohn / Dem Heil'gen Geist zusammen:
Zweiffle auch nicht Weil Christus spricht:
Wer glaubt wird selig / Amen!

Nach dem Gebeth.

NUn dancket alle GOtt Mit hertzen /
mund und handen / Der grosse din-
ge thut

ge thut An uns und allen enden / Der uns von mutterleib/ Und kindes-beinen an Unzehlich viel zu gut Und jetzo noch gethan.

2. Der ewig reiche GOtt Woll uns bey unserm leben Ein immer frölich hertz Und edlen frieden geben / Und uns in seiner gnad/Erhalten fort und fort / Und uns aus aller noth Erlösen hier und dort.

3. Lob / ehr und preiß sey GOtt / Dem Vater und dem sohne / Und dem / der beyden gleich Im höchsten himmels-throne; Den dreyeinigen GOtt/ Als er ohn ursprung war / Und ist und bleiben wird / Jetzund und immerdar.

4. Stell dich / HErr / wie du wilt / Ich hör nicht auf zu schreyen / In meiner angst zu dir / Mit hülff mich zu erfreuen; Du hast mirs zugesagt/ Drum muß es auch geschehn / Ich will noch meine lust An deiner hülffe sehn.

5. Jetzt ist die gnaden-zeit/ Jetzt ist der himmel offen / Jetzt hat noch jedermann Die seeligkeit zu hoffen / Wer diese zeit versäumt/ Und sich zu GOtt nicht kehrt/ Der schreye über sich / Wenn er zur höllen fährt.

6. Laß dich/ HErr JEsu Christ/ Durch mein gebeth beregen: Komm in mein hauß und hertz Und bring mir deinen segen: All arbeit auch und kunst Ohn dich nichts richtet aus / Wo du mit gnaden bist / Kommt segen in das Hauß.

Mitwoch Früh.

Vor dem Gebeth.

Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck / In dieser morgenstunde/

stunde / Darzu mein lebenlang: O GOtt / in deinem thron / Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern HErren / Dei'n'n eingebohrnen sohn.

2. Und / daß du mich aus gnaden / In der vergangnen nacht / Für g'fahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich / Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich b'hüten diesen tag / Fürs teufels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur und wassers-noth / Für armuth und für schanden / Für ketten und für banden / Für bösem schnellen tod.

4. Mein seel / mein leib / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind / In deine hand thu geben / Darzu mein hauß-gesind / Ist dein geschenck und gab / Mein eltern und verwandten / Mein g'schwister und bekandten / Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir / Den satan zu vertreiben / Auf daß der bößwicht hier / In diesem jammerthal / Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOTT will ich lassen rathen / Der alle ding vermag: Er segne meine thaten / Mein vornehmen und sach. Denn ich ihm heim gestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir sonst geben: Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen / Und zweiffle nicht daran: GOtt wird es all's zusammen Ihm wohlgefallen lan. Und streck nun aus mein hand / Greiff an das werck mit freuden / Darzu mich GOTT beschei-

escheiden / In mein'm beruff und
stand.

Nach dem Gebeth.

JEsu meine freude / Meines hertzens weyde / JEsu / meine zier / Ach! wie lang / ach! lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir / GOttes lamm Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auf erden / Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen / Bin ich für den stürmen Aller feinde frey / Laß den satan wittern / Laß den feind erbittern / Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken; JESUS will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen / Trotz der furcht darzu! Tobe welt und springe: Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. GOttes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergetzen / JEsu meine lust: Weg ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust. Elend / noth / creutz / schmach und tod Soll mich / ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht / o wesen! Das die welt erlesen / Mir gefällst du nicht. Gute nacht / ihr sünden! Bleibet weit dahinten / Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht / Du stoltz und pracht! Dir sey gantz du laster-leben / Gute nacht gegeben.

 6. Weiche

stunde/ Darzu mein lebenlang: O GOtt/ in deinem thron/ Dir zu lob/ preiß und ehren/ Durch Christum unsern HErren/ Dein'n eingebohrnen sohn.

2. Und/ daß du mich aus gnaden/ In der vergangnen nacht/ Für g'fahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich/ Wollst mir mein sünd vergeben/ Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich b'hüten diesen tag/ Fürs teufels list und wüten/ Für sünden und für schmach/ Für feur und wassers-noth/ Für armuth und für schanden/ Für ketten und für banden/ Für bösem schnellen tod.

4. Mein seel/ mein leib/ mein leben/ Mein weib/ gut/ ehr und kind/ In deine hand thu geben/ Darzu mein hauß-gesind/ Ist dein geschenck und gab/ Mein eltern und verwandten/ Mein g'schwister und bekandten/ Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir/ Den satan zu vertreiben/ Auf daß der bößwicht hier/ In diesem jammerthal/ Sein tück an mir nicht übe/ Leib und seel nicht betrübe/ Und bring mich nicht zu fall.

6. GOTT will ich lassen rathen/ Der alle ding vermag: Er segne meine thaten/ Mein vornehmen und sach. Denn ich ihm heim gestellt Mein leib/ mein seel/ mein leben/ Und was er mir sonst geben: Er machs/ wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen/ Und zweiffle nicht daran: GOtt wird es all's zusammen Ihm wohlgefallen lan. Und streck nun aus mein hand/ Greiff an das werck mit freuden/ Darzu mich GOTT beschei-

escheiden / In mein'm beruff und stand.

Nach dem Gebeth.

JEsu meine freude / Meines hertzens weyde / JEsu / meine zier / Ach! wie lang / ach! lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir / GOttes lamm Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auf erden / Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen / Bin ich für den stürmen Aller feinde frey / Laß den satan wittern / Laß den feind erbittern / Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken; JESUS will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen / Trotz der furcht darzu! Tobe welt und springe: Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. GOttes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergetzen / JEsu meine lust; Weg ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust. Elend / noth / creutz / schmach und tod Soll mich / ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht / o wesen! Das die welt erlesen / Mir gefällst du nicht. Gute nacht / ihr sünden! Bleibet weit dahinten / Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht / Du stoltz und pracht! Dir sey gantz du laster-leben / Gute nacht gegeben.

6. Weicht / ihr trauer-geister! Denn mein freuden-meister JEsus tritt herein: Denen die GOTT lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hier spott und hohn; Dennoch bleibst du auch im leide / JEsu / meine freude.

Mitwoch Abend.

Vor dem Gebeth.

WEr nur den lieben GOtt läß walten/ Und hoffet auf ihn allezeit / Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut / Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach! Was hilfft es / daß wir alle morgen Beseuffzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt: Wie unsers GOttes gnaden wille / Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt der uns ihm hat auserwehlt / Der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden; Er weiß wohl wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden/ Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt eh wirs uns versehn Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals-hitze / Daß du von GOtt verlassen seyst; Und daß der GOtt im schoße sitze / Der

sich

sich mit stetem glücke speißt: Die folgend zeit verändert viel Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen Und ist dem höchsten alles gleich/ Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder-mann/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

Nach dem Gebeth.

LObet den HErrn ihr heyden all/ Lobt GOtt von hertzens-grunde/ Preißt ihn ihr völcker allzumahl; Danckt ihm zu aller stunde/ Daß er euch auserwählet hat Und mitgetheilet seine gnad In Christo seinem sohne.

2. Denn seine groß barmhertzigkeit Thut über uns stets walten/ Sein wahrheit/ gnad und gütigkeit Erscheinet jung und alten Und währet bis in ewigkeit/ Schenckt uns aus gnad die seeligkeit; Drum singet Alleluja.

Donnerstag Früh.

Vor dem Gebeth.

WAch auf mein hertz/ und singe Dem schöpfer aller dinge/ Dem geber aller güter/ Dem frommen menschen-hüter.

2. Heut/ als die dunckeln schatten Mich gantz umgeben hatten/ Hat satan mein begehret/ GOTT aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater/ als er suchte/ Daß er mir schaden mochte/ War ich in deinem schoose/ Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind/ nun liege/ Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/ Du sollst die sonne schauen.

mein beystand seyn; Alles andre bald verschwindet / was man hier auf erden findet.

4. Mit der hülffe seines schutzes / steh ich auf und lege mich; Mit der hülffe meines GOttes Muß das creutz verlieren sich; Mittler zeit wenn es mich drückt / Kan ich das was GOtt zuschickt / Mit der hülffe GOttes tragen / Dieses lindert alle plagen.

5. GOttes hülffe mich versetzet Auf den rechten ehren=steg; GOttes beystand mich ergetzet / Treibt der feinde toben weg; GOttes beystand läßt sich sehn / Daß ich kan bey ihm bestehn; GOttes hülffe sie bezwinget / Daß ihr wunsch niemahl gelinget.

6. Hülffe wird GOtt ferner schicken / Meinen feinden zum verdruß; Hülffe wird mein hertz erquicken / Wenn ich erst abscheiden muß; Helffen wird der fromme GOtt So dann mitten in dem tod / Hülffe werd ich erst recht sehen / Wenn ich bey GOtt werde stehn.

Montag Abend.

Vor dem Gebeth.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / menschen / städt' und felder / Es schläfft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen / Auf / auf ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du / sonne / blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht des tages feind: Fahr' hin / ein' andre sonne / Mein JEsus / meine wonne / Gar hell' in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die güldnen

güldnen sternen prangen Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen/ Wenn mich wird heissen gehen Mein GOTT aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und schuhe/ Das bild der sterblichkeit/ Die zieh ich aus dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt/ die füß' und hände Sind froh/ daß nun zum ende Die arbeit kommen sey. Hertz/ freu dich/ du sollst werden Vom elend dieser erden Und von der sünden-arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder/ Geht hin und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt/ Es kommen stund und zeiten/ Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen steh'n verdrossen/ Im huy sind sie geschlossen/ Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden/ Sey gut für allen schaden/ Du aug' und wächter Israel.

Nach dem Gebeth.

8. Breit' aus die flügel beyde/ O JEsu! meine freude/ Und nimm dein küchlein ein/ Will satan mich verschlingen/ So laß die engelein singen: Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine lieben/ Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr/ GOtt laß euch selig schlaffen/ Stell' euch die güldne waffnen Ums bett'/ und seiner engel-schaar.

Dienstag Früh.

Vor dem Gebeth.

JCh danck' dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt / In dieser nacht-gefährde / Darin'n ich lag so hart / Mit finsterniß umfangen / Darzu in grosser noth / Daraus ich bin entgangen / Halff'st du mir HErre GOtt.

2. Mit danck will ich dich loben / O du mein GOtt und HErr: Im himmel hoch dort oben / Den tag mir auch gewähr / Warum ich dich thu bitten / Wanns dein wille kan seyn / Leit' mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche / Von deiner rechten bahn: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr' mög' gahn. Erhalt mich durch dein güte / Das bitt' ich fleißig dich / Fürs teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n sohn JEsum Christ: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein' sünd' thu tragen / Und lös' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läst. Darzu ein' christlich liebe Zu dem / der mich verletzt / Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht darin'n das mein / Und lieb ihn / als mich eigen / Nach all' dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Vor dieser argen welt: Auch mich dein'n diener nennen / Nicht furchten g'walt noch geld / Das mich bald möcht' abkehren Von deiner warheit klar / Woll'st mich auch

auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Läß mich den tag vollenden / Zu lob dem namen dein: Und mich nicht von dir wenden / Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir hast gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage / Für deine wohlthat all / Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall: Dein'n namen will ich preisen / Der du allein bist gut / Mit deinem leib mich speise / Tranck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm. Die rach dir niemand wehre / Dein segen zu uns komm / Daß wir in fried einschlaffen / Mit gnaden zu uns eil / Gib uns des glaubens waffen / Fürs teufels listig pfeil.

Nach dem Gebeth.

SIng / bät und geh auf GOttes wegen / Verricht das deine nur getreu / Und trau des himmels reichen segen / So wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine zuversicht Auf GOtt setzt / den verläst er nicht.

Dienstag Abend.

Vor dem Gebeth.

ACh GOtt und HErr / Wie groß und schwer Sind meine begang'ne sünden / Da ist niemand / Der helffen kan / In dieser welt zu finden.

2. Lieff

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser ze[it] Bis an der welt ihr ende / Und wolt lo[s] seyn Des creutzes mein / Würd ich doc[h] solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / Verstoß mic[h] nicht / Wie ichs wohl hab verdienet / Ach GOtt / zörn nicht / Geh' nicht ins g'richt Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / Daß straff und pein Auf sünde folgen müssen So fahr hie[r] fort / Und schone dort / Und laß mich hie[r] wohl büssen.

5. Gib / HErr / gedult / Vergib die schuld / Verleih ein ghorsams hertze; Laß mich nur nicht / wie's offt geschicht / Mein heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / Wie's düncket dir / Durch dein' gnad will ichs leiden; Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein Ein Vögelein In hole bäum verstecket / Wenns trüb hergeht / Die lufft unstet / Menschen und vieh erschrecket.

8. Also / HErr Christ / Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden / Wenn sünd und tod Mich bracht in noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib / Ob hie der leib / Und seel von einand'r scheiden / So werd ich dort / Bey dir mein hort / Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vat'r und Sohn / Dem Heil'gen Geist zusammen: Zweiffle auch nicht Weil Christus spricht: Wer glaubt wird selig / Amen!

Nach dem Gebeth.

Nun dancket alle GOtt Mit hertzen / mund und handen / Der grosse dinge thut

ge thut An uns und allen enden / Der uns von mutterleib / Und kindes-beinen an Unzehlich viel zu gut Und jetzo noch gethan.

2. Der ewig reiche GOtt Woll uns bey unserm leben Ein immer frölich hertz Und edlen frieden geben / Und uns in seiner gnad / Erhalten fort und fort / Und uns aus aller noth Erlösen hier und dort.

3. Lob / ehr und preiß sey GOtt / Dem Vater und dem sohne / Und dem / der beyden gleich Im höchsten himmels-throne; Den dreyeinigen GOtt / Als er ohn ursprung war / Und ist und bleiben wird / Jetzund und immerdar.

4. Stell dich / HErr / wie du wilt / Ich hör nicht auf zu schreyen / In meiner angst zu dir / Mit hülff mich zu erfreuen; Du hast mirs zugesagt / Drum muß es auch geschehn / Ich will noch meine lust An deiner hülffe sehn.

5. Jetzt ist die gnaden-zeit / Jetzt ist der himmel offen / Jetzt hat noch jedermann Die seeligkeit zu hoffen / Wer diese zeit versäumt / Und sich zu GOtt nicht kehrt / Der schreye über sich / Wenn er zur höllen fahrt.

6. Laß dich / HErr JEsu Christ / Durch mein gebeth beregen: Komm in mein hauß und hertz Und bring mir deinen segen: All arbeit auch und kunst Ohn dich nichts richtet aus / Wo du mit gnaden bist / Kommt segen in das Hauß.

Mitwoch Früh.

Vor dem Gebeth.

Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck / In dieser morgen-stunde /

stunde / Darzu mein lebenlang: O GOtt / in deinem thron / Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern HErren / Dei'n'n eingebohrnen sohn.

2. Und / daß du mich aus gnaden / In der vergangnen nacht / Für g'fahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich / Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich b'hüten diesen tag / Fürs teufels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur und wassers-noth / Für armuth und für schanden / Für ketten und für banden / Für bösem schnellen tod.

4. Mein seel / mein leib / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind / In deine hand thu geben / Darzu mein hauß-gesind / Ist dein geschenck und gab / Mein eltern und verwandten / Mein g'schwister und bekandten / Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir / Den satan zu vertreiben / Auf daß der bößwicht hier / In diesem jammerthal / Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOTT will ich lassen rathen / Der alle ding vermag: Er segne meine thaten / Mein vornehmen und sach. Denn ich ihm heim gestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir sonst geben: Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen / Und zweiffle nicht daran: GOtt wird es all's zusammen Ihm wohlgefallen lan. Und streck nun aus mein hand / Greiff an das werck mit freuden / Darzu mich GOTT beschei-

bescheiden / In mein'm beruff und stand.

Nach dem Gebeth.

JEsu meine freude / Meines hertzens weyde / JEsu / meine zier / Ach! wie lang / ach! lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir / GOttes lamm Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auf erden / Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen / Bin ich für den stürmen Aller feinde frey / Laß den satan wittern / Laß den feind erbittern / Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken; JESUS will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen / Trotz der furcht darzu! Tobe welt und springe: Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. GOttes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergetzen / JEsu meine lust: Weg ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust. Elend / noth / creutz / schmach und tod Soll mich / ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht / o wesen! Das die welt erlesen / Mir gefällst du nicht. Gute nacht / ihr sünden! Bleibet weit dahinten / Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht / Du stoltz und pracht! Dir sey gantz du laster = leben / Gute nacht gegeben.

6. Weicht / ihr trauer-geister! Denn mein freuden-meister JEsus tritt herein: Denen die GOTT lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hier spott und hohn; Dennoch bleibst du auch im leide / JEsu / meine freude.

Mitwoch Abend.

Vor dem Gebeth.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / Und hoffet auf ihn allezeit / Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit! Wer GOtt dem allerhöchsten traut / Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach! Was hilfft es / daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / Und sey doch in sich selbst vergnügt: Wie unsers GOttes gnaden wille / Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt der uns ihm hat auserwehlt / Der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden; Er weiß wohl wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt eh wirs uns versehn Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals-hitze / Daß du von GOtt verlassen seyst; Und daß der GOtt im schoße sitze / Der sich

sich mit stetem glücke speißt: Die folgend zeit verändert viel Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen Und ist dem höchsten alles gleich/ Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder-mann/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

Nach dem Gebeth.

LObet den HErrn ihr heyden all/ Lobt GOtt von hertzens-grunde/ Preißt ihn ihr völcker allzumahl; Danckt ihm zu aller stunde/ Daß er euch auserwählet hat Und mitgetheilet seine gnad In Christo seinem sohne.

2. Denn seine groß barmhertzigkeit Thut über uns stets walten/ Sein wahrheit/ gnad und gütigkeit Erscheinet jung und alten Und währet bis in ewigkeit/ Schenckt uns aus gnad die seeligkeit; Drum singet Alleluja.

Donnerstag Früh.

Vor dem Gebeth.

WAch auf mein hertz/ und singe Dem schöpfer aller dinge/ Dem geber aller güter/ Dem frommen menschen-hüter.

2. Heut/ als die duncklen schatten Mich gantz umgeben hatten/ Hat satan mein begehret/ GOTT aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater/ als er suchte/ Daß er mir schaden mochte/ War ich in deinem schoose/ Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind/ nun liege/ Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/ Du sollst die sonne schauen

5. Dein wort das ist geschehen / Ich kan das licht noch sehen / Für noth / bin ich befreyet / Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opfer haben / Hie bring Ich meine gaben: Mein weyhrauch / farr und widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins hertze sehen / Und weist wohl / daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werck an mir / und senden / Der mich an diesem tage Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff selbst das beste rathen / Den anfang / mittel / und ende / Ach HErr! zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte / Mein hertz sey deine hütte / Dein wort sey meine speise / Biß ich gen himmel reise.

Nach dem Gebeth.

AMen! das ist es werde wahr Stärck unsern glauben immerdar / Auf daß wir ja nicht zweifeln dran / Was wir hiemit gebeten han; Auf dein wort in dem namen dein / So sprechen wir das Amen fein.

Donnerstag Abend.

Vor dem Gebeth.

VOn GOTT will ich nicht lassen / Denn er läst nicht von mir; Führt mich auf auf rechter strassen / Da ich sonst irret sehr: Er reicht mir seine hand: Den abend als den morgen Thut er mich wol versorgen / Sey wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wohltbat all verkehrt / So findt sich GOTT gar balde / Sein macht und gnad bewehrt: Hilffet aus aller noth / Errett't von sünd und schanden / Von ketten und von banden Und wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schwehren zeit: Es kan mich nicht gereuen Er wendet alles leyd Ihm sey es heim gestellt; Mein leib / mein seel / mein leben Sey GOTT dem HErrn ergeben / Er machs wies ihm gefällt.

4. Es kan ihm nichts gefallen Denn was mir nützlich ist; Er meynts gut mit uns allen Schenckt uns den HERREN Christ Sein'n allerliebsten Sohn; Durch ihn er uns bescheret / Was leib und seel ernehret: Lobt ihn ins himmels-thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde Für das was er uns schenckt; Das ist ein seelig stunde / Darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle zeit Die wir zubring'n auf erden; Wir sollen seelig werden Und bleibn in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht Wedr ehr noch gut bestehet / Welchs vor war groß geacht / Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben / Wenn wir geschlaffen haben Will uns erwecken GOTT.

7. Die seel bleibt unverlohren / Geführt in Abrahams schooß; Der leib wird neu gebohren / Von allen sünden loß / Gantz heilig rein und zart Ein kind und erb des HErren / Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde Hier widerwärtigkeit; Wie ich auch wohl verschulde; Kommt doch die ewigkeit / Ist aller freuden voll; Dieselb ohn einigs ende / Dieweil ich Christum kenne / Mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille / Der uns geschaffen hat; Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad; Auch GOtt der heilge Geist Im glauben uns regieret Zum reich des himmels führet: Ihm sey lob / ehr und preiß.

Nach dem Gebeth.

Mel. GOTT des Himmels und 2c.

Alle welt / was lebt und webet / Und in feld und häusern ist / Was nur stimm' und zung' erhebet / Jauchze GOTT zu jeder frist: Diene ihm / wer dienen kan / Kommt mit lust und freud' heran!

2. Sprecht: der HERR ist unser meister / Er hat uns aus nichts gemacht / Er hat unsre leib- und geister An das licht hervor gebracht: Wir sind seiner allmacht ruhm / Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten / Geht durch seines vorhofs gang: Lobet ihn mit schönen worten / Saget ihm lob / preiß und danck: Denn der HERR ist jederzeit Voller gnad' und gütigkeit.

4. GOTT des himmels und der erde / Vater / Sohn und heil'ger Geist / Daß dein ruhm bey uns groß werde / Beystand selbst und hülff' uns leist: Gib uns kräffte und begier Dich zu preisen für und für.

Freytag Früh.

Vor dem Gebeth.

Mel. Ach GOtt und HErr 2c.

Ich danck dir schon durch deinen sohn / O GOTT für deine güte / Daß du mich heut in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart / Mit finsterniß umfangen / Von meinen sünden geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus hertzens grund Du wollest mir vergeben All' meine sünd / die ich begunt In meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten / Daß mir der feind

feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier' mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd'n nicht fallen / Auf daß dir mög' das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel / Und all's in deine hände. In meiner angst und ungefäll / HERR / mir dein' hülffe sende.

7. Auf daß der fürst in dieser welt Kein macht an mir nicht finde: So mich / HErr / nicht dein gnad erhält: Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört / Menschen-hülff ist verlohren / So steh mir bey / Du treuer hort / Zur hülff' bist du erkohren.

9. Allein GOTT in der höh' sey preiß / Samt seinem ein'gen sohne / In einigkeit des heil'gen geist / Der herrscht ins himmels-throne.

Nach dem Gebeth.

Auf meinen lieben GOTT / Trau ich in angst und noth; Er kan mich allzeit retten Aus trübsal / angst und nöthen; Mein unglück kan er wenden / Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht / Will ich verzagen nicht; Auf Christum will ich bauen / Und ihm allein vertrauen; Ihm will ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Ist sterben mein gewinn / Und Christus ist mein leben / Dem hab ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen / Mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / Der du so g'dultig bist / Für mich am creutz gestorben Hast mir das heyl erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen / zu aller stund Sprech ich aus hertzens-grund; Du wollest uns ja leiten HErr Christ / zu allen zeiten / Auf daß wir deinen namen Hier und dort preisen / Amen.

Freytag Abend.

Vor dem Gebeth.

Wo soll ich fliehen hin / Weil ich beschweret bin Mit vielen grossen sünden? Wo soll ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme / Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu / voller gnad / Auf dein gebot und rath Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte; Laß du auf mein gewissen Ein gnaden tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind Werff alle meine sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken / In deine tieffe wunden / Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Die schöne rothe fluth / Wasch ab all meine sünde Mit trost mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich hast erlöst: Was ich gesündigt habe / Hast du verscharrt im grabe / Da hast du es verschlossen Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wenn ich dein blut auffasse Und mich darauf verlasse; Wer sich zu dir nur findet / All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel Doch was ich haben will / Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute / Damit ich überwinde Tod / teufel / höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir gantz entgegen wär / Darff ich doch nicht verzagen Mit dir kan ich sie schlagen / Dein blut darf ich nur zeigen / So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut / der edle safft Hat solche stärck und krafft / Daß auch ein tröpflein kleine Die gantze welt kan reine / Ja gar aus teufels rachen / Frey loß und ledig machen.

Nach

Nach dem Gebeth.

10. Darum allein auf dich HErr Christ/ verlaß ich mich; Jtzt kan ich nicht verderben/ Dein reich muß ich ererben; Denn du hast mirs erworben Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn / Durch deinen geist dahin Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan scheiden / Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

Sonnabend Früh.

Vor dem Gebeth.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

GOTT des himmels und der erden / Vater/ Sohn und heil'ger Geist / Der es tag und nacht läßt werden / Sonn und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt Und was drinnen ist erhält. O der allzugrossen gaben/ Die wir täglich von ihm haben!

2. GOTT / ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht Für gefahr / angst/ noth / und schmertzen Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist. Ach! wehr' ferner seinem toben / Daß ich dich allzeit kan loben!

3. Laß die nacht auch meiner sünden Heut mit dieser nacht vergeh'n: Ach HErr JEsu / laß mich finden Deine wunden offen steh'n. Da alleine hülff und rath Jst für meine missethat: Laß dein gnaden-brünnlein fliessen / Und mein mattes hertz begiessen.

4. Hilff / daß ich auch diesen morgen Geistlich auferstehen mag Und für meine seele sorgen/ Daß / wann nun dein grosser tag Uns erscheint und dein gericht / Jch dafür erschrecke nicht / Ey / komm doch und bleib' nicht lange / Daß ich einsten mit dir prange.

5. Führe mich / o HERR / und leite Meinen gang nach deinem wort! Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort / Nirgends / denn von dir allein Kan ich recht beschützet seyn / Menschen hülff' kan nicht bestehen / Sondern läßt sich bald verdrehen.

6. Meinen leib und meine seele Samt den sinnen und verstand / Grosser GOTT / ich dir befehle Unter deine starcke hand / O mein GOtt / mein ehr und ruhm / Nimm mich auf / dein eigenthum / Daß ich deine klarheit spühre / Und dein' allmachts-hand berühre.

7. Deinen engel mir auch sende / Der des bösen feindes macht / List und anschläg' von mir wende / Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh Bringe nach dem himmel zu / Da werd' ich vor freuden springen / Und dir manches danck-lied singen.

Nach dem Gebeth.

Mel. O GOTT du frommer ꝛc.

MEin GOtt ich habe dir Offt frömmigkeit versprochen / Doch das versprechen auch Aufs schändlichste gebrochen: Denn sagt mein hertz und mund Dir gleich viel gutes zu; So muß ich doch gestehn / Daß ich gar wenig thu.

2. Die unbeständigkeit Ist wohl bey vielen jahren Der menschen eigenthum. Ach! wilst du nun verfahren / Und brichst auch deinen bund / So ists um mich geschehn / Ich kan nicht meine lust An deiner gnade sehn.

3. Jedoch dein bundes-wort Bleibt ewig veste stehen / Und deine güte pflegt Dem sünder nachzugehen / Biß er sich wieder findt Hast ferner weit gedult / Und übersiehest ihm Die andre sünden schuld.

4. Wohlan verzeihe mir Mein unbeständig wesen. Ich will dich nun allein Zu meiner lust erlesen / Und nicht ein Demas seyn / Der [illegible] zu dieser welt Und ihrer eitelkeit Mit [illegible]neigung hält.

5. Mein

5. Mein vorsatz soll nicht mehr Durch unbestand erkalten / Ich will forthin mein wort Gantz unverbrüchlich halten. Mein ungehorsam sey Verflucht / vermaledeyt / Und im gehorsam gib Mir die beständigkeit.

Sonnabend Abend.

Vor dem Gebeth.

EIn veste burg ist unser GOTT / Ein gute wehr und waffen / Er hilfft uns frey aus aller noth / Die uns itzt hat betroffen: Der alte / böse feind Mit ernst ers itzt meynt / Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist Auf erd ist nichts sein's gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan Wir sind gar bald verlohren; Es streit't für uns der rechte man / Den GOTT selbst hat erkohren Fragst du / wer er ist Er heist JESUS Christ / Der HErre Zebaoth / Und ist kein andrer GOTT Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär Und wolt uns gar verschlingen / So fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen: Der fürst dieser welt / Wie sau'r er sich stelt / Thut er uns doch nichts Das macht er ist gericht / Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein'n danck darzu haben: Er ist bey uns wohl auf dem plan / Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein'n gewinn / Das reich GOtt's muß uns bleiben.

Nach dem Gebeth.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

SO wird die woche nun beschlossen / Da sich die sonn zur ruhe neigt: Und gleichwohl ist kein tag verflossen / Der nicht von GOt-

GOttes güte zeugt: Denn er hat mich nach seiner macht An leib und seele wohl bedacht.

2. Wer weiß was mir für ungelücke / Mehr als zu nah gewesen ist? Man fühlt die schnellen todes-stricke Des satans und des fleisches list / Wenn GOTT mit seiner engel-hut Im wachen nicht das beste thut.

3. Jedoch mit was für einem leben Hab ich den treuen GOTT belohnt? Er hat mir zeit genug gegeben / Er hat der schwachheit noch verschont; Allein je mehr die gnad gewinnt Je mehr hab ich den tod verdient.

4. Ach GOTT! ich beichte meine sünde / Nimm mich um JEsu willen an / Daß ich an diesem lebens-kinde Trost und vergebung finden kan: Jetzt scheinet noch die gnaden-zeit Zu eines sünders seeligkeit.

5. Laß mich die neue woch erblicken / Daß ich ins naue leben geh / Und als ein Christ in allen stücken Auf deinem willen vest besteh; Daß ich je mehr von sünden frey / Auf künftige woche frömmer sey.

6. Behüte mich für schnöden leuten / Dabey man lauter sünde lernt; Will mich die böse lust bestreiten So gib / daß sich mein geist entfernt / Und alle süßigkeit veracht / Die uns der höllen dienstbar macht.

7. Also will ich dein lob besingen / So lange sich die zunge regt; Dein hoher name soll erklingen / Weil tag und nacht die zeit bewegt / Führ mich nur in den himmel ein / Da wird es ewig Sonntag seyn.

Reiß-Lieder.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

Ich will mich auf die reiß begeben / Komm / GOttes Lamm! führ mich dahin: Du weist ich kan ohn dich nicht leben / Du must auch da seyn / wo ich bin: Geh mir voran / ich folge dir / Mit dir ist schon geholffen mir.

2. Wir

2. Wir wollen stets beysammen bleiben/ Wo ich geh hin/ zieh mich dir nach; Laß mich ja nichts von dir abtreiben/ Und wend ab alles ungemach/ Ich reiß mit dir mein lämmelein! fort/ Bring glücklich mich an stell und ort.

3. Laß nimmer mich aus hertz und händen/ Es sey zu wasser oder land/ Regier und leit mich aller enden/ Behüte mich für sünd und schand/ Schenck gut gesundheit/ fried und ruh/ Und was zur reise noth darzu.

In voriger Melodey.

MEin GOTT/ ich weiß wohl/ daß ich sterbe; Ich bin ein mensch der bald vergeht/ Und finde hier kein solches erbe/ Das ewig in der welt besteht: Drum zeige mir in gnaden an/ Wie ich recht seelig sterben kan.

2. Mein GOTT/ ich weiß nicht/ wenn ich sterbe: Kein augenblick geht sicher hin: Wie bald zubricht doch eine scherbe! Die blume kan ja leicht verblüh'n: Drum mache mich nur stets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein GOTT/ ich weiß nicht/ wie ich sterbe; Dieweil der tod viel wege hält; Dem einen wird das scheiden herbe/ Wenn sonst ein andrer sanffte fält; Doch wie du wilt/ gieb/ daß dabey Mein ende nur vernünfftig sey.

4. Mein GOTT/ ich weiß nicht wo ich sterbe/ Und welcher sand mein grab verdeckt; Doch wenn ich dieses nur ererbe/ Daß deine hand mich auferweckt/ So nehm ich leicht ein stellgen ein/ Die erd ist allenthalben dein!

5. Nun/ liebster GOTT/ wenn ich ja sterbe/ So nimm du meinen geist zu dir/ Den ich mit Christi blute färbe! Und hab ich den im grabe hier/ So gilt mirs gleich und geht mir wohl/ Wenn/ wo und wie ich sterben soll.

Anhang
eines
Geistreichen Liedes.

Mel: Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich GOTT thut ergeben :/: Der spricht: du HERR / mein zuflucht bist / Mein GOTT / hoffnung und leben / Der du ja wirst erretten mich Vons teufels stricken gnädiglich / Und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich / Auf ihn solt du vertrauen :/: Sein wahrheit schützt dich gwaltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübniß erschrecken mag / Auch kein pfeil / der da fleugt bey tag: Weil dir sein wort thut leuchten

3. Kein pestilentz dir schaden kan / Die im finstern umschleichet :/: Kein seuch und kranckheit rührt dich an / Die im mittag umstreichet. Ob tausend stürtzen dir zur seit / Und zehen tausend anderweit: Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen :/: An der gottlosen hertzeleid / Wenn vergeltung wird gschehen. Weil der HERR ist dein zuversicht / Und dir der höchst seinn schutz verspricht / Drum / daß du ihm vertrauest.

5. Kein übels wird begegnen dir / Kein plag dein hauß wird rühren :/: Denn er seinn engeln für und für Befiehlet dich zu führen / Und zu behüten für unfall / Auf händen tragen überall / Daß kein stein deinn fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn / Und treten auf die drachen :/: Auf jungen Löwen wirst du stehn / Ihr zähn und gifft verlachen: Denn dir der'r keines schaden kan / Kein seuch kömmt dem von andern an / Der auf GOTT thut vertrauen.

7. Er bgehret mein aus hertzen-grund/ Und hofft auf meine güte :/: Drum helff ich ihm zu aller stund/ Ich will ihm wohl behüten/ Ich will allzeit sein helffer seyn/ drum daß er kennt den namen mein: Deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOTT/ Drum will ich ihn erhören :/: Ich steh ihm bey in aller noth/ Ich will ihm hülff gewähren. Zu ehren ich ihn bringen will/ Langs leben ihm auch geben viel/ Mein heyl will ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Und dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun: Der uns sein gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns der arge feind nicht schad. Wer das begehrt/ sprech: Amen.

E N D E.

Ver-

Johann
Petter
Wick

Im Jahr
Anno 1739

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Christliche Soldat, der sich nicht nur täglich, sondern auch in allen Fällen mit dem Gebeth ausrüstet, das ist: Gebeth-Buch vor Soldaten, die Christlich leben, tapffer fechten, und selig sterben wollen Nebst einem Anhang einiger Gesänge zu einer Wochentlichen Morgen- und Abend-Feld-Beth-

[S.l.] 1735

Asc. 4590
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267927-4
VD18 90084039